



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Italienisch im Internet“

Eine Analyse der italienischen Internetsprache am Beispiel des Chats

Verfasserin

Doris Rodler

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2008	
Studienkennzahl lt. Studienblatt:	A 349 295
Studienrichtung lt. Studienblatt:	Romanistik
Betreuerin / Betreuer:	Univ. Prof. Dr. Karl Ille

Inhalt

1	Einleitung/Arbeitshypothese	1
2	Die Kommunikation im Internet.....	4
2.1	Besonderheiten der Internetsprache	5
2.1.1	Aussersprachliche Rahmenbedingungen	6
2.1.1.1	Zeit	7
2.1.1.2	Ort und Raum.....	8
2.1.1.3	Medium	10
2.1.1.4	Sender/Empfänger.....	11
2.1.2	Sprachliche Merkmale und sprachlicher Wandel.....	12
2.2	Chat: Begriffsdefinition und Kommunikationsform	16
2.2.1	Historischer Hintergrund	16
2.2.2	Funktionsweise	17
2.2.3	Begriffsdefinition und Einordnung zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit	18
2.2.3.1	Grad der Öffentlichkeit	21
2.2.3.2	Grad der Vertrautheit der Kommunikationspartner.....	21
2.2.3.3	Grad der emotionalen Beteiligung	22
2.2.3.4	Grad der Situations- und Handlungseinbindung von Kommunikationsakten	22
2.2.3.5	Referenzbezug.....	22
2.2.3.6	Physische Nähe der Kommunikationspartner ...	22
2.2.3.7	Grad der Kooperation.....	23

2.2.3.8	Grad der Dialogizität	23
2.2.3.9	Grad der Spontaneität der Kommunikation.....	23
2.2.3.10	Grad der Themenfixierung	24
2.2.4	Aussersprachliche Rahmenbedingungen und Besonderheiten	24
2.2.4.1	Anonymität: Pseudonyme.....	24
2.2.4.2	Synchronität oder Asynchronität?	25
2.2.4.3	Interaktivität.....	26
2.2.4.4	Kognitive Anforderungen.....	26
2.2.4.5	Kommunikationszweck	27
2.2.4.6	Kommunikationsinhalt	28
2.2.4.7	Sozialpsychologische Aspekte	28
2.3	Sprachliche Merkmale der Chat-Kommunikation.....	29
2.3.1	Semiotische Aspekte in der Chat-Kommunikation.....	30
2.3.1.1	Emoticons (Smileys).....	31
2.3.1.2	Abkürzungen und Akronyme	33
2.3.1.3	Handlungs- und Zustandsbeschreibungen in Asterisk Äußerungen	34
2.3.2	Chat-Kommunikation aus dem Blickwinkel der Gesprächsanalyse.....	35
2.3.3	Chat als Sprache.....	37
2.3.4	Grafische Ausdrucksformen in der Chat-Kommunikation	38
2.3.4.1	Letternverwendung.....	39
2.3.4.2	Orthographie	40
2.3.4.3	Iterationen	40

3	Das virtuelle Italien.....	42
3.1	Italien online. Zur Entwicklungsgeschichte	42
3.2	Italiens Internetnutzung im europäischen Vergleich.....	47
3.2.1	Der nordische Trend	47
3.2.2	Der romanische Trend	48
3.3	Details der italienischen Internetnutzung	52
4	Analyse des italienischen Chats.....	61
4.1	Übersicht italienischer Webchats	61
4.2	Korpusanalyse	63
4.2.1	Analyse semiotischer Besonderheiten	64
4.2.2	Analyse gesprächsanalytischer Besonderheiten	68
4.2.3	Analyse sprachlicher Besonderheiten.....	75
4.2.4	Analyse grafischer Besonderheiten	80
4.3	Schlussfolgerungen.....	85
5	Glossar der wichtigsten italienischen Begriffe und Abkürzungen im Chat.....	88
5.1	Abkürzungen /Akronyme	88
5.2	Internet Fachbegriffe	97
6	Zusammenfassung	102
7	Riassunto	105
8	Bibliographie	112
9	Anhang (Chat Protokolle).....	121
10	Lebenslauf.....	152

1 Einleitung/Arbeitshypothese

Die vorliegende Arbeit hat das Ziel, die linguistischen Besonderheiten der italienischen Sprache im Internet anhand ausgewählter Analysen zu untersuchen. Da dies mittlerweile ein sehr großes und weites Themengebiet ist, möchte ich mich besonders auf die sprachlichen Formen im Chat konzentrieren, da diese meiner Meinung nach sehr anschaulich darstellen, welches spezifische Vokabular sich hier gebildet hat, und welche Einflüsse aus anderen Sprachen und der eigenen gesprochenen Sprache zu finden sind.

Italienern und Italienerinnen wird allgemein nachgesagt, besonders kommunikativ zu sein (was sich nicht nur subjektiv immer wieder beobachten lässt, sondern auch durch die technologische Ausstattung und kommunikationspraktische Nutzung belegt wird – vergleicht man zum Beispiel allein die steigende Anzahl an Gesprächsminuten mit den Mobiltelefonen in Italien im internationalen Vergleich). Daher ist es gerade in diesem Land so spannend, zu beobachten, ob und wie sich dieses Kommunikationsverhalten in das digitale Zeitalter übertragen lässt.

- Lässt sich das reale Leben auf der „piazza“ in eine virtuelle Welt übertragen?
- Plaudert man in Italien mit Unbekannten aus der ganzen Welt genauso gerne wie mit dem Obsthändler um die Ecke?
- Kann ein Chatraum wirklich die Stammbar eines Italieners ersetzen?

Neue (und digitale) Kommunikations- und Informationsformen sind für viele Bereiche der Wissenschaft von Interesse. Ganz besonders für jene, die sich mit Kommunikationsverhalten, Sozialität, und Identität befassen. Aber auch für Linguisten öffnet sich ein neues, bisher noch nicht vollständig untersuchtes Tätigkeitsfeld. Sprache war und ist immer einem raschen Wandel unterworfen, doch noch nie waren die Veränderungen so schnelllebig wie in der heutigen Zeit.

Das Wort „neu“ bzw. „aktuell“ erhält hinsichtlich der zeitlichen Dimension eine neue Bedeutung.

Als ich mich 2001 für das Thema dieser Arbeit entschied, war noch relativ wenig Literatur zu finden – sowohl in Print- als auch in digitaler Form. Mittlerweile gibt es, vor allem auch im Internet, eine fast unüberschaubare Fülle an Information zu diesem Thema. Allein die, vor allem in den letzten vier bis fünf Jahren zahlreich erschienene Literatur zu diesem Thema zeigt die zunehmende Bedeutung und gegenseitige Beeinflussung von Alltagssprache und Online-Kommunikationsformen. Es gibt allein im deutschsprachigen Raum eine große Anzahl an Webseiten, die sich ausschließlich mit dem Thema „Internetbasierte bzw. computervermittelte Kommunikation“ beschäftigen. Ich konnte sogar eine eigene Bibliografie zur Chat-Forschung finden.

All diese Informationen und dieses Wissen bilden nun den Rahmen für meine Untersuchungen. Zu Beginn möchte ich mich generell mit dem Thema der computervermittelten Kommunikation und deren sprachlichen Besonderheiten auseinandersetzen. Danach folgt eine genaue Beleuchtung des Chats, der eine Sonderform darstellt, da er zwischen schriftlicher und mündlicher Konzeption angesiedelt ist. Ich werde mich in diesem Kapitel mit der Begriffsdefinition und der Einordnung ebenso auseinandersetzen wie mit der Sprache im Chat im Allgemeinen. In Kapitel drei erstelle ich eine Übersicht über die Entwicklung und aktuelle Situation der Internetnutzung in Italien erstellt. Die soziodemographischen Daten und Auswertungen machen deutlich, welche Rolle und Position Italien hier im europäischen Vergleich einnimmt.

Da ich den Schwerpunkt meiner Arbeit nicht auf die deutschsprachigen Besonderheiten und Sprachformen legen, sondern mich vor allem den italienischen „Eigenheiten“ widmen werde, werde ich diese in einer Korpusanalyse anhand ausgewählter Beispiele im Chat näher untersuchen. Beleuchtet werden dabei vor allem sprachliche Merkmale, wie die Einflüsse anderer Sprachen, Regionalismen oder emotionale Ausdrücke.

Die Erstellung eines Glossars der häufigsten Begriffe und Abkürzungen, die vor allem aus der praktischen Anwendung im Chat stammen, ist somit eine wichtige und sinnvolle Ergänzung und bietet zudem einen raschen Überblick.

Folgende Fragen sollen im Zuge meiner Recherchen beantwortet werden:

- Ist die Identität einer Sprache auch im Internet sichtbar und gibt es Merkmale der Italianität in der computervermittelten Kommunikation?
- Wie sehen die häufigsten Sprachphänomene des italienischen Chats aus?
- Lassen sich die Merkmale der gesprochenen italienischen Sprache auch in den Chat übertragen – wenn ja, wie können diese identifiziert werden?

Ich gehe davon aus, dass viele Anglizismen und Lehnwörter zu finden sein werden, es jedoch auch typisch italienische Formen und Abwandlungen geben wird, die sich am deutlichsten in der ungezwungenen Welt der Chatter identifizieren lassen werden.

Der Praxisteil, der sich mit den sprachlichen Besonderheiten der italienischen Chat-Communities beschäftigt, gibt anhand konkreter Anwendungsfälle Aufschluss über das Verhalten im Chat.

Die Arbeit soll jedoch auch meine persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen in italienischen Chats schildern und somit ein Bild darüber vermitteln, was man zu erwarten hat, wenn man sich als Nicht-Muttersprachler auf dieses Thema einlässt.

2 Die Kommunikation im Internet

Ohne Zweifel ist das Internet, als globaler Begriff, wohl jenes Medium, das die Kommunikation in der Gesellschaft in den letzten Jahren maßgeblich geprägt und verändert hat. Online-Kommunikation hat eigene Regeln und Umgangsformen, die vor allem durch die Nutzung des Computers bestimmt werden: kein direkter persönlicher Kontakt, kein „einander in die Augen sehen“ wie beim Gespräch und oftmals auch zeitversetzte Interaktion sind wohl die wichtigsten Merkmale.

Neue Medien bringen auch immer neue Kommunikationsformen mit sich. Dies ist auch beim Internet der Fall. Der derzeit verwendete Fachbegriff dafür lautet: Computervermittelte Kommunikation und meint

„die interpersonale Kommunikation auf der Grundlage von Inter- und Intranetdiensten. Im engeren Sinne zählen dazu alle diejenigen Kommunikationsformen, die die Infrastruktur des Internet und seiner Dienste als technische Basis nutzen (und die auch unter dem Oberbegriff " Internetbasierte Kommunikation " zusammengefasst werden), also E-Mail, Newsgroups, Online-Foren, Internet Relay Chat (IRC) und Webchat, Online-Gästebücher, Instant Messaging, Weblogs, Websites und Wikis“ [Beck 2006: 52].

Im weiteren Sinne werden zur computervermittelten Kommunikation aber auch solche Kommunikationsformen gezählt, die ganz allgemein durch die Vermittlung von Computer- und Netzwerktechnologien zustande kommen, also z.B. auch Videoconferencing, Mobiltelefonie und SMS-Kommunikation [vgl. Universität Dortmund; Institut für Deutsche Sprache: abgefragt am 02.08.2008]..

Das Thema wurde zunehmend ausformuliert, denn es gibt mittlerweile sowohl linguistische, kommunikationswissenschaftliche, sozial- und verhaltenswissenschaftliche, als auch psychologische Zugänge und Schwerpunkte.

Heute hat sich der Begriff der „computervermittelten Kommunikation“ weiterentwickelt und auch der Terminus „Internetbasierte Kommunikation“ findet sich mittlerweile recht häufig.

Eines der Probleme im Umgang mit der Internetsprache liegt vor allem in der Verwendung von unscharfen bzw. nicht genau definierten oder bekannten Begriffen. Die Ursachen dafür sind zum einen die Entstehungsgeschichte und dem damit zusammenhängenden Einfluss von unterschiedlichen sprachlichen Elementen, zum anderen die rasche und extreme Veränderlichkeit des Internets selbst (laufend gibt es neue Entwicklungen und Nutzungsformen, z.B. Chat, Foren, Web2.0-Anwendungen, etc., um nur die Bekanntesten zu nennen).

Neben der vorherrschenden Verwendung von englischen Bezeichnungen kommt noch die Schwierigkeit, dass oftmals technische, nicht greifbare oder für jedermann verständliche Begriffe benutzt werden. Welcher Benutzer kann schon erklären was ein Server, Client, eine Firewall oder eine Domain sind?

Neben den allgemein gültigen Merkmalen der computervermittelten Kommunikation gibt es auch noch die individuellen Spezifika jeder einzelnen Kommunikationsform. Diese sind im Laufe der Zeit einem raschen Wandel und ständigen Veränderungen und Weiterentwicklungen unterworfen, was eine eindeutige Definition und Einordnung erschwert.

2.1 Besonderheiten der Internetsprache

Gilt das Internet heute schon fast als alltägliches Massenmedium, so trägt die verwendete Sprache dennoch ihre eigenen, sich rasch wandelnden Züge und Eigenheiten. Die Hauptmerkmale sind sicherlich die massive Übernahme und teilweise Abwandlung englischer Bezeichnungen, eine Fülle an metaphorischen Ausdrücken, Abkürzungen, der spielerische Ausdruck von Emotion (vor allem im Chat) und insgesamt ein sehr kreativer Umgang mit der eigenen und der fremden Sprache. Auch nonverbale Botschaften wie Mimik und Gestik können nicht wie gewohnt eingesetzt werden, sondern müssen virtuell transportiert werden [vgl. Weingarten 1997: 7-9].

Die im Internet verwendete Sprache ist bis zu einem gewissen Grad eine Fachsprache. Bußmann beschreibt Fachsprachen als „sprachliche Varietäten mit der Funktion einer präzisen und differenzierten Kommunikation über meist berufsspezifische Sachbereiche und Tätigkeitsfelder“ [Bußmann 1990: 235].

Dies wird besonders durch Begriffe wie „surfen, chatten, etc.“ deutlich.

Vor allem in den 1990er Jahren haben sich zahlreiche Wissenschaftler mit dieser Art von Texten, die oftmals zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit beschrieben wurden auseinandergesetzt.

Man ist nicht nur von einer neuen Textsorte ausgegangen, sondern hat dieser auch bestimmte Attribute zugeschrieben. Festgestellt wurde, dass die besonderen Rahmenbedingungen der computervermittelte Kommunikation auch direkten Einfluss auf die sprachlichen Besonderheiten haben. Darunter sind vor allem das Auftreten jugendsprachlicher Züge und Begriffe der Computerterminologie in E-Mails, News und Chatbeiträgen, sowie die Verwendung von Anglizismen als Zeichen von Modernität und Jugendlichkeit zu nennen [vgl. Weingarten 1997: 51-53].

2.1.1 Außersprachliche Rahmenbedingungen

Der bekannte Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick beschreibt anhand seiner Kommunikationsaxiome die unterschiedlichen Ebenen der Kommunikation. Aus dem Satz „man kann nicht nicht kommunizieren“ ist abzuleiten, dass die sprachliche Kommunikation nicht ausschließlich aus Worten besteht [vgl. Watzlawick 2007: 50ff].

Bei der computervermittelten Kommunikation werden oftmals eine oder mehrere dieser Ebenen ausgeblendet, oder aber treten andere stärker in den Vordergrund. Dies führt nicht selten zu Missverständnissen, da es reichlich Platz für persönliche Interpretation gibt und Austauschprozesse und Beziehungen sich im Internet ganz anders gestalten als in der realen Welt. Zwar sind die Ausdrucksmöglichkeiten nicht mehr auf reinen Text beschränkt, dennoch bleibt die Schriftkommunikation die häufigste Nutzungsvariante im Netz.

2.1.1.1 Zeit

Eine häufig verwendete Art der Unterscheidung und Kategorisierung von computervermittelter Kommunikation ist die Einteilung in asynchrone und synchrone Kommunikation [vgl. Döring 2003: 120-125].

Bei asynchroner Kommunikation ist keine zeitgleiche Anwesenheit von Sender und Empfänger notwendig. Zu dieser Form zählen Webseiten, E-Mail, Mailinglisten, Internetforen und Blogs.

Die Aufmerksamkeit des Empfängers kann in diesem Fall vom Sender nicht überprüft werden. Zudem weiß dieser generell nicht, wann seine Nachricht vom Empfänger abgerufen wird. Ein Vorteil der asynchronen Kommunikation ist jedoch, dass die eigenen Nachrichten einfach formatiert und editiert werden können bevor sie abgeschickt werden. Der Empfänger hat den Vorteil, dass er selbst entscheiden kann wann er die Nachricht abrufen bzw. liest und ob er diese archiviert oder löscht.

Bei der synchronen Kommunikation sind sowohl Sender als auch Empfänger gleichzeitig virtuell anwesend und kommunizieren (fast) ohne zeitliche Verzögerung. Hierzu zählen Chat, MUD (MultiUserDungeons), Online Games, Video-konferenzen und Internettelefonie.

Eine zusätzliche Komponente ist die ständig wachsende Anzahl an Nachrichten, die ein Benutzer erhält. In einem kurzen Zeitraum wird er mit verschiedensten Informationen überladen und kann oftmals nur schwer den Fokus auf eine Art der Kommunikation richten.

Die zur Verfügung stehende Zeit des Menschen ist beschränkt, die Aufnahmefähigkeit meist begrenzt. Insofern ist es nicht nur eine Frage der Qualität sondern auch zunehmend der Quantität, die die Art der computervermittelten Kommunikation beeinflusst.

Tabelle 1: Übersicht über asynchrone und synchrone Kommunikationsformen:

Kommunikationstyp	Asynchrone Internetkommunikation	Synchrone Internetkommunikation
Individualkommunikation (interpersonale Kommunikation) 1:1	Email	VoIP-Telefonie (Internettelefonie) Instant-Messaging Chats
Gruppenkommunikation n:n	Mailinglisten Newsgroups BBS (Bulletin Boards)	Internet-Games Peer-to-Peer-Netzwerke (Tauschbörsen) Chats
Massenkommunikation 1:n	Websites Blogs Podcasts Wikis	Websites Blogs Podcasts Wikis

*Tabelle: Auswahl asynchrone und synchrone computervermittelte Kommunikation
 [Döring 2003: 125].*

2.1.1.2 Ort und Raum

Theoretisch können heute Menschen auf der ganzen Welt mittels digitaler Medien miteinander in Kommunikation treten. Die computervermittelte Kommunikation kann daher als ortsunabhängig bezeichnet werden. Dennoch bleiben regionale Muster und lokale Besonderheiten auch im virtuellen Sprachgebrauch bestehen. Oftmals findet man Regionalismen oder auch Sprachmischungen in der Chat-Kommunikation bilingualer Sprecher oder Sprecherinnen.

Sämtliche Zeit- und Raumgrenzen werden durch computerbasierte Netztechnologien überwunden. Der geographische Ort wird unbedeutend und es entstehen neue Raum-Zeit-Beziehungen.

Vor allem im Chat befinden sich die Nutzer zumindest virtuell am selben Ort, da sie alle zur selben Zeit vor dem Computer sitzen und sich in virtuellen Räumen oder Welten treffen. Es steht also nicht die physische, sondern die virtuelle Anwesenheit im Mittelpunkt. Genau genommen gibt es im Chat sogar zwei Handlungsräume: zum einen den Chatraum in dem der Sprecher namentlich (über Nickname, Pseudonym) registriert ist, und zum anderen den Ort, an dem sich der Sprecher in dem Augenblick tatsächlich befindet, während er seine Beiträge verfasst.

Die Gestaltung solch virtueller Orte bzw. virtueller Handlungsräume oder virtueller Welten bedarf einer gesonderten Betrachtung, vor allem da, durch die Nutzungsformen moderner digitaler Medien auch der „Raumbegriff“ neu definiert werden muss.

Oftmals wird in der Literatur zwischen dem virtuellen Ort, das heißt dem unbegrenzten Ort irgendwo im Netz, und dem virtuellen Raum, also dem Raum, der sich durch das Handeln der Akteure eröffnet, differenziert [vgl. Faßler 2004: 2; abgefragt am 28.07.2008].

Der virtuelle Raum ist nicht wirklich fassbar, sichtbar oder betretbar. Um einen virtuellen Raum zu betreten, muss er erst erzeugt und geöffnet werden, anschließend kann man ihn durchlaufen und in ihm navigieren.

Manfred Faßler beschreibt dies sehr plastisch:

„Über Zeit und Raumgrenzen hinweg ermöglichen virtuelle Räume neue Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten, die in der realen Welt physisch und finanziell nicht umzusetzen wären. Im Vergleich zum traditionellen Briefverkehr oder herkömmlichen Kontaktmöglichkeiten ermöglichen elektronische Post, Diskussionsforen oder Chatrooms einen sekundenschnellen und kostengünstigen Informationsaustausch über große oder kleine räumliche Entfernungen hinweg“ [Faßler 2004: 2; abgefragt am 28.07.2008].

Der Eintritt in einen virtuellen Raum erfolgt immer aktiv und gewollt, es folgt eine unmittelbare Veränderung der Medienerfahrung: man ist nicht länger

passiver Beobachter, sondern wählt zumeist ganz bewusst den Weg der Interaktion und Beteiligung an der Kommunikation.

Durch das Internet und andere virtuelle Realitäten wurde eine künstliche Art von Ort und Raum konstruiert, die nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken ist. Diese neuen virtuellen Räume, wie Chatrooms, Online-Auktionshäuser, Onlineshops oder Diskussionsforen unterscheiden sich grundlegend von den geographischen Räumen. Das Internet wird zukünftig wahrscheinlich immer mehr Raum in unserem Leben einnehmen und dieses auch wesentlich beeinflussen [vgl. Schmidt 2002: 1-20; abgefragt am 02.08.2008].

2.1.1.3 Medium

Die kommunikations- und medienwissenschaftlichen Vorstellungen und Definitionen zum Begriff „Medium“ sind nicht immer eindeutig, vor allem was die Einordnung in der Online-Kommunikation betrifft. Der Begriff „Medium“ leitet sich aus dem lateinischen Wort für „das Mittlere, Mittel, Vermittler“ ab und ist ein Sammelbegriff für

„Kommunikationsmittel, die internationale Zeichenprozesse zwischen Menschen über räumliche, zeitliche oder raumzeitliche Distanzen hinweg ermöglichen, und zwar so, dass eine Verständigung stattfinden kann“ [Beck 2006: 12].

Das Medium als Vermittler von Informationen ist folglich ein Kommunikationsmittel zwischen Sender und Empfänger. Im Bereich der computervermittelten Kommunikation spricht man daher zumeist von Übertragungsmedien oder Speichermedien. Ein vernetzter Computer ist somit Maschine und Medium zugleich, abhängig davon, wofür wir ihn einsetzen.

Computervermittelte Kommunikation findet immer und ausschließlich mit technischen Hilfsmitteln statt. Dazu zählen so genannte Eingabegeräte (Maus, Tastatur, Joystick, Touchscreen, etc), Ausgabegeräte (Bildschirm, Drucker, etc.) und Geräte der Datenverarbeitung (Computer Hard- und Software). Zusätzlich werden noch zahlreiche Geräte und Technologien für die eigentliche

Datenübertragung benötigt. Diese können entweder leitungsgebunden (LAN = local area network) oder nicht leitungsgebunden (WLAN = wireless local area network) übermittel werden [vgl. Runkehl/Schlobinski/Siever 1998: 24ff].

Hinsichtlich der Nutzung und Einsatzmöglichkeiten all dieser Technologien und Geräte ist zu bemerken, dass sie je nach individueller Benutzung auch Einfluss auf die Art und Weise der Kommunikation haben. Die Handhabung setzt Wissen voraus und fordert Übung im täglichen Einsatz (zum Beispiel das rasche und fehlerfreie Tippen auf der Computertastatur). So beherrschen bei weitem nicht alle Internetnutzer das „Zehnfingersystem“, wodurch es bei dem geforderten Schreibtempo immer wieder zu Tippfehlern kommt.

2.1.1.4 Sender/Empfänger

Aus der Kommunikationspsychologie wissen wir, dass Kommunikation nur dann erfolgreich funktioniert, wenn sowohl Sender als auch Empfänger einer Nachricht die gleiche Kodierung verwenden. Eine Störung in der Kommunikation kann durch unterschiedliche Sprache und Übersetzungsfehler, Mehrdeutigkeit, kulturelle Unterschiede, mangelnde Aufmerksamkeit, eingegrenzte Wahrnehmung, Selektion begrenzter Merkmale, etc. entstehen [vgl. Watzlawick 2007: 124ff].

Deshalb ist es wichtig, dass der Empfänger eine Rückmeldung an den Sender gibt, wie weit er die Botschaft verstanden hat, und was er damit zu tun gedenkt und welche Bedingung er daran knüpft oder welche Unterstützung er dafür braucht.

Legen wir dieses Modell nun auf die computervermittelte Kommunikation um, so müssen wir zuerst eine Reihe von Fragen beantworten:

Wie viele Personen kommunizieren (gleichzeitig) miteinander?

Man unterscheidet grundsätzlich zwischen einer „one-to-one“ (E-Mail), „one-to-many“ (E-Mail, broadcast), „many-to-one“ (selten!) und „many-to-many“ (Mailinglisten, Chat) Kommunikation [vgl. Beck 2006:21ff].

Wie sieht die Identität der Sender bzw. Empfänger aus?

Im Gegensatz zur Face-toFace Kommunikation weiß man bei der computervermittelten Kommunikation nicht, wer sein Gegenüber wirklich ist: zumeist sind die Kommunikationspartner anonym (mögliche Ausnahme: E-Mail).

Es kann auch vom Sender nicht überprüft werden, ob er wirklich mit der angegebenen Person kommuniziert oder nicht. Zudem herrscht oftmals ein Mangel an personenbezogenen Informationen. Nur selten kennt man anfangs die soziodemographischen Angaben wie Alter, Geschlecht, Nationalität, etc. der kommunizierenden Personen.

Vielfach (vor allem in Chats) kommt es dadurch zu einer Simulation von Identitäten, denn wo sonst kann man so einfach und problemlos eine andere Rolle übernehmen und diese (zumindest virtuell) auch leben?

In welcher Beziehung stehen die Kommunikationspartner?

Der Grad der Vertrautheit bestimmt sowohl in der Face-to-Face als auch in der computervermittelten Kommunikation den Umgangston. Durch die vorhandene Anonymität im Internet kann man jedoch davon ausgehen, dass die Hemmschwelle dort nicht so groß ist. Soziale Kontakte bleiben zumeist virtuell und werden nur selten in die Realität übertragen.

In jedem Fall ist die soziale Dimension in der computervermittelten Kommunikation sehr vielseitig und komplex, wobei die Übergänge zwischen den einzelnen Ebenen fließend sind und eine eindeutige Zuordnung nur selten möglich ist.

2.1.2 Sprachliche Merkmale und sprachlicher Wandel

So mancher Neuling wird sich bei seinem ersten Besuch im Internet, vor allem im Chat, wie in einer logopädischen Praxis fühlen: kryptische Kommentare, Angli-

zismen, Sonderzeichen und seltsame Schreibweisen, die jeder Rechtschreibregel widersprechen sind keine Seltenheit.

Im deutschen Sprachgebrauch spricht man typischerweise vom "Netzjargon", wobei

„Jargon im weiteren Sinne eine durch speziellen gruppen- und fachspezifischen Wortschatz gekennzeichnete Sprachform darstellt, der es an Allgemeinverständlichkeit mangelt. Im engeren Sinne wird damit eine sozial bedingte Sondersprache betitelt, die durch auffällige Bezeichnungen für alltägliche Dinge, bildliche Ausdrucksweise, emotional gefärbte oder spielerische Verwendung des standardsprachlichen Vokabulars gekennzeichnet ist“ [Bußmann 1990: 360ff].

Auch der Begriff „Slang“ wird hin und wieder in Zusammenhang mit Internetsprache gebracht und meint eine eigene Form des Sprachgebrauchs:

„Slang bezeichnet eine lässig gebrauchte Umgangssprache mit ausgeprägten sozialen und regionalen Varianten [...], die durch neuartige Verwendung des vorhandenen Vokabulars, sowie neue Wortbildungen gekennzeichnet ist“ [Bußmann 1990: 688].

Entscheidend ist jedoch, dass es keine allgemein gültigen sprachlichen Merkmale in der computervermittelten Kommunikation gibt, da jede einzelne Kommunikationsform ihre ganz individuellen Merkmale aufweist und daher auch gesondert betrachtet werden muss. Zu den wichtigsten Kommunikationsformen zählen E-Mail, als älteste und am häufigsten genutzte Form, Mailinglisten, die stark institutionalisiert und organisiert sind, Newsgroups, die sich vor allem durch ihre thematische Strukturiertheit auszeichnen, Chats, die dem mündlichen Gespräch nahe kommen und schließlich MUDs (MultiUserDungeon bzw. MultiUserDomains) mit ihrer Nähe zum Rollenspiel [vgl. Beck 2006: 80-146].

Versucht man nun, die sprachlichen Besonderheiten in all diesen Kommunikationsformen auf einen kleinsten gemeinsamen Nenner zu bringen, so stößt man schnell an die Grenzen des Möglichen. Das ist sicherlich auch der Grund, warum es bis dato hinsichtlich des Sprachgebrauchs im Internet zwar zahlreiche Fachliteratur, jedoch keine einheitliche systematische Erfassung gibt.

Anhand der vorhandenen Literatur wurde versucht, zu erarbeiten, welchen Einfluss die computervermittelte Kommunikation auf bestehende Schreibkonventionen einerseits, und sprachliche Ausdrucksformen andererseits hat. So kann man eine Reihe von phonetischen, phonologischen, grafischen, orthografischen, grammatikalischen oder lexikalischen Besonderheiten feststellen, die jedoch keine Rückschlüsse auf eine einheitliche und allgemein gültige „Internetsprache“ zulassen. Entscheidend dafür ist meiner Meinung nach nicht nur die bereits erwähnte große Anzahl an unterschiedlichen Kommunikationsformen, sondern vor allem auch der Kontext, in dem die jeweilige Kommunikationsform verwendet wird.

Ein Beispiel zur Erklärung: eine E-Mail, die im beruflichen Umfeld geschrieben wird, weist ganz andere sprachliche Merkmale auf, als ein privat verschicktes E-Mail im Freundeskreis. Die große Vielfalt bezüglich Stil, Form und Funktion jeder einzelnen Kommunikationsform scheint unendlich zu sein.

Eine homogene Internetsprache gibt es in meinem Verständnis nicht, auch wenn zwischen den einzelnen, computerbasierten Kommunikationsformen Ähnlichkeiten und Parallelen zu finden sind.

Ein Phänomen, das im Zusammenhang mit computervermittelter Kommunikation jedenfalls berücksichtigt werden muss, ist der Einfluss des Englischen. Die Computerindustrie und ihre Sprache sind von Beginn an angelsächsisch dominiert, selbst da, wo die Akteure andere Muttersprachen sprechen. In den Anfangsjahren der Datenverarbeitung war dieser Einfluss dominierend, denn so gut wie alle informationstechnischen Entwicklungen wurden damals in den USA gemacht [vgl. Weingarten 1997:162].

Dies führte zwangsläufig zu einem großen und raschen Import englischer Ausdrücke. Zugleich führten die neuen Möglichkeiten der Vernetzung auch dazu, dass immer mehr Kontakte über das Internet auch über Sprachgrenzen hinweg genutzt wurden. Aus praktischen Gründen war der Gebrauch einer gemeinsamen Sprache folglich unumgänglich, denn nur so ist es den Benutzern möglich, ihre virtuelle Reise um die ganze Welt anzutreten. Zudem wäre auch der Gebrauch

zahlreicher technischer Funktionen, wie zum Beispiel „search engines“ wesentlich erschwert, wenn im Netz nicht eine gemeinsame Sprache vorherrschen würde. Die einzige lingua franca, die all diese Anforderungen erfüllt, ist das Englische [vgl. Weingarten 1997:162ff].

Unbestritten ist zudem, dass vor allem Jugendliche Anglizismen nicht nur gerne verwenden um als modern und „up to date“ (um einen Anglizismus zu verwenden) wahrgenommen zu werden, sondern auch, weil sie eben im Umgang mit den neuen elektronischen Medien bereits automatisch benutzt werden und so Teil ihres Alltags geworden sind.

Grundsätzlich stellt sich jedoch auch im Italienischen ein ähnliches Problem wie im Deutschen: Programmnamen an sich werden nicht übersetzt, zudem entstehen laufend neue Fachbegriffe und Bezeichnungen (zum Beispiel Blog). Für diese neuen Technologien und Nutzungsformen müssen zuerst entsprechende italienische Bezeichnungen gefunden werden, die sich in Folge erst etablieren müssen, bis sie in den Alltag der Sprecher und Sprecherinnen integriert werden.

In welcher Weise die englischen Bezeichnungen im jeweiligen Land Eingang in die Sprache finden, ist nicht leicht zu beantworten. Manchmal mag dies zufällig passieren, ein anderes Mal ist es durch Trends und „Hypes“ medial gesteuert.

Vielleicht liegt es auch an den vorhandenen oder fehlenden Fremdsprachenkenntnissen der Bewohner des jeweiligen Landes wie schnell und stark eine solche Integration von Anglizismen stattfindet.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass ein neues Umfeld der Kommunikation vor allem durch den Wegfall von Zeit und Raumgrenzen, aber auch durch eine vorhandene Anonymität im Netz entsteht, wodurch es oftmals zu einer viel ungezwungener Art des Austausches untereinander kommt. Der Umgang mit der Sprache ist viel spielerischer ausgeprägt, hat einen eigenen Fachwortschatz nicht nur gebildet sondern auch weiterentwickelt und weist eine gewisse Nähe zur Umgangssprache bzw. zum mündlichen Gespräch auf. Die Verwendung und der Umgang mit Anglizismen stellt ein wesentliches Merkmal der computervermittelten Kommunikation dar, deren sprachliche Identität nicht eindeutig und homogen ist, sondern anhand der Vielzahl an Kommunikationsformen und deren Nutzungsvarianten untersucht werden muss.

2.2 Chat: Begriffsdefinition und Kommunikationsform

Der Begriff Chat leitet sich aus dem englischen Wort „to chat“ (= plaudern, schwatzen) ab und gehört heute sicherlich zu den populärsten, kreativsten und vielleicht auch innovativsten Formen der computervermittelten Kommunikation.

2.2.1 Historischer Hintergrund

Als Gründer oder Entwickler des Chat gilt der finnische Student Jarkko Oikarinen, welcher 1988 an der Universität von Oslo den IRC (Internet Relay Chat) entwickelt hat. Oikarinen wollte ein elektronisches Echtzeit-Diskussionssystem schaffen. Sein Ziel war es, ein Programm zu entwickeln, durch das sich erstmals mehr als zwei Personen per Computerterminal synchron und gleichzeitig miteinander unterhalten könnten. Zunächst nur für eine Handvoll User an der

Universität von Oslo konzipiert, verbreitete sich das System rasch an den verschiedensten Universitäten und Institutionen; 1990 gab es bereits 117 Server, 1994 erreichte der IRC-Server der University of Colorado allein bereits 1000 gleichzeitig eingeloggte Benutzer, und seit Mai 2002 übertrifft die Anzahl der gleichzeitig mit den Servern des gesamten IRC-Networks verbundenen User zu Spitzenzeiten 120.000 [Oikarinen 1993: abgefragt am 15.07.2008].

2.2.2 Funktionsweise

Heute werden technisch gesehen hauptsächlich drei Chatformen unterschieden:

Der Internet Realy Chat (IRC) benötigt einen eigenen Chat-Server. Diese Server sind meistens untereinander vernetzt. Zudem benötigt man eine so genannte Client Software, die entweder auf den Rechnern der chattenden Personen installiert ist oder aber über einen Browser gestartet wird. Für die Steuerung des Clients werden spezielle IRC-Kommandos verwendet.

Beim Webchat, bei dem man direkt im Webbrowser chatten kann, wird meist keine weitere Software benötigt. Nachteilig ist jedoch, dass Webchats meistens auf die jeweilige Webseite beschränkt sind.

Bei Instant Messaging wird der Chat in der Regel nicht in einem öffentlichen Chatraum geführt, sondern nur zwischen denjenigen, die die entsprechende Software auf ihrem Rechner installiert haben. Daher würde ich diese Form nur bedingt zum Chat zählen [vgl. Döring in Beißwenger 2001: 144ff].

Auch der Begriff Chat wird heute zusammenfassend für drei unterschiedliche Begriffe verwendet: Er bezeichnet zum einen ein Programm welches nahezu simultane Computerkommunikation gestattet, weiters benennt der Begriff die computervermittelte Gesprächsorte selbst und drittens ist damit auch der virtuelle Raum gemeint in dem diese textbasierten Gespräche ablaufen.

Die Vielfalt an Chat-Angeboten spiegelt die gesamte Bandbreite dieses sprachlichen Phänomens wider: es gibt moderierte und unmoderierte Chats, themenspezifische, gruppenspezifische und regionale Chats, Chat-Seminare und Kurse, Rollenspiel-Chats und Chats mit Avataren um nur einige zu nennen. Dabei findet die Kommunikation in offenen, geschlossen, privaten oder öffentlichen Räumen statt, Teilnehmerzahlen können offen oder begrenzt sein, Zweierkonferenzen oder große Diskussionen, teilweise mit Beteiligung bekannter Persönlichkeiten bis hin zu „cyberflirts“ sind möglich – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, da im Prinzip jeder einen eigenen Chat oder zumindest einen eigenen Raum eröffnen kann. Zumeist geht der Kontakt auch noch darüber hinaus: virtuell in Gästebüchern und Foren, real in bei Chatter Treffen oder Partys [vgl. Aschwanden 2001:14-15; abgefragt am 15.07.2008].

2.2.3 Begriffsdefinition und Einordnung zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit

Jens Runkehl, Peter Schlobinski und Torsten Siever beschreiben in ihrem bereits 1998 erschienen Werk „Sprache und Kommunikation im Internet“ das Chatten wie folgt:

„Wie beim Telefonieren und beim CB Funk erfolgt die Interaktion also direkt, synchron und wechselseitig, aber eben nicht sprechsprachlich sondern schriftsprachlich“ [Runkehl 1998: 126ff].

Auch das Funktionsprinzip des Chats kann im Grunde mit jenem des CB Funk verglichen werden.

„Mehrere, einander in der Regel unbekannte Personen treffen einander in einem Raum oder Kanal um Gespräche zu führen. Gesprächskanäle oder Chaträume sind textbasierte, virtuelle Orte, an denen man sich, meist zum Ziel der Unterhaltung bzw. Kennenlernens von Menschen, über verschiedene Themen unterhält“ [Thaler 2003: 13].

Eine wesentliche Frage scheint die Wissenschaft im Zusammenhang mit Chats jedoch vor allem zu beschäftigen. Wie lässt sich diese Kommunikationsform zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit einordnen?

Theoretisch lassen sich Mündlichkeit und Schriftlichkeit nicht nur nach der medialen, sondern auch nach der konzeptionellen Ebene unterscheiden, wodurch sich vier unterschiedliche Kombinationsmöglichkeiten ergeben:

- Medial mündliche und konzeptionell mündliche Kommunikation:
dazu zählen die Face-to-Face Kommunikation oder die direkte Kommunikation wie zum Beispiel das Gespräch.
- Medial mündliche und konzeptionell schriftliche Kommunikation:
in diese Gruppe fallen Themengebiete wie Vorträge, Referate und Ähnliches.
- Medial schriftlich und konzeptionell mündliche Kommunikation:
darunter versteht man protokollierte Gesprächsmitschriften und andere Arten von Zwischenformen.
- Medial schriftlich und konzeptionell schriftliche Kommunikation:
dabei entwickelt sich die Schriftlichkeit zu Literatur.

[vgl. Weingarten: Haase, Huber, Krumreich, Rehm 1997: 58ff].

Zahlreiche Autoren haben sich mit der Frage nach der Zugehörigkeit einer synchronen, aber grafisch realisierten Interaktionsform befasst, die in Spontaneität und Unmittelbarkeit der mündlichen Kommunikation nahe kommt.

Für Runkehl nimmt die Chat-Kommunikation eine „Zwitterstellung zwischen den Polen Mündlichkeit/Alltagskonversation und Schriftlichkeit ein“ [Runkehl 1998: 101].

Auch Ernest W. B. Hess-Lüttich und Eva Wilde sprechen von „Chat-Kommunikation als Hybridmedium im Interferenzfeld zwischen geschriebener

und gesprochener Sprache“ [Hess-Lüttich/Wilde 2003: abgefragt am 15.07.2008]. Dies spiegelt sich auch im Bewusstsein der Teilnehmer wider: sie schreiben und verstehen ihren Beitrag als Rede-Beitrag in einem medial vermittelten Gespräch. Weiters wird die Dialogsorte Chat als „konzeptionell mündlicher Text in medial schriftlicher Form beschrieben: ein Dialog mit freier Themenentwicklung, spontan, emotional, involviert, expressiv“ [Hess-Lüttich / Wilde 2003: abgefragt am 15.07.2008].

Das Besondere an der Kommunikationsform Chat ist, dass zum ersten Mal eine schriftliche Sprache für die situationsgebundene, direkte und simultane Kommunikation genutzt wird. Bislang blieb die konzeptionelle Mündlichkeit an die mediale gebunden und dies wird beim Chat das erste Mal in der Geschichte unterbrochen [vgl. Storrer 2001: 4 ff].

Eine mündliche Reproduktion von Chat-Gesprächen ist zumeist gar nicht vorgesehen und wäre zudem auch nur schwer bis gar nicht verständlich.

Zahlreiche Untersuchungen haben gezeigt, dass diese Nähe zum mündlichen Gespräch auch von den Chattern selbst so gesehen und wahrgenommen wird. Dies wird durch die häufige Verwendung der Verben „sehen“ und „hören“ beim Chatten selbst deutlich.

Es lässt sich zusammenfassend sagen, dass der Chat als Kommunikationstechnologie verstanden werden kann, in der nicht nur neue Gesprächsarten entstehen, sondern auch bereits bestehende Gesprächsformen mittels digitaler Medien verschriftlicht werden [vgl. Storrer 2001: 5].

Anhand des sprachtheoretischen Modells von Peter Koch und Wulf Österreicher lassen sich Kommunikationsbedingungen eindeutig beschreiben und können für den Chat wie folgt umgesetzt werden: [vgl. Koch/Österreicher 1990: 8-9] und [vgl. Aschwaden 2001: 10-23; abgefragt am 15.07.2008].

2.2.3.1 Grad der Öffentlichkeit

Der Chat ist eher privat denn öffentlich einzuordnen, wobei man nicht von einer eindeutigen Zuordnung sprechen kann. Zwar ist der Chat an sich allen öffentlich zugänglich (sofern Internetzugang vorhanden), jedoch von der Art der Kommunikation her eher dem privaten Gespräch zuzuordnen. Die Zahl der Kommunikationspartner reicht dabei von zwei (bei einem Treffen im Chatter – Separée) bis hin zu vielen (in großen Chats mit bis zu 100 und mehr gleichzeitigen Teilnehmern in einem Raum). Als Massenmedium kann der Chat jedenfalls nicht bezeichnet werden, da die Inhalte nicht im Fernsehen, Radio oder in Zeitungen übertragen bzw. veröffentlicht werden.

Chats sind also grundsätzlich „many-to-many-conversations“, die phasenweise auch Sequenzen von „one-to-many-conversations“ oder „one-to-one-conversations“ enthalten können. Im "Flüster"-Modus (one-to-one) sind es immer nur zwei, die einander etwas anvertrauen [vgl. Hess-Lüttich/Wilde 2003: abgefragt am 15.07.2008].

2.2.3.2 Grad der Vertrautheit der Kommunikationspartner

Dieser hängt vor allem von der gemeinsamen Kommunikationserfahrung und dem gemeinsamen Wissen ab. Was bedeutet das für die Kommunikation im Chat? Zumeist sind die Kommunikationspartner im Chat einander fremd und räumlich von einander getrennt. Dennoch ist eine gewisse Vertrautheit im gegenseitigen Umgang konstituiert, der dadurch begründet werden kann, dass der Chat an sich informellen Charakter hat und ein schnelles Kennenlernen ermöglicht. Die Stimmung ist oftmals aufgeschlossen und wenig distanziert. Es kommt zudem häufiger vor, dass sich Chat-Partner sich immer wieder in denselben Chats treffen und so einander deshalb bereits kennen. Allen gemein sind die Kenntnis und Handhabung mit digitalen Medien bzw. auch die Kommunikationsrichtlinien im jeweiligen Chat selbst. Ist dies bei Neulingen noch nicht der Fall, so werden sie vom Moderator oder anderen Teilnehmern darauf hingewiesen.

2.2.3.3 Grad der emotionalen Beteiligung

Die emotionale Beteiligung ist im Chat zweifelsfrei sehr hoch. Sie kann sich entweder auf den oder die Kommunikationspartner oder auf den Kommunikationsgegenstand richten.

Die für den Chat typischen Smileys oder Emoticons werden aber relativ unabhängig vom Vertrautheitsgrad verwendet, um Gefühle auszudrücken. Sie gehören inzwischen zu den weit verbreiteten Konventionen des Chats.

2.2.3.4 Grad der Situations- und Handlungseinbindung von Kommunikationsakten

Dieser ist beim Chat eher als begrenzt zu bezeichnen. Die Kommunikationssituation im Chat an sich ist der eigentliche Grad.

2.2.3.5 Referenzbezug

Entscheidend ist dabei, wie nahe die bezeichneten Gegenstände und Personen der Sprecher-Origo (auf Basis der Hier-Jetzt-Ich-Origo von Karl Bühler) sind. Es wird im Chat nur selten auf Situationselemente referenziert, zumeist zählt das „ich“ und „jetzt“, wobei das „ich“ sowohl in der ersten als auch in der dritten Person realisiert wird [vgl. Bühler 1999: 89ff]. Zeigewörter kommen generell nicht sehr häufig vor und können eventuell im Chat sogar zu Missverständnissen führen, da das Raum-Zeit Verhältnis nicht immer eindeutig ist. Ein Beispiel zur besseren Erklärung: verwendet man im Chat-Gespräch die Bezeichnung „hier“, so ist für die anderen Kommunikationspartner nicht deutlich, ob „hier“ auf den Chatraum verweist oder sich auf den realen Ort des Produzenten bezieht.

2.2.3.6 Physische Nähe der Kommunikationspartner

Dieser Parameter ist in der Chat-Kommunikation ein ganz wesentlicher, weil es im Chat keine physische Nähe im realen (jedoch im virtuellen) Sinn gibt. Am einfachsten kann man die Chat-Kommunikation in dieser Hinsicht mit einem

Telefongespräch vergleichen: die Kommunikationspartner können entweder im selben Haus oder aber tausende Kilometer weit weg sitzen. Beide Kommunikationsformen sind raumübergreifend. Der Unterschied zwischen Chat und Telefongespräch besteht jedoch in der zeitlichen Synchronität. Beim Telefongespräch kann ein Dialog nur dann zu Stande kommen, wenn beide Gesprächspartner gleichzeitig anwesend sind. Im Chat hingegen können Nachrichten zuerst schriftlich formuliert, dann aber nicht oder auch zeitversetzt abgeschickt werden. Zwar wird der Chat allgemein der synchronen Kommunikation zugeordnet, jedoch ist diese Zuordnung nicht ganz eindeutig und wird in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auch strittig betrachtet. Zeitlich gesehen kann man aber dennoch von einem Nähe-Verhältnis sprechen.

2.2.3.7 Grad der Kooperation

Dieser misst sich an den direkten Mitwirkungsmöglichkeiten der Teilnehmer bei der Produktion des Diskurses und kann im Chat zumeist als intensiv bewertet werden. Passive „Mitleser“ gibt es nur selten, in den meisten Fällen wollen sich die Chatter immer aktiv in den Gesprächsverlauf einbringen.

2.2.3.8 Grad der Dialogizität

Die Möglichkeit und Häufigkeit einer spontanen Übernahme der Produzentenrolle bestimmt den Grad der Dialogizität. Im Chat ist dieser ausgesprochen hoch, da zum einen die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen eigens dafür geschaffen sind, und zum anderen das spontane Verhalten ein Kernfaktor dieser Kommunikationsform ist. Es geht dabei zumeist nicht vordergründig um die Übernahme einer Produzentenrolle, als vielmehr um einen häufigen Sprecherwechsel, der zumeist ungezwungen erfolgt.

2.2.3.9 Grad der Spontaneität der Kommunikation

Wie schon vorhin beschrieben ist dieser im Chat extrem hoch. Aufgrund des schnellen Tempos werden die Äußerungen kaum geplant. Spontaneität und eine

sehr geringe Planung lassen sich beispielsweise an Tippfehlern, an zahlreichen Smileys und anderen sprachlichen Mitteln erkennen.

2.2.3.10 Grad der Themenfixierung

Prinzipiell gibt es im Chat freie Themenwahl. Man kann sich einen Chatraum zu einem bestimmten Thema aussuchen oder aber auch einen neuen Raum „eröffnen“, sprich ein neues Thema beginnen.

Häufig werden in einem Channel mehrere Diskussionsthemen gleichzeitig geführt, man spricht dann von parallelen Sequenzen die sich gegenseitig überlappen.

2.2.4 Außersprachliche Rahmenbedingungen und Besonderheiten

Dieses Kapitel untersucht die außersprachlichen Rahmenbedingungen der Chat-Kommunikation mit dem Ziel, die dahinter stehenden Einflussfaktoren, direkter und indirekter Natur, besser verstehen und ableiten zu können.

2.2.4.1 Anonymität: Pseudonyme

Die völlige Wahlfreiheit hinsichtlich seiner eigenen persönlichen soziodemografischen Angaben ist sicherlich einer der Gründe, warum sich das Chatten so großer Beliebtheit erfreut. Im Chat ist es möglich, beliebig viele und unterschiedliche virtuelle Identitäten anzunehmen, und diese auch ständig zu wechseln. Durch die Wahl eines beliebigen Pseudonyms, im Chat auch „Nickname“, „nick“ oder „alias“ genannt, können die Teilnehmer jeglicher Facette ihrer persönlichen Identität einen Namen geben. Hin und wieder bieten einige Web Chats ihren Nutzern auch die Möglichkeit, die eigenen Beiträge in einer speziellen, selbst gewählten Farbe anzuzeigen. Das kann zur Identitätsunterstützung beitragen, zum Beispiel bei Teilnehmern, die regelmäßig in bestimmten Chats unterwegs sind

oder für so genannte „semiotische Spielereien, wobei durch Farbwechsel ein bestimmter Gefühlszustand unterstrichen wird“ [Storrer 2001: 9].

Die selbst gewählte Visitenkarte im Netz, der Nickname, gibt nur zum Teil Aufschluss über die dahinterstehende Person und die Bedeutung ist selten bis gar nicht zu erfassen. Teils scheint die Wahl des Nicknames entweder dem Wunsch nach Aufmerksamkeit oder Provokation zu entsprechen, häufiger verbreitet ist jedoch die Nennung eines Vornamens mit Zahlensuffixen. Diese weisen oft auf Alter, Geburtsjahr oder andere persönliche Angaben hin.

Zweifelsfrei wird durch die Wahl des Nicknamens die soziale und personale Identität des Teilnehmers verborgen und öffnet gleichzeitig ein Spielfeld für risikofreies Experimentieren mit Rollen, Normen und Konventionen.

Zahlreiche Untersuchungen haben gezeigt, dass durch die hohe Anonymität die persönliche Hemmschwelle herabgesetzt wird. Es wird dadurch schneller als in der direkten Kommunikation soziale Nähe und Vertrautheit aufgebaut [vgl. Döring 2001:169ff].

Die vermeintliche Netz-Anonymität stößt freilich an technisch gesetzte Grenzen: die meisten Chat-Anbieter verlangen heute eine Registrierung vor der Zulassung zum Chat (Password, E-Mail-Anschrift). Viele wünschen aber auch gerade aus der Anonymität herauszutreten und geben gerne Auskunft über sich, ihr Alter, Aussehen und Gewicht, was nicht selten zu Verabredungen außerhalb des Netzes führt.

2.2.4.2 Synchronität oder Asynchronität?

Wie die vorangegangenen Definitionen gezeigt haben, wird der Chat in seiner Kommunikationsform zumeist der synchronen Kommunikation zugeordnet [vgl. Runkehl/Schlobinski/Siever 1998: 72].

Genau genommen könnte man darüber aber diskutieren, denn die Übermittlung erfolgt nicht zeichenweise, d.h. das Tippen der Buchstaben ist für die anderen

Kommunikationspartner nicht sichtbar. Erst wenn der Gesprächspartner die „enter“ Taste drückt und den Beitrag abschickt, kann dieser von den anderen wahrgenommen bzw. gelesen werden [vgl. Storrer 2001:7]. Der Äußerung im Chat liegt stets eine wechselseitige Kommunikation zugrunde, weshalb man den Chat nahe dem Diskurs einordnen kann, jedoch werden die Beiträge nicht schon während ihres Entstehens, sondern erst danach für die Kommunikationspartner angezeigt.

So fallen eigentlich schriftliche Kodierung und Kommunikation der Meldung zeitlich auseinander. Zudem kann der Zeitraum durch die Übertragungsgeschwindigkeit nochmals verlängert werden. Es ist daher eher von einer quasi-Synchronität im Chat zu sprechen.

2.2.4.3 Interaktivität

Erstmals in der Mediengeschichte bietet der Chat die Möglichkeit schriftlich, aber dennoch direkt und wechselseitig miteinander zu kommunizieren. Die räumliche Trennung spielt dabei keine Rolle, die zeitliche Verzögerung ist zumeist nur minimal [vgl. Thaler 2003: 21].

2.2.4.4 Kognitive Anforderungen

Es wurde schon öfter erwähnt, dass sich der Chat vor allem durch ein rasantes Tempo auszeichnet. Hinzu kommt die Tatsache, dass die einzelnen Gesprächsbeiträge meist nur kurze Zeit am Bildschirm zu sehen sind. Der Diskurs besteht zudem noch aus zahlreichen parallel verlaufenden Gesprächssequenzen, die nicht in zusammenhängender Reihenfolge, sondern in jener, in der sie verfasst werden, auf dem Bildschirm erscheinen. Dies alles stellt hohe Anforderungen an die Chat-Teilnehmer, denn das Gedächtnis ist begrenzt und die schnell ablaufenden Gespräche müssen erst verarbeitet werden.

Abhängig von Aktivität und Anzahl der Gesprächsteilnehmer bewegen sich die Beiträge mit rasanter Geschwindigkeit über den Bildschirm. Die Teilnehmer müssen nun gleichzeitig diese Beiträge lesen, verarbeiten und wieder neue

Antworten tippen – und das alles unter Zeitdruck. Man kann also von einer gewissen „Mehrfachbelastung“ sprechen, die es unmöglich macht, seine Aufmerksamkeit auf ein Thema zu konzentrieren [vgl. Thaler 2003: 23].

Im Chat sind folgende Qualitäten gefragt: schnelles Verstehen, Schlagfertigkeit, sofortige Reaktion und die Gabe treffender Formulierung, von der Fingerfertigkeit geübter Stenotypisten ganz abgesehen.

Die Äußerungen im Chat sind, wie schon beschrieben, zumeist spontan und folgen keiner langfristigen Planung. Dies erhöht des Weiteren den Grad der Emotionalität. Hingegen fehlen im Chat Kompaktheit, Komplexität und Klarheit von konzeptionell schriftlichen Äußerungen.

Diese Merkmale führen in Folge zu einem bestimmten sprachlichen Verhalten, das sowohl im lexikalischen, als auch im morphosyntaktischen und orthographischen Bereich zu beobachten ist. Diese Phänomene werden im folgenden Kapitel, in dem es um die sprachlichen Merkmale geht, noch genauer untersucht, können jedoch größtenteils aus den hier angeführten Gedanken abgeleitet werden.

2.2.4.5 Kommunikationszweck

Was sind nun die Gründe für den Besuch bzw. das oftmals langen Verweilen der Teilnehmer in diversen Chats? Einer der Hauptgründe liegt wahrscheinlich in der „Aufnahme und Weiterführung von sozialen Beziehungen“ [Thaler 2003: 26].

Da in den Chats selten Themen wirklich ausführlich diskutiert werden, sondern der Gesprächsverlauf meist aus zahlreichen Begrüßungen und Verabschiedungen ohne viel Substanz besteht, kann man durchaus wagen zu behaupten, dass im Chat der Kommunikation wegen kommuniziert wird. Auch ist es einfach möglich mit anderen Menschen, oft über große Distanzen hinweg in Kontakt zu treten und diesen auch aufrecht zu erhalten.

2.2.4.6 Kommunikationsinhalt

Worüber spricht man im Chat? Zumeist handelt es sich um belangloses Geplauder und keine tiefer gehenden Auseinandersetzungen mit einem bestimmten Thema. Dennoch sei an dieser Stelle vor Pauschalurteilen gewarnt: man muss jeweils berücksichtigen, um welche Art des Chats es sich handelt, da die Ausprägungen in diesem Fall besonders unterschiedlich ausfallen. Dazu meine Runkehl: „Es zeigt sich [...], dass es sehr unterschiedliche Chats gibt und dass Pauschalaussagen über das Chatten, wie man sie allzu häufig findet, problematisch sind“ [Runkehl et al. 1998: 81].

Selbst in thematisch spezifizierten Chaträumen ist die Behandlung ein und desselben Themas über einen längeren Zeitraum hinweg eher selten. Zumeist wird rasch von einem Gesprächsthema zum nächsten gewechselt, wobei die Übergänge üblicherweise rasch, abrupt und ohne Vorankündigung erfolgen.

2.2.4.7 Sozialpsychologische Aspekte

Neben der sprachlichen Auseinandersetzung mit computervermittelter Kommunikation ist es ebenso wichtig, diese auch hinsichtlich der Fragen nach Identität, sozialen Beziehungen und Gruppen zu untersuchen. Die aktiven Chatter organisieren sich teilweise in Chat-Communities oder lassen sich gemäß ihrer individuellen Merkmale und Rollen auch in unterschiedliche Chatter-Typen einteilen. Eine Chatter-Gemeinschaft wird durch ihre sozialen Konventionen und Regeln definiert, während der Prototyp des Chatters in Wahrheit längst nicht mehr existiert [vgl. Döring 2001: 141-150].

Es ist nicht leicht zu erklären was den besonderen Reiz des Chats ausmacht, unbestritten ist jedoch, dass diese Form der computervermittelten Kommunikation aufgrund verschiedenster Merkmale eine besondere Rolle einnimmt.

Auch wenn der Begriff „Gespräch“ als hilfreich und passend für die Beschreibung für Chat erscheint, so müssen doch die gewichtigen Unterschiede hinsichtlich Rahmenbedingungen und Konversationsregeln beachtet werden.

Chat-Kommunikation ist per Definition textbasierte, quasi-synchrone Kommunikation und deshalb hinsichtlich ihrer sprachlichen Einordnung eine Ausnahme. Vor allem diese „Zwitterstellung“ zwischen gesprochener und geschriebener Sprache steht im Mittelpunkt zahlreicher Untersuchungen, während Aussagen und Studien hinsichtlich der Nutzer, ihrer Gewohnheiten und Profile noch recht spärlich sind.

Die Bandbreite an verschiedenen Chat-Angeboten ist mittlerweile enorm was dazu führt, dass kaum generelle Aussagen darüber gemacht werden können: den „Chat“ ganz allgemein gibt es mittlerweile nicht mehr, zu speziell und variantenreich sind die verschiedenen Ausprägungen.

2.3 Sprachliche Merkmale der Chat-Kommunikation

Eine sprachwissenschaftliche Analyse des Chats hinsichtlich der klassischen Strukturen scheint auf den ersten Blick schwierig, weshalb ich mich ganz bewusst auf die wesentlichen Merkmale dieser Kommunikationsform konzentrieren möchte. Die hier dargestellten sprachlichen Merkmale finden sich alle in Kapitel 4

im Praxisteil wieder. Die theoretischen Grundlagen werden somit um konkrete Anwendungsfälle aus den italienischen Chats ergänzt.

Die linguistische Auseinandersetzung mit der Chat-Kommunikation besteht noch nicht sehr lange und kann zweifelsfrei als junge Forschungsrichtung beschrieben werden. Als Pionierarbeit zum Thema der computervermittelten Kommunikation kann man die von Elisabeth Reid Steere 1991 online publizierte Arbeit "Electropolis: Communication and Community On Internet Relay Chat" nennen [vgl. Reid Steere 1991: abgefragt am 02.08.2008].

Im Laufe der 1990er Jahre wurden zahlreiche Untersuchungen durchgeführt, die sich zumeist auf IRC aus dem englischsprachigen Raum konzentrierten. In den letzten Jahren kamen zahlreiche Ergebnisse aus anderen Ländern, wie Deutschland, Frankreich und Italien hinzu [vgl. Thaler 2003: 35].

Ursprünglich ging man in den Anfängen des Chats noch davon aus, dass diese Kommunikationsform Merkmale einer gruppenspezifischen Sondersprache aufweist. Mit der Verbreitung des Internet bzw. des Zugangs zum Internet wurden die Nutzergruppen schnell erweitert und somit hat auch die Sondersprache ihren Stellenwert verloren und Einzug in die Umgangssprache erhalten.

Aktuelle Untersuchungen beschäftigen sich vor allem mit dem vielfach betonten mündlichen Charakter und den sprachlichen Besonderheiten dieser Kommunikationsform.

2.3.1 Semiotische Aspekte in der Chat-Kommunikation

In der Chat-Kommunikation steht den Teilnehmern ausschließlich ein Wahrnehmungskanal zur Verfügung. In der Face-to-Face Kommunikation gibt es wesentlich mehr Merkmale wie Mimik, Gestik, Körperhaltung, Blickkontakt, Sprechgeschwindigkeit, Tonhöhe, Lautstärke und Sprechpausen auf die die Gesprächspartner achten können. Um Missverständnisse (Bsp. ursprünglich

ironisch gemeinte Bemerkungen werden ernst genommen) zu vermeiden, müssen die fehlenden Kanäle kompensiert werden.

„Die Chat-Teilnehmer kompensieren die fehlenden Kanäle jedoch nicht in der Weise, dass sie das, was in der Face-to-Face-Kommunikation nonverbal kommuniziert wird, verbalisieren. Ein solcher Kompensationsversuch würde die Chat-Kommunikation noch schwerfälliger machen, als sie aufgrund des Verschriften-Müssens ohnehin schon ist“ [Beißwenger 2000: 96].

Daher hat der Kompensationsversuch zu semiotischen Innovationen geführt, die dem Ökonomieprinzip entsprechen, recht kurz sind und somit auch schnell getippt werden können, um eine „weitest mögliche Angleichung der Geschwindigkeit der Schriftproduktion an die aus der Vis-à-Vis-Kommunikation gewohnte Geschwindigkeit der Lautproduktion zu erreichen“ [Beißwenger 2000: 95].

Diese Ideogramme gibt es in der Schriftsprache schon länger, doch waren sie bisher zumeist an das schriftliche Medium gebunden. Ihr Einsatz im Zusammenhang mit konzeptioneller Mündlicher ist jedoch neu und einzigartig in der Kommunikation [Weingarten 1997:65].

2.3.1.1 Emoticons (Smileys)

Die Bezeichnung „Emoticon“ ist eine Wortkreuzung, gebildet aus „emotion“ und „icon“. Unter einem „Emoticon“, oder auch „Smiley“ (lachendes Gesicht) versteht Beißwenger eine „ikonografische Rekonstruktion typisierter Gesichtsausdrücke die aus Schrift- oder Sonderzeichen zusammengesetzt sind.“ [Beißwenger 2003: 96f]. Sie stammen aus der Zeit, in der die Kommunikation über das Internet vorwiegend über Texte geschah. Erkennen kann man sie am besten, indem man den Kopf um 90 Grad nach links neigt. Die Zahl und Varianten der „Emoticons“ scheint mittlerweile fast unendlich zu sein, es haben sich sogar schon japanische Formen, so genannte „Emojis“ gebildet.

Ich stelle in meiner Arbeit keinen Anspruch auf vollständige Darstellung aller „Emoticons“, möchte jedoch die gebräuchlichsten kurz vorstellen.

Tabelle 2: Übersicht der Emoticons:

:-) :) =) :]. :>	lachendes Gesicht, Ausdruck von Freude	:(:(=(:[:<	trauriges Gesicht, Ausdruck von Ärger oder Enttäuschung
;-) ;) :].	zwinkern, bedeutet in etwa „Nimm’s nicht so ernst!“	:-P :p =P :P :P :p xP ;p	Zunge rausstrecken
:-D :D =D xD	Lautes Lachen, dich anlachend	:-0 :o =O :0	Erstauntes Gesicht, Ausdruck von Überraschung

[Tabelle aus Chattiquote: der gute Ton im Internet; abgefragt am 27.07.2008].

Die „Emoticons“ erfüllen in der Internet Kommunikation jedenfalls eine wichtige Funktion, denn sie verhelfen dem nicht sichtbaren Gegenüber zu einer Möglichkeit seine Gefühle auszudrücken. Zudem sind „Emoticons“ über alle Sprachbarrieren hinweg universal verständlich und einsetzbar.

Für einen Großteil der Benutzer macht es wahrscheinlich auch einfach viel Spaß immer wieder neue grafische Zusammenstellungen und Darstellungen zu entwickeln. Daher werden die ursprünglichen Zeichen immer öfter in Grafiken umgewandelt:



[vgl. Chattiquote2008: abgefragt am 27.07.2008].

Auch animierte Grafiken sind keine Seltenheit mehr: zahlreiche Webseiten bieten zudem hunderte dieser „Grafik-Emoticons“ zum Verlinken an.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass in der herkömmlichen Face-to-Face Kommunikation selten so viele Gefühlsäußerungen zu finden sind wie in der Online-Kommunikation.

Dass „Emoticons“ aber keineswegs streng konventionalisierte Symbole darstellen, sondern ihre Bedeutung vom jeweiligen Kontext abhängig ist, stellen Runkehl et al. heraus, die „Emoticons“ in drei unterschiedliche Bedeutungskategorien untergliedern:

„Emoticons mit expressiver (emotiver) Funktion, Emoticons mit evaluativer Funktion und Emoticons mit kommunikativ-regulativer Funktion.“ [Runkehl et al. 1998: 97ff].

Somit kann man den „Emoticons“ auch keine feste Bedeutung zuschreiben, wie man aus den zahlreichen Internet-Listen annehmen könnte.

2.3.1.2 Abkürzungen und Akronyme

Akronyme sind im Chat ein weiteres Mittel um Gefühle auszudrücken. Beißwenger beschreibt sie wie folgt:

„Akronyme sind Abkürzungen für englische Substantiva, die Mimik und Gesichtsausdrücke bezeichnen [...]. Um sie vom übrigen Text des Beitrages zu differenzieren, werden sie häufig von Asterisken umschlossen.“ [Beißwenger 2000: 102].

Generell sind Akronyme jedoch weit seltener zu finden als „Emoticons“, wie die Untersuchungen von Runkehl belegen [vgl. Runkehl et al. 1998: 64].

Die Verwendung von Akronymen beruht vor allem in der einfachen Nutzung, weil sie durch zeitsparendes Tippen ein schnelles Antworten ermöglichen. Heute findet man Akronyme nicht nur in Chats, einige Abkürzungen wie „FYI“ (For Your Information), sind auch mittlerweile häufig in E-Mails oder SMS-Nachrichten anzutreffen.

Ein weiterer Aspekt in diesem Zusammenhang ist der kreative Umgang mit Zahlen. Viele Kurzformen basieren auf der englischen Aussprache verschiedener Zahlen und Buchstaben und „stellen eine schriftliche Fixierung der Aussprache dar.“ [Storrer 2001: 450].

Aktuelle Beispiele sind „cu“ (*see you*) oder „4u“ (*for you*). Diese Formen bleiben nicht auf das Englische beschränkt, im Italienischen findet man zum Beispiel „dd6“ (di dove sei?)

All diese Formen sind zwar kein neues sprachliches Phänomen, ihr Einsatz in der computervermittelten Kommunikation, vor allem im Chat, stellen durch die wachsende Bedeutung einen wichtigen Aspekt im Zusammenhang mit Sprachausbau dar [vgl. Weingarten 1997: 72].

Eine Liste der häufigsten Akronyme und deren Sonderformen habe ich unter Kapitel 5 in einem Glossar zusammengefasst.

2.3.1.3 Handlungs- und Zustandsbeschreibungen in Asterisk Äußerungen

Eine weitere Ausdrucksmöglichkeit für Zustands- und Gefühlsäußerungen ist, diese als Verben zwischen zwei Asterisken zu setzen. Einige Beispiele aus dem deutschen Sprachgebrauch lauten *freu*, *grins* oder *lach*.

Storrer beschreibt die Verwendung der Zuschreibungsturns als

„Mehrwert gegenüber der mündlichen Distanzkommunikation [...]. die in einer speziellen Syntax eingegeben und dann vom Chatprogramm automatisch in eine in der dritten Person formulierte Aussage umgewandelt werden.“ [Storrer 2001: 9].

Zumeist handelt es sich dabei um Inflektive oder Inflektivkonstruktionen, also „frei stehende Prädikate, die nicht finit sind und nicht flektiert werden.“ [Mediensprache 2008: abgefragt am 27.08.2008].

Beißwenger spricht von

„in Asterisken eingeschlossene Ausdrücke, mit denen in der Regel entweder Handlungen oder individuelle Erlebnis-, Gefühls- und Empfindungszustände beschrieben werden.“ [Beißwenger 2000: 105].

Die ursprüngliche Herkunft dieser sprachlichen Form stammt wahrscheinlich aus Sprechblasen in den Comics [vgl. Runkehl et al. 1998: 107].

2.3.2 Chat-Kommunikation aus dem Blickwinkel der Gesprächsanalyse

In der linguistischen Gesprächsanalyse wird ein Gespräch wie folgt definiert.

„Eine sprachliche Interaktion mit mehr als einem Gesprächsteilnehmer, die mehr als eine sprachliche Äußerung umfasst, die in dialogischer Ausrichtung, das heißt mit einem freien Sprecherwechsel, zeitlich synchron stattfindet, und eine gemeinsame thematische Orientierung, das heißt einen erkennbaren thematischen Zusammenhang zwischen den einzelnen Äußerungen der Äußerungsfolge beinhalten“ [Brinker 1996:12].

Geht man davon aus, dass sich die Definitionskriterien für die traditionelle Kommunikationsform Gespräch mit den Merkmalen der Chat Kommunikation vergleichen lassen, so lässt sich feststellen, dass es hier eine Reihe von Ähnlichkeiten und Parallelen zu verzeichnen gibt. Der Chat ermöglicht eine wechselseitige synchrone Kommunikation zwischen mehreren Kommunikationsteilnehmern, hat eine dialogische Ausrichtung (Abfolge von Rede und Gegenrede) und folgt einer thematischen Orientierung.

Problematisch ist dabei vor allem die dialogische Ausrichtung, da sich diese deutlich von den Bedingungen des Sprecherwechsels im mündlichen Gespräch unterscheidet [vgl. Beißwenger, Schönfeld 2001: 27ff].

Der typische Eintritt ins laufende Gespräch (also in den Chat-Room bzw. den Channel) läuft nach einem festen Muster ab. Es beginnt mit der Begrüßung, die davon abhängig ist, ob der neue Teilnehmer den anderen Gesprächspartnern bereits bekannt ist oder nicht. Der Hinzugekommene wird entweder sogleich

allseits begrüßt oder muss, falls neu und unbekannt, den ersten Schritt zur Kontaktaufnahme tun. Laut Thaler ist diese bewusste Gesprächseröffnung auch deshalb so wichtig, weil „sie in besonderem Maße der Aufnahme oder Fortführung sozialer Kontakte dient bzw. diese vorbereitet.“ [Thaler 2003: 127].

Dasselbe gilt, wenn ein Chatter dem anderen ankündigt, dass er den Raum verlassen möchte, also aus dem Gespräch aussteigen will. Oftmals ist dieser Prozess des Verabschiedens mit Bedauern, guten Wünschen und Hoffen auf ein baldiges „Wiederchatten“ begleitet.

Der Gesprächsverlauf an sich ist jedoch nicht durch Anfang und Ende abzugrenzen (Ausnahme: Dialog zweier Chatter im privaten Chatraum), sondern kann als fortlaufendes Gespräch zwischen mehreren Teilnehmern bezeichnet werden.

Zwischen Begrüßung und Verabschiedung werden die sprachlichen Einträge zu einer linearen Sequenz gereiht und zwar mit erheblichen Folgen für die Gesprächsphasenstruktur. Zwischen zwei sich aufeinander beziehenden Beiträgen können etliche andere Beiträge aus anderen Gesprächssträngen liegen. Deshalb ist es wesentlich, die einzelnen Kommunikationsbeiträge nicht im Rahmen ihrer unmittelbaren Umgebung (vorangegangene oder nachfolgende Aussage) zu untersuchen und zu verstehen, sondern in ihrem inhaltlichen Zusammenhang.

Die Art und Weise wie der Sprecherwechsel organisiert und strukturiert ist, gibt Aufschluss über die Art des Chats. Bei unmoderierten Web Chats erscheinen die Beiträge in der Reihenfolge, in der sie eingetippt werden (Wer zuerst „enter“ drückt, erscheint zuerst auf dem Bildschirm). Die einzelnen Gesprächsstränge werden dabei oft von anderen unterbrochen. Man kann von einem Ablauf paralleler Sequenzen sprechen, wodurch das Mitlesen teilweise erschwert wird. Um dies zu erleichtern werden vor allem in Chaträumen mit vielen Teilnehmern einzelne Gesprächspartner direkt per Nickname angesprochen.

Im Vergleich zu einem direkten Gespräch kann im Chat vom Gesprächspartner nicht beurteilt werden, ob der andere Gesprächspartner nun gerade zuhört (liest),

nachdenkt, oder schon die nächste Antwort schreibt. Dadurch kommt es nur selten zu Frage–Antwort Abläufen, die man aus der Face-to-Face Kommunikation gewohnt ist. Hohe Konzentration ist ebenso gefordert wie Reaktionsschnelligkeit, will man als Ungeübter einem thematischen Chat, in dem nicht nur geplaudert wird, folgen.

Lässt sich aus einem Chat auf den ersten Blick keine sinnvolle Organisation des Sprecherwechsels erkennen, so muss man die enthaltenen Einzelchats hinsichtlich Rede und Gegenrede näher untersuchen [vgl. Beisswenger, Schönfeld 2001: 50].

Neben dem Verfassen von Redebeiträgen (so genannten Äußerungs-Turns) haben die Teilnehmer auch die Möglichkeit sich selbst bestimmte Handlungen oder Gefühle zuzuschreiben (so genannte Zuschreibungs-Turns). Diese werden in einer bestimmten Syntax eingegeben, sind also in der dritten Person formulierte Aussagen.

„Bestimmte Gliederungseinheiten wie Sprecher- und Hörersignale, Adressierungen und das Vorkommen gefüllter Pausen sind Merkmale gesprochener Sprache im Dialog und ebenfalls im Chat vorhanden.“
[Bader 2002: 70; abgefragt am 08.09.2008].

Somit kann der Chat auch aus Sicht der Gesprächsanalyse durchaus als eine Form des Dialoges bezeichnet werden und unterstreicht einmal mehr seine Nähe zum mündlichen Gespräch.

2.3.3 Chat als Sprache

Neben der schon besprochenen problematischen Einordnung des Chats zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit weist der Chat zudem zahlreiche dialektale und umgangssprachliche Sprachelemente auf. Daneben gibt es eine gewisse Anlehnung an Jugend- und/oder Slangsprache.

Den Begriff der Umgangssprache möchte ich in diesem Zusammenhang noch näher betrachten, da er eine wesentliche Rolle in der Chat-Kommunikation spielt.

„Die Umgangssprache ist weniger durch ihre regionalen Bindungen, die natürlich auch bestehen, gekennzeichnet als durch ihre in der Tat geringere Systematik und Logik, ihre gegenüber der Hochsprache geringe Begriffsstärke. Sie greift überdies stärker als diese auf außersprachliche Hilfsmittel wie Gestik und Mimik zurück.“ [Geyl 1975: 31].

Neben der Umgangssprache finden sich auch zunehmend dialektale Merkmale, die man wie folgt definieren kann:

- „Zu anderen Systemen wird ein hohes Maß an Ähnlichkeit aufgewiesen, so dass (zumindest partiell) eine wechselseitige Verständlichkeit garantiert ist.
- Ein Sprachsystem, das regional gebunden ist und zwar in dem Sinn, dass die regionale Verbreitung dieses Systems nicht mit dem Gebrauchsgebiet eines anderen Systems überlappt.
- Es existiert keine Schriftlichkeit bzw. Standardisierung im Sinne offiziell normierter orthografischer und grammatikalischer Regeln“ [Bußmann 1990: 177].

Bei den umgangssprachlich und regional beeinflussten Sprachelementen der Chat-Beiträge lassen sich nach Bader weitestgehend zwei Besonderheiten unterscheiden: „die Verwendung lexikalischer Wendungen und die Modifikation von Lexemen, die phonetisch bedingt ist.“ [Bader 2002: 88].

Umgangssprachliche und dialektale Besonderheiten sind im Chat vor allem im Bereich der Phonetik und Lexik zu finden. Da diese Phänomene der gesprochenen Sprache zugeordnet werden, kann dies als weiteres Indiz für die konzeptionelle Mündlichkeit in Betracht gezogen werden [vgl. Bader 2002: 93].

2.3.4 Grafische Ausdrucksformen in der Chat-Kommunikation

Die Dialoge im Chat sind auf den ersten Blick durch eine spezielle Grafie gekennzeichnet, die sich kaum an schriftsprachliche Normen oder Konventionen hält. In diesem Kapitel soll untersucht werden, welchen Einfluss die Chat-Kommunikation auf die Schriftsprache hat und wie sich das grafisch auswirkt.

2.3.4.1 Letternverwendung

Vor allem im Chat werden international hauptsächlich Kleinbuchstaben verwendet. Das hat den Hintergrund, dass man gezwungen ist rasch zu schreiben bzw. zu antworten und daher die „Shift“-Taste der Tastatur so selten wie möglich zu drücken. Verwendet man ausschließlich Großbuchstaben, so will man damit SCHREIEN ausdrücken, was zwar im Einzelfall anwendbar, aber generell nicht gern gesehen ist.

Bader erläutert, dass die Kleinschreibung nicht konsequent durchgeführt wird. Sie erklärt:

„Einige Chatter verwenden konsequent die Kleinschreibung, andere verwenden diese nur passagenweise und wiederum andere achten auf eine Einhaltung der orthographischen Regeln.“ [Bader 2002: 97].

Die (fast) ausschließliche Verwendung von Kleinbuchstaben hat sicherlich Einfluss auf die Lesbarkeit von (vor allem langen) Texten, da dadurch der Lesefluss erschwert wird. Im italienischen Sprachgebrauch stellt dies wahrscheinlich weniger ein Problem dar, da man (bzw. die Augen) besser daran gewöhnt ist, als bei der Markierung im deutschen Sprachgebrauch.

Es ist jedoch davon auszugehen dass nicht nur die mangelnde Zeit beim Tippen von Beiträgen, sondern auch die Nähe zur konzeptionellen Mündlichkeit die Kleinschreibung im Chat beeinflusst hat.

Die Teilnehmer beim Chat verzichten weitgehend auf traditionelle Merkmale der Schriftsprache. Dazu zählen auch die korrekte Interpunktion, auf die zumeist verzichtet wird und der Einsatz von Satzzeichen in unkonventioneller Funktion (z.B. durch Reduplikation) [vgl. Thaler 2003: 77ff].

2.3.4.2 Orthographie

Durch das schnelle Tippen bei der Produktion von Beiträgen kommt es im Chat auch öfter zu Tippfehlern, die von den Teilnehmern nicht korrigiert werden, solange die Inhalte von den anderen verstanden werden.

In der asynchronen Kommunikation, in E-Mails zum Beispiel, wird noch häufiger Wert auf die korrekte Rechtschreibung gelegt als in der synchronen Kommunikation. Dennoch ist die Kommunikation im Internet gemeinhin von einem rasanten Tempo gekennzeichnet und so werden E-Mails nur selten nach dem Verfassen nochmals durchgelesen oder korrigiert.

Das Nicht-Befolgen von orthographischen Konventionen wie der Groß- und Kleinschreibung und korrekter Interpunktion stellt in den meisten Fällen kein Unwissen dar, sondern bringt dem Chat-Teilnehmer eine kognitive Entlastung und ökonomische Zeitersparnis [vgl. Thaler 2003:78].

Gemäß dem Chat-Motto „schreib wie du sprichst“, kommt es auch zu völlig neuen Wortkreationen, die sich stark an der Aussprache und nicht an der korrekten Schreibweise orientieren. So ist es nicht allein der Zeitfaktor, der zur Missachtung orthographischer Normen beiträgt, sondern auch der Spaß am spielerischen Umgang mit der Sprache, der es Chattern ermöglicht, neue Formen von schriftlichen Texttypen hervorzubringen.

2.3.4.3 Iterationen

Die Iteration ist, neben der Verwendung von Großbuchstaben, ein weiteres Mittel um im Chat Aufmerksamkeit zu erreichen. Beißwenger sieht den Nutzen „im Gebrauch der Dauerfunktion einer Taste zur Markierung besonders hervorzuhebender Äußerungsteile.“ [Beißwenger 2000: 104].

Es können sowohl einzelne Buchstaben als auch typografische Zeichen redupliziert werden. Iterationen dienen somit dazu, den eigenen Emotionen mehr

Ausdruck zu verleihen oder aber sie geben dem verfassten Beitrag mehr Nachdruck.

Zusammenfassend sind folgende Merkmale der Chat-Kommunikation ausschlaggebend für die sprachliche Auseinandersetzung und können daher als Kernelemente der Chat-Sprache bezeichnet werden:

Chat-Gespräche haben mündlichen Charakter und folgen dabei einem spontanen und emotional geprägten Sprachstil. Häufig findet man im Chat auch dialektale, jugend- und/oder vulgärsprachliche Einflüsse oder Einflüsse von Fremdwörtern. Hinsichtlich der lexikalisch-semantischen Aspekte ist die Verwendung von kurzen Sätzen, ohne Interpunktionen, zumeist in Kleinbuchstaben verfasst und nicht selten mit zahlreichen Grammatik und Orthographiefehlern versetzt, besonders hervorzuheben. Auf der Ebene der graphostilistischen Mittel findet man häufig Abkürzungen, Akronyme und Ideogramme, die das Fehlen von nonverbalen Signalen ersetzen sollen.

3 Das virtuelle Italien

In diesem Kapitel soll die Internetnutzung in Italien, sowohl aus entwicklungs-geschichtlicher, als auch aus aktueller Sicht und im europäischen Vergleich, näher betrachtet werden. Aus den soziodemographischen Daten lassen sich solche internationalen Vergleiche deutlich ablesen, auch wenn zu beachten gilt, dass die Zahlen immer einer gewissen Bandbreite hinsichtlich ihrer Interpretation unterliegen.

Generell sind die Daten bezüglich der Internetnutzung weltweit nicht sehr präzise, oftmals auch nicht sehr zuverlässig und zumeist übertrieben. Es ist daher im Vorhinein zu definieren, was man unter einem Internetnutzer versteht, da die Anzahl der wöchentlichen oder monatlichen Nutzungen die Zahlen maßgeblich beeinflusst.

Eine, zu Beginn 2008, veröffentlichte Studie des statistischen Amtes in Italien hat gezeigt, dass das Fernsehen weiterhin das beliebteste Medium in Italien darstellt. Lediglich weniger als die Hälfte der italienischen Bevölkerung zwischen 16 und 64 Jahren sind bisher regelmäßig online, womit Italien in Europa auf den hinteren Rängen liegt [vgl. Telcoinsider.com: abgefragt am 27.08.2008].

3.1 Italien online. Zur Entwicklungsgeschichte

In der Telekommunikationsgeschichte waren die siebziger Jahre noch von Theorie und Forschung geprägt. Nutzung und Einsatzbereich diverser Netze waren nach dem Wechsel vom militärischen zum akademischen Forschungsbereich nicht vollständig geklärt. Die ersten Schritte auf dem Weg zum heutigen Internet wurden in Italien, wie in ganz Europa in den frühen 80er Jahren gelegt, als es erste Wählverbindungen im EARN (= European and Academic Research Network) gab. Weitere Initiativen gingen dann zumeist von den Universitäten aus, deren Informatikzentren wesentlich an der Weiterentwicklung beteiligt waren. Anhand der Anmeldung der Länder Domains ist festzustellen, dass in Italien die

ersten Hosts 1989 angeschlossen wurden. In Österreich geschah dies ein Jahr darauf [vgl. Sommani 2004: abgefragt am 23.07.2008].

Am 12. November 1989 kam es zur Gründung des GARR (= *Gruppo per l'Armonizzazione delle Reti della Ricerca*), welche bis zum Jahr 1994 nicht nur eine Sammlung von diversen Netzen zur Verfügung stellte, sondern auch Forschung betrieb. Bereits 1991 war IP das meistgenutzte Protokoll der GARR und hat sich schließlich als einziges durchgesetzt. IUNET galt in Italien kurze Zeit als einziger kommerzieller Internetprovider bis sich schließlich 1991 das vom CERN entwickelte WWW als Standard durchgesetzte [vgl. GARR 2008; abgefragt am 23.07.2008].

Noch 1995 war es für Einwohner außerhalb Roms oder Mailands nicht einfach einen privaten Internetanschluss zu bekommen. Heute gibt es in Italien zahlreiche ISP (Internet Service Provider), die in allen Regionen den Zugang zum und ins Internet ermöglichen [vgl. Associazione Italiana Internet Provider; abgefragt am 23.07.2008].

Zahlreiche demografische Untersuchungen haben gezeigt, dass sich die Situation im Vergleich zum vergangenen Jahrhundert doch deutlich verändert hat. Zugang zum Internet gibt es in Italien nun nicht mehr nur für einige wenige, aber auch noch lange nicht für alle. Zudem ist die Entwicklung in Italien, wie in vielen anderen Ländern Europas auch, weder konstant noch homogen. Zum Beispiel war 2001 ein Jahr der Verlangsamung was die Verbreitung betrifft, zwischen 2002 und 2003 eine Phase der Stabilität und ab 2003 stiegen die Zahlen wieder, wenn auch weniger schnell als noch zwischen 1998 und 2000.

Hinweis und Erklärung zu den vorliegenden statistischen Angaben:

Die hier zitierten Untersuchungen sprechen von einem „*utente*“, wenn dieser zumindest einmal in den letzten 30 Tagen online war. Andere Untersuchungen sprechen von einer Nutzung von mindestens einmal pro die Woche, daher können

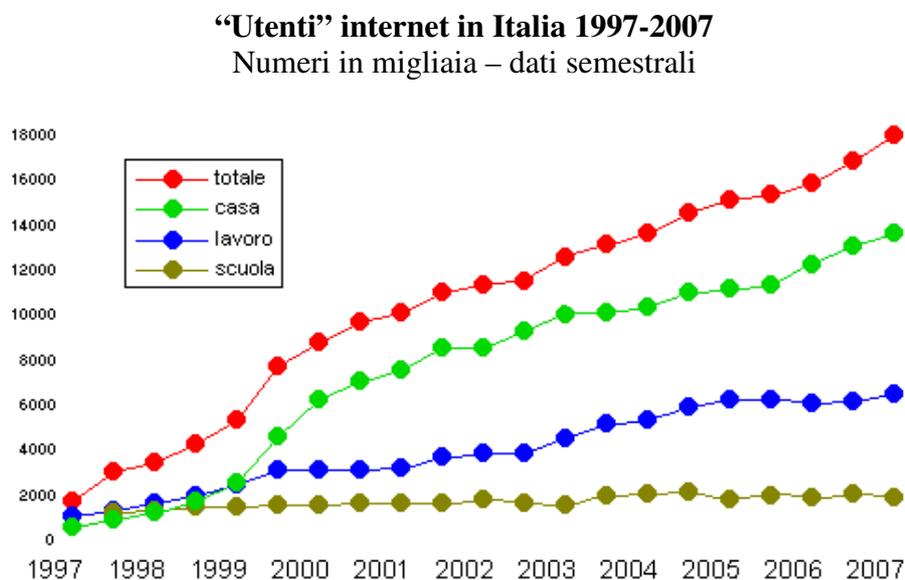
die Auswertungen auch sehr unterschiedlich ausfallen [vgl. Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Aktuell gehe ich daher, beruhend auf der zuvor beschriebenen Definition, von 15 bis 19 Millionen Internetnutzern in Italien aus: durchaus mit steigendem Wachstum, dieses ist jedoch seit 2001 etwas verlangsamt.

Laut Angaben von Censis [vgl. Censis 2005; abgefragt am 25.07.2008]. waren es in Italien im Jahr 2005 lediglich 36% der über 14-jährigen, die das Internet regelmäßig nutzten, 20% gaben an, zumindest 2-3 Mal die Woche online zu sein. Im darauf folgenden Jahr (2006) stieg dieser Wert auf 28%, während 22% angaben, täglich im Internet unterwegs zu sein.

Geht man von der aktuellen Steigerungsrate aus, so wird Italien Anfang 2009 die 20 Millionen Nutzer-Grenze überschritten haben und in weiteren 5 Jahren dann über 30 Millionen Internetnutzer zählen dürfen.

Tabelle 3: Darstellung der Internetnutzer in Italien zwischen 1997 und 2007 :

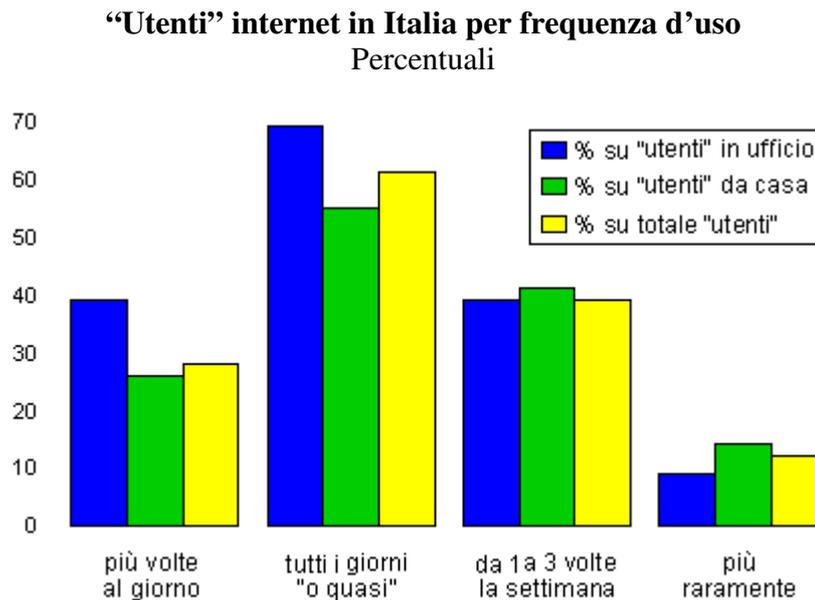


[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Hinweis: „utenti“ sind in diesem Fall Personen, die in den letzten 30 Tagen zumindest 1x online waren.

Es lässt sich daraus ablesen, dass in Italien vor allem die Internetnutzung zu Hause, im privaten Bereich, den deutlichsten Anstieg zu verzeichnen hat. Die Nutzung in der Schule hingegen ist im Vergleich nur schwach angestiegen.

Tabelle 4: Internetnutzung in Italien auf Basis der Frequenz der Nutzung:



[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Das Internet wird im Büro bzw. beruflichen Umfeld fast täglich oder mehrmals täglich genutzt, während man zu Hause eher ein paar Mal die Woche online ist.

Tabelle 5: Angaben aus einer Studie von Eurisko aus dem Jahr 2007 bezüglich der Internetnutzung:

Usò dell'Internet in Italia – percentuali
(delle persone che usano la rete – in totale, da casa o dal luogo di lavoro)

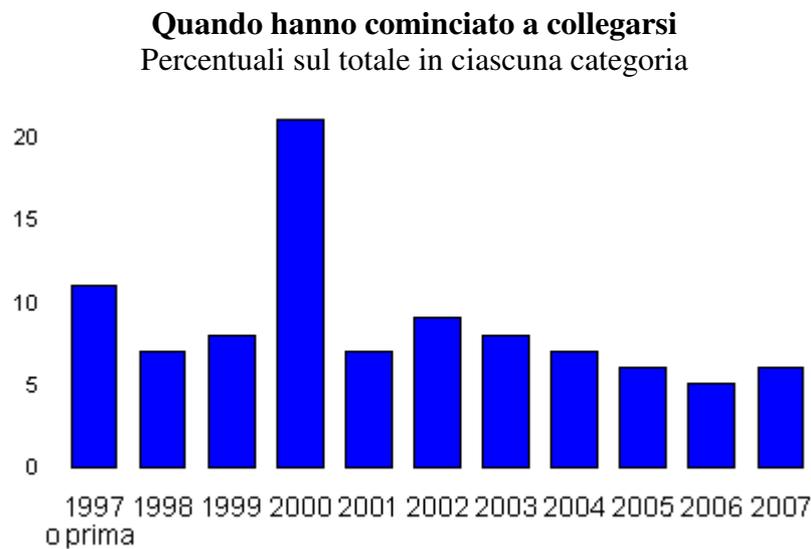
frequenza d'uso	totale	casa	lavoro
tutti i giorni	47	44	52
più volte al giorno	28	26	39
circa 1 volta al giorno	19	19	13
4-5 volte la settimana	14	11	17
2-3 volte la settimana	20	22	18
1 volta la settimana	7	8	4
“almeno 1 v. la settimana”	88	85	91
2-3 volte al mese	7	8	3
1 volta al mese	2	3	2
“almeno 1 volta al mese”	97	97	96
più raramente	3	3	4

[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

auf Basis der Daten von Eurisko

Daraus ist abzuleiten, dass es zwischen der Nutzung zu Hause und jener im Büro deutliche Unterschiede gibt, vor allem was die Verlagerung der Nutzung vom beruflichen auf den privaten Bereich betrifft. Bis 1998 war zum Beispiel die Internetnutzung in der Schule noch deutlich höher als zu Hause, letztere stieg vor allem ab 2006 deutlich an.

Tabelle 6: Prozentuelle Darstellung der Internetanschlüsse in Italien:



La definizione "tutti i giorni o quasi" comprende tutte le persone che dicono di usare la rete una o più volte al giorno o "quattro o cinque volte la settimana"

[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

3.2 Italiens Internetnutzung im europäischen Vergleich

Die Internetnutzung liegt in Europa im Mittel bei über 50%, allen voran liegen die skandinavischen Länder sowie Deutschland und England. Im europäischen Vergleich kann man generell von zwei großen Trends, bzw. Hauptströmungen sprechen:

3.2.1 Der nordische Trend

Der Schwerpunkt des nordischen Trends liegt in Deutschland, England und Belgien und ist gekennzeichnet von einer höheren Anzahl von Internet-Zugängen und einer höheren Integration der Internet-Nutzung ins alltägliche Leben. Begründet wird dies mit einer guten bzw. im Vergleich zu einer besseren Hard-

ware-Ausstattung, relativ guten Englischkenntnissen sowie einem eher „introvertierten“ Lebensstil.

3.2.2 Der romanische Trend

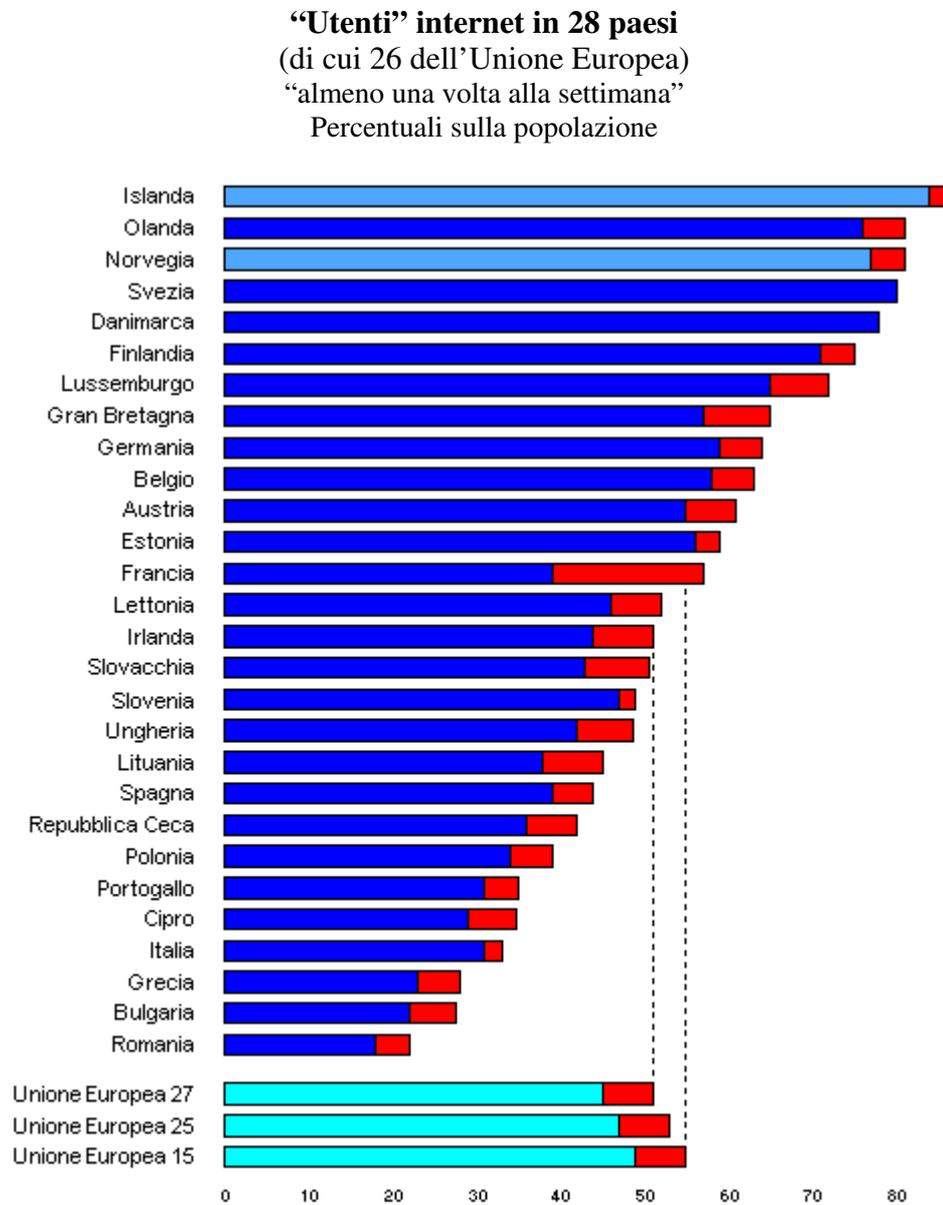
Zu dieser Gruppe zählen Länder wie Frankreich, Italien und Spanien. Als Indikatoren gelten vor allem eine geringere Anzahl von Internetzugängen, bei jedoch sehr hohen Zuwachsraten, sowie eine geringere Integration der Internetnutzung ins alltägliche Leben. Mögliche Ursachen sind Sprachbarrieren (Englisch) und ein eher „extrovertierten“ Lebensstil.

[vgl. Eppe et.al. 1999; abgefragt am 23.07.2008].

In der EU nutzt aktuell mehr als die Hälfte der Bevölkerung das Internet bzw. hat entweder privat oder beruflich Zugang dazu. In sieben Ländern, dazu zählen Island, Holland und Norwegen, nutzen bereits mehr als 80% der Bevölkerung das Internet. Italien liegt auf den hinteren Rängen und ordnet sich nach Zypern und vor Griechenland ein. Zwar konnte man in den letzten Jahren ein deutliches Wachstum verzeichnen, doch war dies wesentlich langsamer als in anderen Ländern.

In absoluten Zahlen ist Italien vom dritten auf den vierten Rang abgerutscht und verliert weiter im Vergleich zu Frankreich und Spanien.

Tabelle 7: Übersichtliche Darstellung der Internetnutzer in 28 europäischen Ländern:



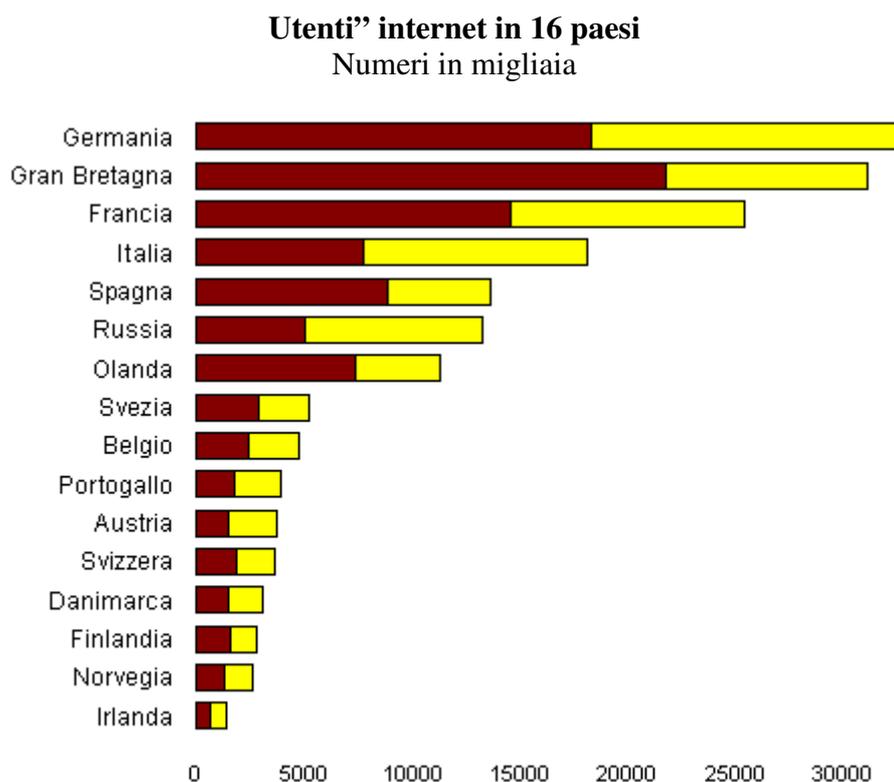
La parte rossa delle barre indica la crescita in un anno – dal 2006 al 2007

[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Hinweis: “utenti” sind in diesem Fall Personen, die das Internet zumindest 1x die Woche benutzen!

Im Vergleich dazu eine Studie, die von einer Internetnutzung von mindestens einmal in 30 Tagen ausgeht.

Tabelle 8: Vergleichende Darstellung der Internetnutzung in 16 europäischen Ländern:



La parte più scura delle barre rappresenta l'uso "frequente"

[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

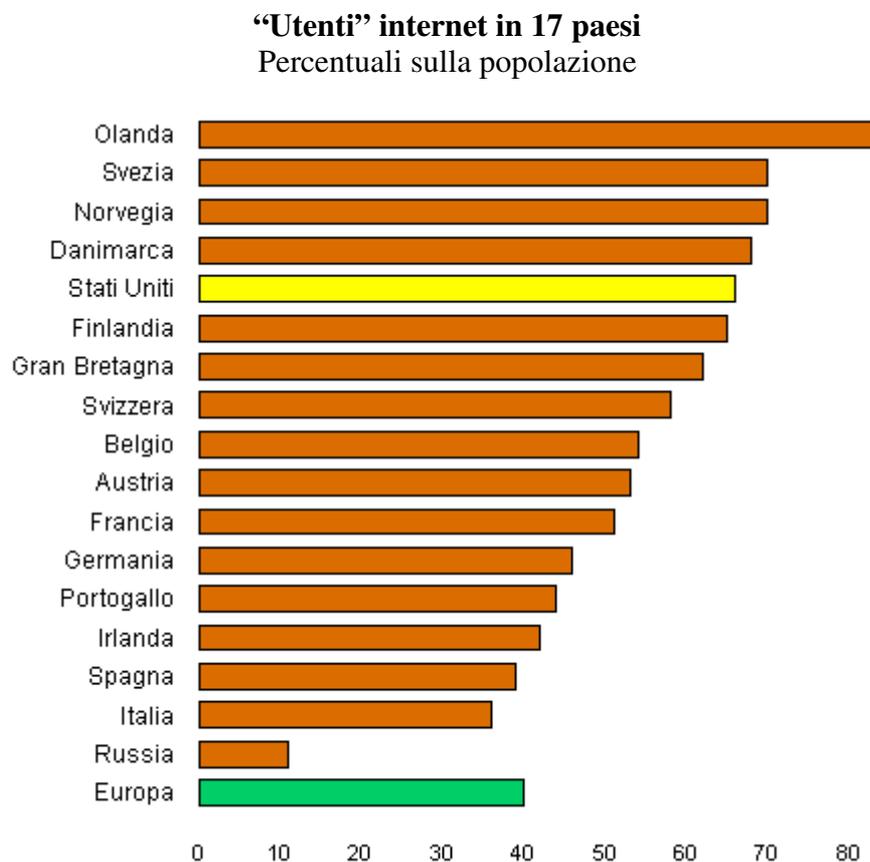
Hinweis: „utenti“ sind in diesem Fall Personen, die in den letzten 30 Tagen zumindest 1x online waren.

Anhand dieser beiden Grafiken wird deutlich, welchen Einfluss die Häufigkeit der Nutzung bei solchen Untersuchungen hat und welche Rückschlüsse auf die Aussagen gezogen werden können: ist die Nutzung mit einmal innerhalb von 30 Tagen definiert, so landet Italien auf dem vierten Platz, während hingegen im Vergleich bei einer Nutzung von einmal die Woche, Italien nur noch am Ende der Liste rangiert. Es lässt sich daraus schließen, dass die Italiener im Allgemeinen

das Internet gerne nutzen, dies aber nicht so häufig wie die Bewohner anderer Länder Europas tun..

Sieht man sich nun dieselben Daten als Prozentsatz der jeweiligen Bevölkerungszahl an, so liegt Österreich im guten Mittelfeld, während Italien am Ende der Reihung platziert ist.

Tabelle 9: Prozentuelle Darstellung der Internetnutzer in 17 europäischen Ländern:



[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Hinweis: „utenti“ sind in diesem Fall Personen, die in den letzten 30 Tagen zumindest 1x online waren.

Diese Ansicht inkludiert auch Angaben aus den USA im Vergleich mit jenen aus Europa. Es ist nicht verwunderlich, dass hier im Jahr 2007 noch deutliche regionale Unterschiede zu sehen sind.

3.3 Details der italienischen Internetnutzung

Wie wir im internationalen Vergleich beobachten konnten, hat sich Italien in den letzten Jahren hinsichtlich der Internet Durchdringung und Nutzung zwar stark weiterentwickelt, liegt jedoch immer noch deutlich zurück.

Sieht man sich nun die Zahlen und Daten in Italien genauer an, so lässt sich feststellen, dass in Italien aktuell fast mehr als die Hälfte der Bevölkerung online ist.. Die aktuellste Studie zu dem Thema stammt von Internet World Statistics vom März 2008 und bescheinigt Italien über 32 Millionen Internetnutzer bei einer Einwohnerzahl von knapp unter 60 Millionen. (fraglich bleibt bei diesen Angaben die Häufigkeit der Internetnutzung!)

Tabelle 10: Anzahl der Internetnutzer in Italien:

YEAR	Users	Population	% Pop.	Usage Source
2000	13,200,000	57,989,900	22.8 %	ITU
2004	28,610,000	58,608,565	48.8 %	ITU
2007	32,190,658	59,546,696	54.1 %	Nielsen N//R

[Quelle: <http://www.internetworldstats.com/eu/it.htm>; abgefragt am 13.09.2008)

In Italien stieg jedoch nicht nur die Anzahl der Internetnutzer, sondern auch die Verweildauer nahm deutlich zu. Die Verweildauer im Internet ist im Durchschnitt um 15 Prozent auf fast 8 Stunden pro Monat angestiegen. Trotz dieser Steigerung liegen die Italiener im europäischen Vergleich an letzter Stelle. Mit nur 15 Online Sitzungen pro Monat liegen die Italiener im Vergleich zu Deutschland mit 23

Online Sitzungen pro Monat noch deutlich zurück. Den Quellen zufolge sind es in Italien aktuell 14,8 Millionen Italiener die zumindest einmal pro Woche online sind.

In Italien steigt vor allem die Zahl jener, die das Internet täglich nutzen. (Angaben in Prozent):

Tabelle 11: Entwicklung der täglichen Internetnutzung in Italien zwischen 2000 und 2007:

tutti giorni	2000	2003	2006	2007
casa	25	32	33	44
lavoro	35	45	55	52

[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Ein interessanter Vergleich mit den Zahlen jener, die das Internet zumindest einmal die Woche nutzen. (Angaben in Prozent):

Tabelle 12: Angaben zur Internetnutzung in Italien zwischen 2000 und 2007:

“almeno settimanale”	2000	2003	2006	2007
casa	83	80	82	85
lavoro	85	88	90	91

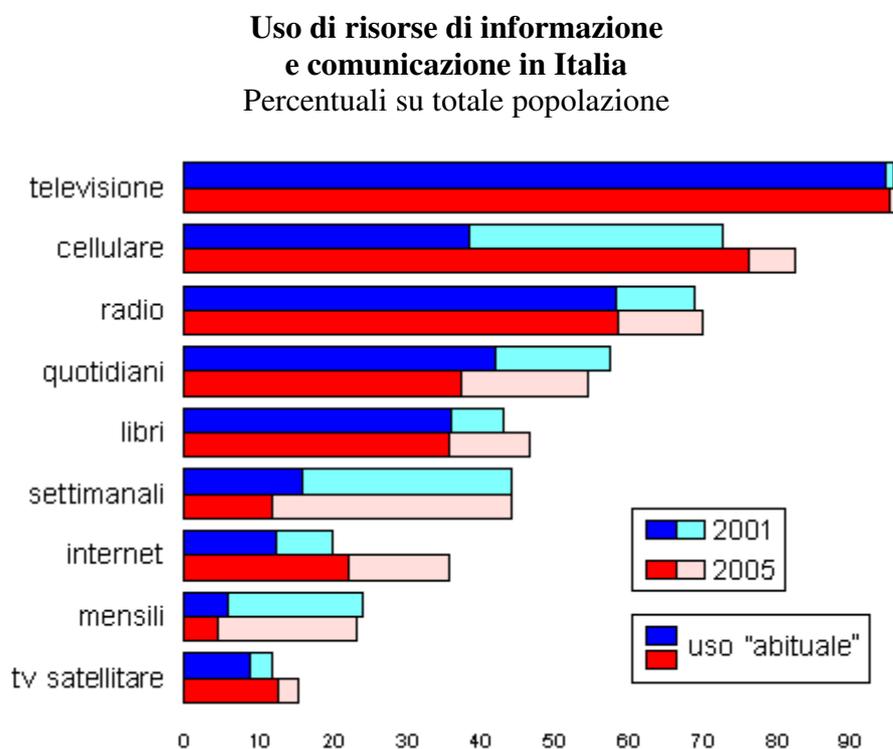
[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Worin liegen die Ursachen, dass Italien ein Land der Internetmuffel zu sein scheint? Eine Umfrage des statistischen Amtes in Italien unter 19.000 Familien hat gezeigt, dass das Fernsehen in Italien weiterhin das beliebteste Medium darstellt. Gleich dahinter rangiert das Mobiltelefon und das Internet liegt somit abgeschlagen auf Platz 3.

Der Hauptgrund für das relative „schwache“ Abschneiden liegt in der geringen Internet Durchdringung. Nur 41% der Italiener nutzen den PC wirklich. Die Anbindung über ADSL nimmt zu: von 14,4% auf immerhin 22,6%, während die Internetnutzung mittels WLAN gar noch als Luxus gilt.

Weitere Gründe liegen möglicherweise in fehlenden PCs oder sogar mangelnden PC-Kenntnissen und eventuell bei persönlichen Hemmschwellen, wie mangelnden Englischkenntnissen.

Tabelle 13: Nutzung der Informations- und Kommunikationsmedien in Italien:



La parte più scura delle barre rappresenta l'uso "abituale".
In questo studio la definizione è "penalizzante" per risorse di disponibilità meno frequente come i settimanali e i mensili.

[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Fraglich bleibt wofür die Italiener das Internet nun wirklich nutzen. An der Spitze der Nennungen steht das E-Mail: für 77,3% aller Italiener im Netz ist dies die häufigste Anwendung. An zweiter Stelle findet man das Suchen von

Informationen zu Waren und Dienstleistungen (64,8%), Kultur (54,7%), Reisen und Tourismus (43,4%) und die Nachrichten (43,1%)

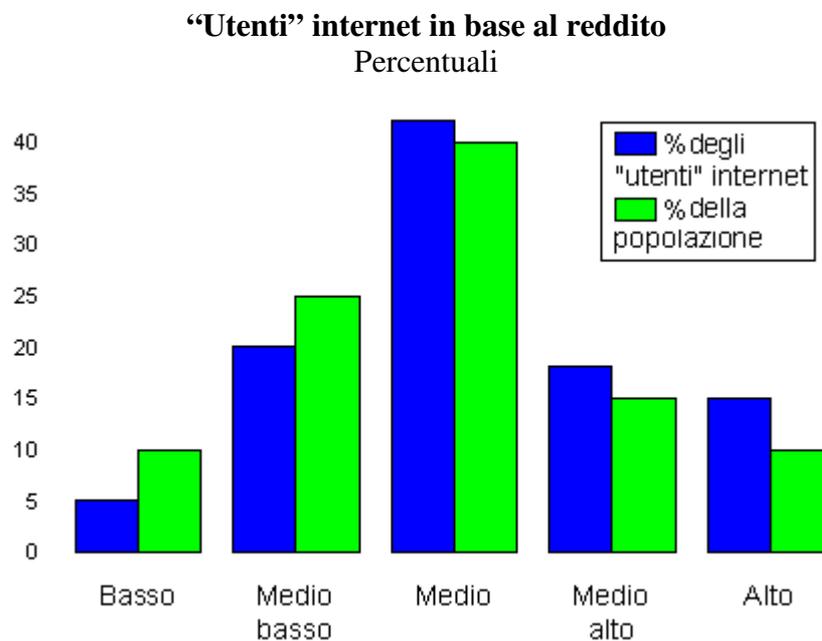
[vgl.: Agoramagazine; <http://www.agoramagazine.it/agora/spip.php?article1585>; abgefragt am 27.07.2008].

Zu beachten ist, dass in Italien deutlich mehr Personen Chats, Newsgroups und Online-Foren besuchen, als Software herunterladen bzw. installieren oder ihren Computer vor Viren schützen [vgl. Eurostat 2007; abgefragt am 27.07.2008].

Generell wird in reichen Familien das Internet häufiger eingesetzt: unter Managern, Geschäftsleuten und freien Dienstnehmern gibt es um 32% mehr PCs als unter den Arbeitern oder Arbeitslosen.

Das verdeutlicht auch folgende Grafik:

Tabelle 13: Prozentuelle Darstellung der Internetnutzer in Italien auf Basis des Einkommens:



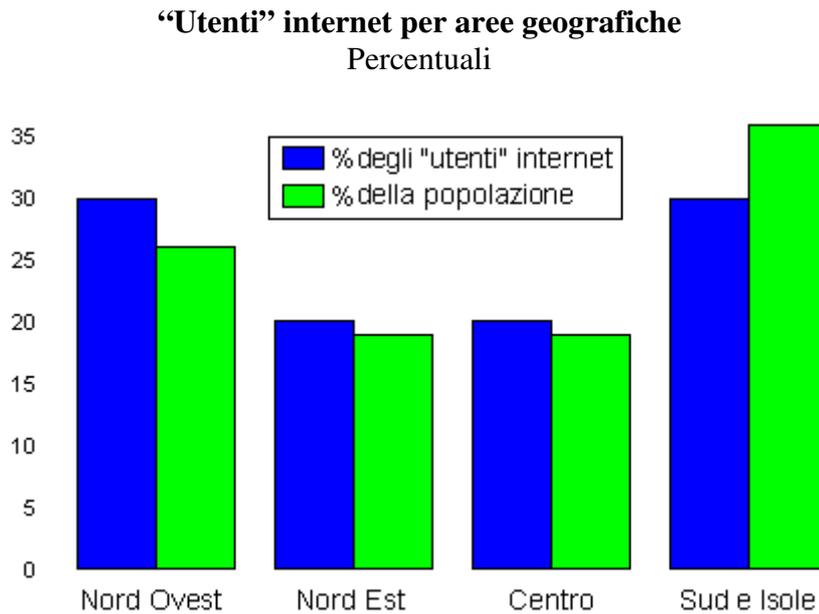
[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Auf Basis einer Studie von Eurisko, März 2008

Hinweis: "utenti" sind in diesem Fall Personen, die das Internet zumindest 1x pro Woche nutzen

Ebenfalls bemerkbar ist die Nord-Süd-Schere des Landes: während in den südlichen Provinzen und auf den Inseln nur 32% aller Familien einen Internet Zugang besitzen, so sind es im Norden doch immerhin 41%.

Tabelle 14: Prozentuelle Darstellung der Internetnutzer in Italien anhand regionaler Zuordnung:



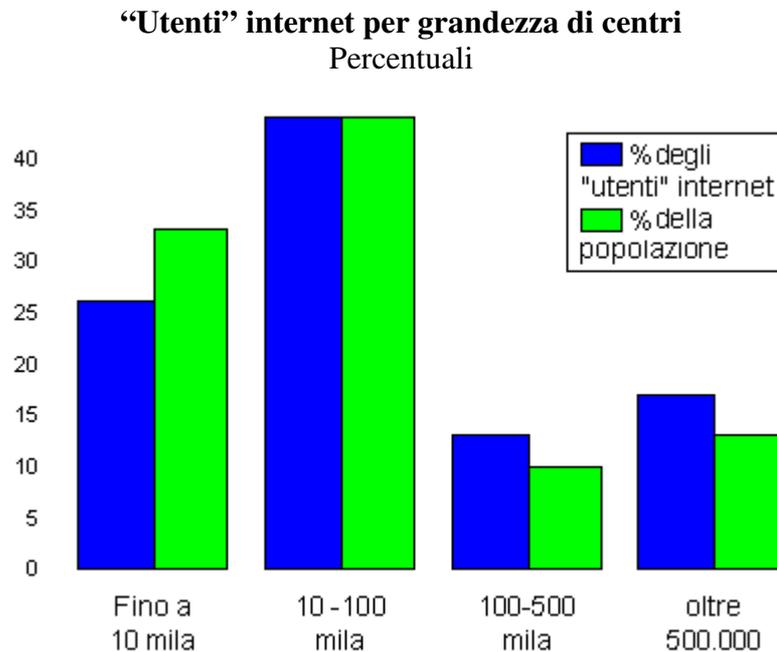
[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Hinweis: “utenti” sind in diesem Fall Personen, die das Internet zumindest 1x pro Woche nutzen

Die Grafik verdeutlicht, dass im Süden des Landes und auf den Inseln im Verhältnis zur Bevölkerungsanzahl eine deutlich geringere Internetnutzung zu verzeichnen ist. Die Einwohner der großen Städte im Norden und Osten des Landes sind hingegen wesentlich öfter online.

Die Stadt – Land Verteilung sieht dabei wie folgt aus:

Tabelle 15: Prozentuelle Darstellung der Internetnutzer in Italien auf Basis der städtischen Wohngebiete:

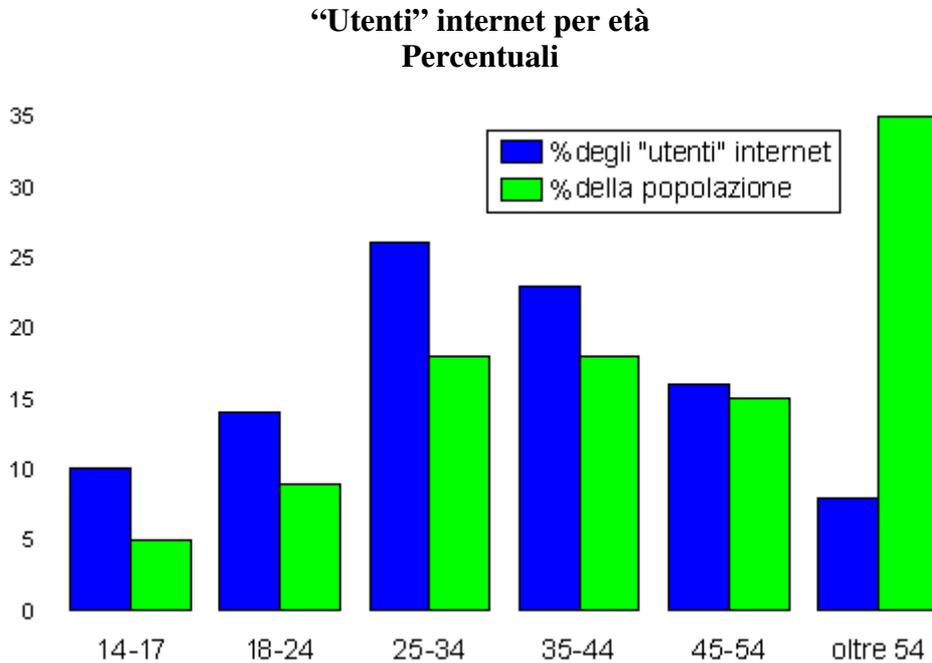


[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Hinweis: “utenti” sind in diesem Fall Personen, die das Internet zumindest 1x pro Woche nutzen

Ist die Internetnutzung in Italien eine Frage des Alters? In Italien dominieren die unter 30-Jährigen das Internet, 68% der Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren tummeln sich häufig im Netz, fast 77% in dieser Altersgruppe besitzen einen PC. Mit zunehmendem Alter verlieren die Italiener offenbar das Interesse an der „web world“, die Internetnutzung liegt bei den 35 bis 44 Jährigen nur noch bei 48,5%.

Tabelle 16: Prozentuelle Darstellung der Internetnutzer in Italien auf Basis der Altersstrukturen:



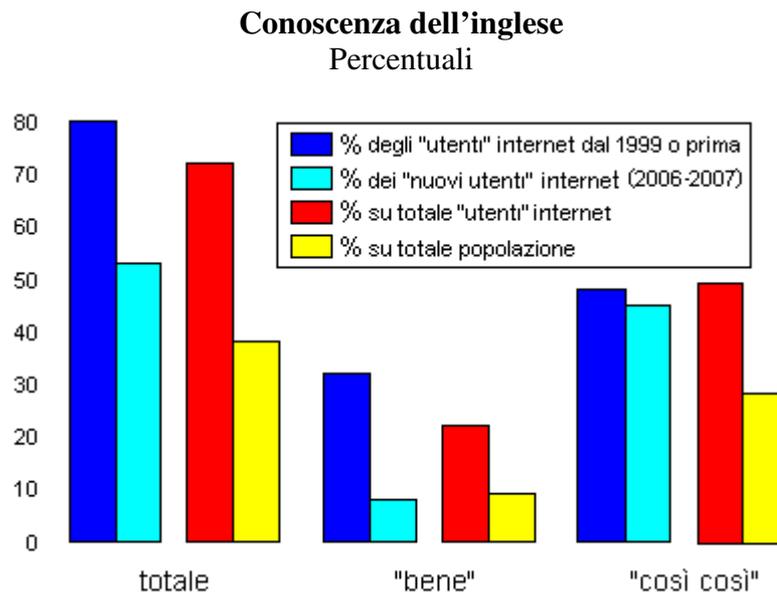
[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Hinweis: “utenti” sind in diesem Fall Personen, die das Internet zumindest 1x pro Woche nutzen

Aus dieser Grafik ist abzulesen, dass in der Altersgruppe der 25 bis 35 Jährigen die meisten Internetnutzer in Italien zu finden sind. Besonders deutlich wird auch die Abnahme der Internetnutzung in der Altersgruppe ab 54 Jahren.

Auch die Kenntnisse der englischen Sprache sind in diesem Zusammenhang sehr interessant.

Tabelle 16: Prozentuelle Darstellung der Englischkenntnisse unter den Internetnutzern in Italien:



[Livraghi 2007: abgefragt am 25.07.2008].

Hinweis: "utenti" sind in diesem Fall Personen, die das Internet zumindest 1x pro Woche nutzen

Es lässt sich daraus ableiten, dass die Fremdsprachenkenntnisse in jener Bevölkerungsgruppe, die häufiger im Internet ist, ebenso deutlich höher sind.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Italiener sind durchaus als „Internetmuffel“ zu bezeichnen sind. Es ist davon auszugehen, dass das Internet in Italien der Nutzung des TV-Gerätes oder des Mobiltelefons vermutlich noch länger nicht den Rang ablaufen wird.

Auch im europäischen Vergleich liegt Italien auf den hinteren Rängen was die Internetnutzung betrifft. Deutliche Unterschiede in der Internetnutzung lassen sich vor allem hinsichtlich Alter und Geschlecht feststellen: Italien liegt besonders bei den Jugendlichen und bei Frauen deutlich hinter anderen europäischen Ländern zurück. Aktuellen Studien zufolge kann man davon ausgehen im Internet am ehesten auf ca. dreißig jährige Männer mit einer guten bis gehobenen Schulbildung zu treffen. Sie sind von Beruf zumeist Angestellte, mit mittlerem Einkommen und leben in den großen Städten im Norden des Landes.

4 Analyse des italienischen Chats

In diesem Kapitel werden die zuvor beschriebenen Theorien zu den sprachlichen Besonderheiten und Merkmalen der Chat-Kommunikation anhand konkreter Beispiele aus italienischen Webchats überprüft und dargestellt.

4.1 Übersicht italienischer Webchats

Ich möchte mich in meinen Untersuchungen vor allem auf die Webchats konzentrieren, weil sie deutliche Vorteile in der Nutzung aufweisen: Webchats verfügen über eine große thematische Bandbreite und erfordern keine speziellen Kenntnisse hinsichtlich der Medienkompetenz (keine Installation eines PC Client und keine Kenntnisse über Eingabe von speziellen Befehlen). Der Zugang über eine grafische Oberfläche des Browsers ist somit für eine große Anzahl der Nutzer einfach mittels „einloggen“ möglich [vgl. Beck 2006: 120].

Chats können ganz allgemein in folgende Klassen eingeteilt werden:

- **Nach Altersklassen:**
Zumeist gibt es Gruppen von Jugendliche bis 20 oder 25 Jahren, dann ab 35, 45, bzw. 55 Jahren und selten auch darüber. Die Themen variieren oftmals in den unterschiedlichen Altersgruppen und auch die Verwendung der sprachlichen Merkmale weisen Unterschiede auf.
- **Nach Themen und Interessensgebieten:**
Das Themenspektrum ist ein sehr breites: es reicht von philosophischen oder politischen Fragen, über Sport und Musik bis hin zu sexuellen Präferenzen. Zumeist sind die jeweiligen Chaträume entsprechend benannt: z.B.: „*cucina*“, „*lei&lei*“, „*sport*“, „*emozioni*“, „*molli annoiate*“ etc., so dass man auf den ersten Blick erkennt, welches Thema

schwerpunktmäßig behandelt wird bzw. welche Interessen die Chatter verfolgen.

- **Nach Städten und Regionen:**

In Italien gibt es zahlreiche regionale Chats, die meist nach den Provinzen aufgeteilt sind. In Chats dieser Kategorie findet man oftmals auch sprachliche Hinweise auf die Herkunft der Teilnehmer, denn die Merkmale einer bestimmten Varietät (Beispiel „*romanesco*“) lassen sich insofern feststellen, als zwischen dem Standarditalienischen und der jeweiligen Varietät gewechselt wird [vgl. Publiweb, Lycos et altri].

Einen ersten Überblick über die wichtigsten und meist besuchten italienischen Webchats findet man schnell im Internet: Lycos, Yahoo und Tiscali zählen zu den Top Chats, da sie die meisten Besucher online haben und zudem international verfügbar sind. Es gibt jedoch zahlreiche weitere Webchats, die italienischen Ursprungs und nicht in allen Sprachen verfügbar sind:

Publiweb ist ein Beispiel für einen offenen Webchat ohne Registrierung. Publiweb ist (nach eigenen Angaben) einer der meistbesuchten Chats in Italien mit über 10.000 aktiven Chattern pro Tag. Dort gibt es über 100 verschiedene Chaträume, die entweder nach dem Alter oder nach Themen gegliedert sind. Der Zugang ist einfach, eine Registrierung ist nicht nötig.

[vgl. Publiweb; <http://www.publiweb.com/chat/>; abgefragt am 13.09.2008].

eChat ist ebenfalls ein italienischer gratis Webchat ohne Registrierung. Es gibt dort zwar keine verschiedenen Chaträume zur Auswahl, dafür wird Videochat angeboten. Sobald man den Chat betritt, läuft im Hintergrund die Musik eines Radiosenders ab.

[vgl. eChat; <http://www.echat.it/>; abgefragt am 13.09.2008].

Einige weitere Webchats, die jedoch meist eine Registrierung verlangen sind:

<http://www.chatta.it/>

<http://www.giovani.it/>

<http://www.qbr.it/>

<http://freebar.it>

<http://www.mipiacci.net/chat>

<http://www.quantomipiacci.it/>

<http://www.puntochat.it/>

<http://www.chatcity.it/>

<http://www.chat-msn.it/index.html>

<http://chat.fuoriditesta.it/>

Einige der zahlreichen Chats in 3D sind folgende:

<http://www.habbo.it/>

<http://www.teenyork.it/>

<http://www.italcity.com/>

Es gibt zudem auch Chats mit Webcam, wie zum Beispiel

<http://www.ciaoamigos.it/>

Die meisten gratis Webchats sind optisch überladen, finanziert durch zahlreiche Online-Werbungen und oftmals mangelhaft was die Aktualität der Daten betrifft. Meine Erfahrungen haben gezeigt, dass das Interesse der meisten Chatter in den italienischen gratis Webchats im Kennenlernen von neuen Freunden oder Partnern liegt.

4.2 Korpusanalyse

Die untersuchten Chat- Protokolle wurden im Zeitraum zwischen 02.09.2008 und 15.09.2008 aufgenommen. Das Korpus, das der exemplarischen Untersuchung zugrunde liegt, umfasst auf ca. 30 Seiten knapp 7.200 Wörter und besteht hauptsächlich aus Auszügen des Publiweb-Webchats. Ich habe jedoch nur die

aussagekräftigsten Teile daraus in meiner Arbeit verwendet, da die gesamte Datenmenge den Rahmen meiner Diplomarbeit sprengen würde.

Hinsichtlich der Vorgehensweise orientiere ich mich an den in Kapitel 2 beschriebenen theoretischen Modellen. Die jeweiligen sprachlichen und außersprachlichen Merkmale der Chat-Kommunikation sollen nun am analysierten Korpus identifiziert werden. Der Fokus liegt dabei nicht auf einer quantitativen Untersuchung aller Chat-Protokolle, sondern in der Identifikation einzelner, besonders typischer Merkmale.

4.2.1 Analyse semiotischer Besonderheiten

Ich habe die italienischen Chat-Protokolle hinsichtlich der Verwendung von Emoticons, Akronymen und sonstigen Abkürzungen, sowie Handlungs- und Zustandsbeschreibungen untersucht und bin dabei auf zahlreiche interessante Ergebnisse gestoßen.

Emoticons oder Smileys sind in allen Chat-Mitschnitten zu lokalisieren, wobei das lachende Gesicht, dargestellt durch die Kombination von drei Zeichen :-)) am häufigsten verwendet wird. In der Produktion handelt es sich zwar um eine Zeichenfolge, die jedoch als Ideogramm interpretiert wird.

```
<yama> thank's gitana :-))
<ANTARES> ahahahha no?
<gitana> s'è inserito pure il teppista...apposto
siamo!
<gitana> bella la notte bianca!
<Rafael> notte bianca a GENOVA
<yama> dove zanta?
<ANTARES> bacino inco ;-)))
<ZantaPazienz> col diluvio gi :-((
<yama> ah ok...
<dana> si,per chi soffre di insonnia...:))
<gitana> ho visto in tv si :(
<ANTARES> azz rafael avranno fatto il raduno dei
taccagni! ahahah ;-)))
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 14.09.2008].

Verkürzungen erschweren auf den ersten Blick die Lesbarkeit, für geübte Chatter scheint dies jedoch zumeist problemlos zu funktionieren.

Im Folgenden findet sich ein weiteres Beispiel zur Verdeutlichung dieses sprachlichen Phänomens:

```
<federica> senti lo facevo x capire se eri tu?  
<KIKKO @ NA> quello ke conoscevi quanti ne aveva ?  
<federica> cmq ho il tuo cnt msn..  
<federica> mi pare 25  
<KIKKO @ NA> no allora nn sono io  
<federica> va beh cmq mi sei simp lo stesso  
<KIKKO @ NA> azz primm sò pagliacc mò sò simpatic ...  
vall a capì e femmene :-(  
<federica> sei un pagliaccio in senso buono  
<KIKKO @ NA> e tu sei una donna in senso ...bona ???  
hahaha  
<federica> nn lo devo dire io qst!!!
```

[vgl. Publiweb, abgefragt am 09.09.2008].

Ein weiteres interessantes Merkmal ist ebenfalls in diesem Beispiel zu identifizieren, nämlich die Verkürzung durch Tilgung von einzelnen Buchstaben oder Silben. Je nach ihrer Position können sie entweder zu Beginn eines Wortes (sogenannte Prokopen), in der Mitte des Wortes (sogenannte Synkopen) oder aber am Ende des Wortes (sogenannte Apokopen) vorkommen. Vor allem Synkopen und Apokopen weisen in den oberitalienischen Dialekten eine hohe Frequenz auf [vgl. Blasco Ferrer 1994: 177].

```
<SlidingDoors> acc Antares :-)  
<ANTARES> me magno le parole...  
<ZantaPazienz> daje mr sorriso  
<AMO TETTONE> ciao nuove  
<ANTARES> SONO UOMO precisiamo! ehehhe
```

[vgl. Publiweb, abgefragt am 14.09.2008].

Der Benutzer <ANTARES> formuliert den Satz „*mi mangio le parole*“ als „*me magno le parole*“ und etwas später antwortet Benutzer <Rossella> mit folgender Verkürzung: „*mi sa alle 19*“ anstelle von „*mi sembra alle ore 19*“. Chatter <ZantaPazienz> formuliert „*daje mr sorriso*“ anstelle von „*dammi il sorriso*“,

woraus man auf dialektale Spuren des „*romanesco*“ schließen kann. Neben den verkürzten Formen verdeutlicht dieses Beispiel jedoch auch die Einflüsse von regionalen Varietäten und Dialekten im Chat. Sowohl „*magno*“ als auch „*daje*“ deuten auf römische Varianten hin.

```
<ANTARES> a che ora c'è la moto gp?  
<ANTARES> ciao dolce  
<ZantaPazienza> dalle 17.45  
<SlidingDoors> Vale alle 20  
<Rossella> mi sa alle 19 ancuzz
```

[vgl. Publiweb, abgefragt am 14.09.2008].

Auch anhand des folgenden Beispiels wird deutlich, wieviel Interpretationsvermögen und Wissen um sprachliche Besonderheiten man benötigt, um manche Chat-Protokolle lesen zu können:

```
<Sinners> nikki ma che cazzo di nick ti sei messo?  
<$Ricciolona$> stavamo parlando fuori dalla makkina  
con mia cugina e con il ragazzo  
<Mikela -.-> sususususususususususususu nn faccia il  
cattivo :(  
<$Ricciolona$> e qll si alterato ek nn dovevamo  
parlare  
<Sinners> no niente  
<$Ricciolona$> pippoooooooooooooooooooooooooooooooooooo  
mu@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@  
<dioApatico> eh..in sto xiodo sn apatico..x cui  
dioapatico..  
<Dylan> azz...e non si concentrava poverino
```

[vgl. Publiweb, abgefragt am 09.09.2008].

Die Synkope „*nn*“ anstelle von „*non*“ ist besonders oft zu identifizieren, ebenso wie „*qll*“ anstelle von „*quello*“. Etwas ungewöhnlicher ist die Formulierung des Chatters <dioApatico>, in der er die Wahl seines Nicknames begründet: „*in sto xiodo sn apatico..x cui dioapatico*“ anstelle von „*in questo periodo sono apatico, per cui dioapatico*“. Diese Tilgungen weisen sowohl auf Synkopen als auch auf Apokopen hin.

Einen Sonderfall der Abkürzungen stellen Akronyme dar, da sie vermehrt am Ende der Beiträge aufscheinen und meist einen Zustand oder eine Handlung beschreiben. In den von mir untersuchten italienischen Chat-Protokollen sind Akronyme nur sehr vereinzelt aufgetreten, was offensichtlich darauf zurückzuführen ist, dass italienischsprachige Chatter mit den auf englische Ausdrücke zurückgehenden Abkürzungen weniger vertraut sind.

Auch Handlungs- und Zuschreibungsmerkmale kommen offenbar in italienischen Webchats seltener vor als beispielsweise in deutsch- oder englischsprachigen Chats.

Ein weiteres Mittel der Ausdrucksökonomie ist die Kombination von Zahlen und/oder Zeichen mit Lexemen. Beispiele dafür sind: „c6?“ anstelle von „ci sei?“; „dd6?“ anstelle von „di dove sei?“ oder „nn lo faccio+“ anstelle von „non lo faccio più“. In den von mir untersuchten Chat-Protokollen waren diese sprachlichen Formen jedoch deutlich weniger frequent, als in der Theorie vermutet wurde.

4.2.2 Analyse gesprächsanalytischer Besonderheiten

Chat-Kommunikation wird auch als „getippte Form des Gespräches“ [Storrer 2001: 462] bezeichnet und stellt hinsichtlich der gesprächsanalytischen Merkmale eine Besonderheit dar. Wie auch in der gesprochenen Sprache lassen sich im Chat ebenfalls Dialoge auf der Mikro- und Makroebene, bzw. mittleren Ebene untersuchen.

Der Gesprächseröffnung kommt dabei im Chat, wie schon beschrieben, eine besondere Rolle zu.

```
<terun> ciao u  
<katry> ciao u  
<osiride> ciao a tutti  
<katry> sembra calabrese  
<terun> ciao osi  
<katry> u intrigante
```

```
<Dylan> l'oracolo..
<katry> u cm articolo
<3serpenTi> ciao sorella di iside
<Dylan> ciao oracolo
<katry> oddio
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 09.09.2008].

Teilweise bestehen ganze Sequenzen im Chat fast ausschließlich aus solchen Begrüßungen der Chatter untereinander, wobei „*ciao*“ dafür im Italienischen am häufigsten eingesetzt wird. Oftmals werden die anderen Teilnehmer aber auch direkt namentlich angesprochen, wie das folgende Beispiel zeigt:

```
<Gilberto> Ciao ragazzi e ragazze
<Cantastorie> gilberto
<maya> ciao gilberto :)
<p@zzo> ciao gil
<taiga> gil
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 09.09.2008].

Es konnte zudem in den Chat-Protokollen identifiziert werden, dass auch die Nicknamen selbst häufig abgekürzt werden. Aus <Gilberto> wird <gil> und aus <federica> wird <fede>, um nur einige Beispiele zu nennen.

Häufig folgt dann eine Einladung zu einem privaten (= pvt) Gespräch. Dies erfolgt bei Publiweb entweder durch eine offen ausgesprochene Einladung wie in unten angeführtem Beispiel, oder aber indem man den gewünschten Gesprächspartner per Doppelklick auf seinen Nicknamen direkt einlädt.

```
<federica> ciao latino
<LATINO> CIAO FEDE
<KIKKO @ NA> posso invitarla nel mio pvt ? ho air
conditionated , tv , stereo , hi fi , tric
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 09.09.2008].

Die Beendigung des Gespräches nimmt dann ebenfalls wieder viel Platz ein, jedoch deutlich weniger als dies bei der Begrüßung der Fall ist. In einigen Chats,

vervollständigt und nach und nach wiedergegeben. Am Beispiel des Beitrages von Chatterin <katry> ist dies deutlich zu sehen, indem sie ihren Beitrag des Lachens über zwei weitere turns kommentiert. Die Gesprächssequenz selbst wird häufig durch die Begrüßung von anderen Teilnehmern unterbrochen. Nur selten werden Dialoge zwischen zwei Personen über lange Sequenzen im öffentlichen Chat abgehalten, denn in diesem Fall bevorzugt man den privaten Chatraum. Auch in diesem Beispiel wird der Dialog sowohl von Chatter <terun> als auch von Chatterin <katry> unterbrochen um den Neuzugang <u-intrigante> zu begrüßen. Wesentlich komplexer wird der thematische Verlauf wenn die Zahl der aktiven Chatter zunimmt.

```
<AMO TETTONE> cio nuovi
<ANTARES> (senza bacchetta!! eheh)
<*fatina*> Z:))))
<SlidingDoors> *fatina* :-)
<*fatina*> Sliding;)
<freddinpetto> *Fatina* che tipa sei?
<ANTARES> fatina anche tu come tante entri in chat per
telefonare? ehhee
<*fatina*> tosta:P
<ZantaPazienz> un toast
<Rossella> eheheh fatina
<SlidingDoors> tostissima eh eh
<*fatina*> no...ho ricevuto una telefonata:)
<ANTARES> ciao freddi ;-)))
<ZantaPazienz> gnammm
<mika> caos davvero
<*fatina*> toast si.)
<ANTARES> ehhee non leggevo tosto da quando andavo
alle medie! ehehe
<ZantaPazienz> ciao mika con la k
<mika> adesso sono di nuovo in mezzo a voi
<*fatina*> Sliding:))
<freddinpetto> *fatina* telefonata erotica?
<ANTARES> ops tosta va!! l'è na tusa!!
<mika> ciao Zan
<Rossella> dove sei stata mika?
<ANTARES> ciao mika
<freddinpetto> :-
))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))
)))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))))) mika
<mika> come corretta
<mika> correte uffff
<*fatina*> :)
<ZantaPazienz> fermi tutti!
```

[vgl. Publiweb, abgefragt am 14.09.2008]

In diesem Beispiel kommunizieren acht verschiedene Chatter miteinander. Es ist deutlich zu erkennen, dass bei steigender Anzahl der Chatter die Gesprächsbeiträge immer kürzer werden, wodurch der Kommunikationsfluss deutlich beschleunigt wird.

Hinsichtlich der Untersuchungen auf mittlerer Ebene (Sprecherwechsel, Gliederungssignale, Rückmeldeverhalten etc.) sind ebenfalls einige Besonderheiten hervorzuheben. Anbei ein Beispiel, das zeigt, wie viel zusätzlicher Erklärungsbedarf oft notwendig ist, um herauszufinden wer in der Ansprache gemeint ist:

```
<Dylan> e che voi non gli date credito
<Dylan> io lo conosco bene ed ho tirato fuori il
meglio di lui
<Mikela -.-> mmh
<SRicciolona$> il mejo di ki?!?!?
<Dylan> di terun
<pato> ciao ricciolona
<terun> di me!!!
<SRicciolona$> aaah
<Mikela -.-> di terun!
<pato> color dei capelli?
<Dylan> paperotto
<Mikela -.-> eh
<terun> ma voi ke dovete capire....
<cazzo> ciao a tutte
<Dylan> pato ti ricordi di me..ero alla tua festa il 2
settembre
<Mikela -.-> terun -.-
<Dylan> ero quello con la maglia rossa
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 09.09.2008].

Weitere Merkmale, die auf die konzeptionelle Mündlichkeit des Chat-Dialoges hinweisen sind Überbrückungsphänomene, die in fast allen untersuchten Protokollen zu identifizieren waren. Folgendes ist nur ein Beispiel von vielen:

```
<ginevra> ho letto che vuoi lasciare la chat
<Gilbertigno> Gin, le trattative sono in corso
```

<VoloSolo...> uff morg...
<enrico> scusate ma sono un po' triste
<VoloSolo...> si gin...mala vuol lasciare con te...
<ginevra> che trattative? poi non ho piu letto
<VoloSolo...> ah ah
<morgana> come mai enrico?
<Gilbertigno> la distrazione non è contemplata
<VoloSolo...> succede enrico...pensa io son un pò
nervosa
<enrico> problemi coniugali
<brivido> io sono un pò scocciata...
<VoloSolo...> chissà gli altri quanto unpò saranno
anche loro...mah
<morgana> ops
<Gilbertigno> da cosa, brivido?

[vgl. Publiweb; abgefragt am 09.09.2008].

Weitere Partikel, neben den oben angeführten („uff“, „ah ah“, „mah“, „ops“) sind „ecco“, „boh“, „eh“, „mmh“ oder „beh“ und „mah“, die eine deutlich phonetisch orientierte Wiedergabe aufweisen.

Oftmals müssen die Teilnehmer zudem immer wieder nachfragen, ob ihre Gesprächspartner noch anwesend sind:

<ANTARES> burp
<dolce> mika ma ci sei?
<kalòs> ciao anta
<mika> ma siete eh???' aspettatemi
<dolce> che casino
<ZantaPazienz> anta chiama!

[vgl. Publiweb; abgefragt am 14.09.2008].

Sprechpausen sind im Chat ebenso möglich, wie das Aufteilen einer Äußerung auf mehrere Einzelmeldungen:

<VoloSolo...> uff morg...
<enrico> scusate ma sono un po' triste
<VoloSolo...> si gin...mala vuol lasciare con te...
<ginevra> che trattative? poi non ho piu letto
<VoloSolo...> ah ah
<morgana> come mai enrico?
<Gilbertigno> la distrazione non è contemplata

<VoloSolo...> succede enrico...pensa io son un pò
nervoso
<enrico> problemi coniugali
<brivido> io sono un pò scocciata...
<VoloSolo...> chissà gli altri quanto unpò saranno
anche loro...mah
<morgana> ops
<Gilbertigno> da cosa, brivido?
<ginevra> cio non la lascio la chat
<brivido> in generale
<ginevra> io
<VoloSolo...> annoiata si dice annoiata
<VoloSolo...> ci vuole una sterzata con derapata
<brivido> no, è diverso...
<VoloSolo...> :-)
<brivido> non sbadiglio
<ginevra> what's derapata
<brivido> sbuffo

[vgl. Publiweb; abgefragt am 09.09.2008].

Auf Basis der Ebenen der Gesprächsanalyse konnten in allen untersuchten Chat-Protokollen eindeutige Merkmale der gesprochenen Sprache identifiziert werden. Der Organistaion des Sprecherwechsels kommt dabei eine besondere Rolle zu, da diese sich am deutlichsten von jener des mündlichen Gespräches unterscheidet. Wenngleich der erste Eindruck eines Gesprächsverlaufes etwas ungeordnet wirkt, so existieren dennoch Regularitäten und komplexe Koordinationsmechansimen, die in der Praxis erfolgreich angewandt werden.

4.2.3 Analyse sprachlicher Besonderheiten

In diesem Kapitel soll die Frage geklärt werden, in wie weit in den vorliegenden Chat-Protokollen auch Merkmale der Jugend- und Umgangssprache zu identifizieren sind und ob es dialektal gefärbte Äußerungen gibt. Eine eindeutige Zuordnung lexikalischer und phonetischer Merkmale ist jedoch im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich und wird daher nur kurz behandelt.

Generell wird dem Chat ein informeller Sprachstil zugeordnet, der eindeutig auf den mündlichen Charakter hinweist. Erstes Indiz für diese Behauptung ist die Tatsache, dass sich die Chatter zumeist per „Du-Wort“ ansprechen. Hinzu kommt

die bewusste Verwendung von Dialekten, besonders des *romanesco*“, als weiteres Merkmal der Nähesprache.

In den städtespezifischen Chats (Bsp. Raum „*Roma*“ in Publiweb) sind teilweise auch Merkmale der jeweiligen Varietät zu finden, die meisten Chatter sind jedoch in der Lage zwischen beiden Varianten zu wechseln. Anbei ein Auszug aus dem Chatraum „*Roma*“:

```
<MoroRM> mah nessuno.....me stai un po sulle palle....  
<MoroRM> er zecca hahahahah  
<christine> purtroppo...  
<Lee> io so della pagnotta..  
<Lee> magno e bevo e chi se ne importa!  
<piove?> christine di la verita' hai votato pdl  
<christine> vero anche questo!  
<piove?> o lega  
<Lee> io so un massone  
<christine> no nn te lo dico chi ho votato!  
<MoroRM> io so der partito della Prica, se magna se  
bene, e  
<christine> BRAV000000000000000000000000  
<MoroRM> Belrusca chri.....
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 15.09.2008].

Aus diesem Protokoll sind Ausdrücke römischer Varietät durchaus abzuleiten: „*de*“ wird fast ebenso häufig verwendet wie „*di*“; auch der Artikel „*er*“ anstelle von „*il*“ wird häufig verwendet. Auch beim Konsonantismus sind römische Merkmale spürbar, wie „*magna*“ und „*bene*“ anstelle von „*mangiare*“ und „*bere*“ beweisen. Auch die Abkürzung „*so*“ für „*sono*“ weist auf eine römische Varietät hin und ist im Chat sehr frequent.

Auch das folgende Beispiel zeigt anhand des Dialoges zwischen einzelnen Chattern die Verwendung der sprachlichen Merkmale der römischen Varität.

```
<Andrea...> moro sei anacronistico  
<Lee> .....chri come te chiami?  
<christine> laura  
<MoroRM> ehh chri mejo ke esso comunisti e radicl  
chich  
<Lee> pire laura ne male come nome...
```

<MoroRM> te me ce pari tanto chri
<Lee> anche te romana laure?
<christine> no teso' so de milano!
<Lee> ma come porti i capelli mo laure?
<christine> sopra le spalle
<Lee> ...milanese.aia
<MoroRM> odddioooo de milanoooo
<christine> perche?
<Lee> e come mai nella stanza roma?
<christine> dai basta con sta cosa di milano pero'
<Andrea...> no teso' so' de milano... mi sembra un po'
romano...

[vgl. Publiweb, abgefragt am 15.09.2008]

Aus dem folgendem Beispiel ist ebenfalls ersichtlich, wie Chatter Bezug auf die jeweilige regionale Varietät nehmen:

<molder> lore di dove sei?
<Lore> ciao molder, assenzio
<Lore> sono pugliese
<molder> ecco
<Lore> che c'è?
<gilda> secondo me sbagli domanda molder
<marika> DI MEGLIO IN PEGGIO AHAHAHAH
<carinosoloLE> lore quale prov?
<molder> naa..considerazioni mie :-))
<Lore> abito a Foggia
<molder> ignore marika
<marika> AHAHAHAHAHAH
<gilda> asseeeeeeeeeenzio...
<Lore> che caos
<carinosoloLE> scappa da foggia non per foggia ma per
i foggiani. almeno cosi dicono
<marika> GILDA CI SONO UN PO DI POP CORN X ME??
<molder> perche' sbaglio domanda..sentiamo...tu che
diresti?
<Lore> io sono di origine siciliana
<carinosoloLE> meglio

[vgl. Publiweb, abgefragt am 15.09.2008]

Die Frage „*di dove sei?*“ (in der Kurzform auch „*dd6?*“) wird im Chat sehr häufig gestellt. Die Chatterin <Lore> antwortet darauf, dass sie in Foggia arbeitet und lebt, aber ursprünglich aus Sizilien stammt. Dies wird vom Chatter

<carinosoloLE> sogleich mit dem Ausdruck „*megliu*“ kommentiert, der eindeutig auf eine sizilianische Aussprache des Wortes „*meglio*“ hinweisen soll.

Anhand umgangssprachlicher und teilweise auch vulgärer Ausdrücke und Redewendungen in den untersuchten Chat-Protokollen kann einmal mehr die sprechsprachliche Nähe des Chats bestätigt werden. Das folgende Beispiel zeigt neben den umgangssprachlich geprägten Wortkreationen („*clonazza*“) und sprechsprachlichen Ausdrücke („*ossignoregesù*“) auch die Notwendigkeit der Rückmeldung im Gesprächsverlauf, die durch die Abwesenheit von Chatterin <carotinapop> notwendig wird („*scusat m'assent n'attimo*“).

```
<SusannaRm> già fatte le vacanze
<Assenzio> dal pugnetto al cinema
<carotinapop> non ci viene...
<molder> marika...clonazza mia..daiiiiiiiiiiiii
<gilda> ossignoregesù!!!
<carotinapop> scusat m'assent n'attimo
<Assenzio> io dovrei andare al castello
<gilda> da quando sta a fa sta terapia per i
capelli...
<marika> COSA VUOI
<gilda> non lo si tiene più!!!
<Assenzio> eheh
<gilda> torna carotina
<molder> che tu la smetta....hahahah
<carotinapop> metto rec sul videoregistratore che non
mi voglio perdere sto film
<gilda> sta chat aspettaatte!
<marika> IO NN STO FACENDO NULLA
<gilda> ho fame...
<Gioia> salve!!!!
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 15.09.2008]

Die häufig verwendeten Verkürzungen haben oftmals starke Auswirkungen auf Verständnis und Aussage eines Satzes, wie im Beispiel von Chatterin <gilda> deutlich wird („*da quando sta a fa sta terapia per i capelli*“). Dieses Beispiel verdeutlicht zudem die Schwierigkeiten in der Analyse eines fremdsprachigen Chat-Korpus. Es ist nicht eindeutig zu identifizieren, ob manche Verkürzungen

von den Chattern bewusst eingesetzt werden, oder ob es sich lediglich um einen Tippfehler handelt.

Im Bereich der Syntax überwiegen aufgrund der geringen konzeptionellen Planung und dem Ökonomieprinzip bei der Realisierung der Beiträge meist kurze, knappe Sätze oder Satzfragmente. Folgendes Beispiel zeigt, dass der Fragesatz „*color dei capelli?*“ völlig ohne Verben auskommt:

```
<pato> ciao ricciolona  
<terun> di me!!!  
<$Ricciolona$> aaah  
<Mikela -.-> di terun!  
<pato> color dei capelli?  
<Dylan> paperotto
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 09.09.2008]

Kurze Sätze, die im Chat oft aus nicht mehr als drei bis vier Wörtern bestehen, gelten als Merkmale gesprochener Sprache und sind ein weiterer Hinweis auf den informellen Charakter des Chat. Die vitale Verwendung von Ellipsen ist ein auffälliges Beispiel für unvollständige Satzkonstruktionen. Neben Sätzen ohne finitem Verb sind auch Sätze anzutreffen, die nur aus einem einzigen Wort bestehen:

```
<morgana> volo mi hai mai tradita?  
<brivido> Volo, puoi derapare anche a 20 all'ora  
<ginevra> e chi sarebbe sto matto che derapa?  
<enrico> io l'ho scoperto 3 giorni fa  
<VoloSolo...> per cosa morg...  
<brivido> sul ghiaccio  
<morgana> chiedevo  
<VoloSolo...> l'io di bri...dovrebbe....  
<ginevra> ci spiace enrico, davvero
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 15.09.2008]

Die vorliegenden Chat-Protokolle wurden auch hinsichtlich der Verwendung von Anglizismen und anderen fremdsprachigen Einflüssen untersucht. Die Ergebnisse

zeigen, dass Anglizismen im italienischen Chat nur ganz vereinzelt zu identifizieren waren.

```
<brivido> la X non si vede  
<Gilbertigno> C'è chi ne ha di più e chi, come me, ne  
ha meno  
<morgana> ops 90  
<VoloSolo...> enrico ci si conosce nessuno per di  
qui... :-)) è una over si spera sia over!!  
<Topolina> io sono under ci sono problemi? :-)))))
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 09.09.2008]

Andere fremdsprachige Einflüsse, wie das Spanische zum Beispiel, sind weitaus häufiger verbreitet.

```
<Assenzio> ma devo scappà  
<marika> PROMESSO  
<molder> de nada  
<marika> GLI VOGLIO BENE
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 15.09.2008]

In den untersuchten Protokollen konnten neben dem generell kreativen Umgang mit der Sprache auch jene informellen Merkmale und spontane Muster identifiziert werden, die sich an der gesprochenen Sprache orientieren. Was den Einfluss von Fremdwörtern betrifft, so kann in sprachpflegerischer Hinsicht dem Bedenken eines möglichen Sprachverfalles durch computervermittelte Kommunikation widersprochen werden, denn die Frequenz dieser Merkmale kann als verhältnismäßig unauffällig beschrieben werden.

4.2.4 Analyse grafischer Besonderheiten

In zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten ist zu lesen, dass schriftsprachliche Normen im Chat nicht eingehalten werden. Dies lässt sich schon auf den ersten Blick bestätigen: hinsichtlich der Letternverwendung werden naturgemäß in italienischen Chats hauptsächlich Kleinbuchstaben verwendet. Nur ganz selten

habe ich in den von mir untersuchten Protokollen auch Großbuchstaben identifiziert, wie in hier angeführtem Beispiel:

```
<Edwige> è un meticcio volpino...sai di quelli bianchi  
e neri somiglianti ad una volpe con la codona grande  
<SERIO> SERA A TUTTI  
<VoloSolo...> visto l'agndazzo me ne vado pur'io  
v`a....  
<Edwige> ciao SERIO  
<p@zzo> ciao serio  
<taiga> volpino pomerania
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 09.09.2008 um 17.30].

Der Benutzer <Serio> versucht durch seine Begrüßung in Großbuchstaben die Aufmerksamkeit der anderen Chatter zu erlangen. <Edwige> begrüßt ihn daraufhin, indem er ihn direkt anspricht und dabei seinen Namen ebenfalls in Großbuchstaben formuliert.

Weitere Beispiele bestätigen, dass die Großschreibung hauptsächlich dazu dient, Personen direkt anzusprechen und somit deren Aufmerksamkeit zu erlangen:

```
<KIKKO @ NA> e tu sei una donna in senso ...bona ???  
hahaha  
<federica> nn lo devo dire io qst!!!  
<LATINO> SERA A TUTTA LA CHATT  
<federica> ciao latino  
<LATINO> CIAO FEDE  
<KIKKO @ NA> posso invitarla nel mio pvt ? ho air  
conditionated , tv , stereo , hi fi , tric trac e bomb  
a mano :-)  
<KIKKO @ NA> sera lat`i  
<LATINO> CIAO KIKKO  
<federica> ma dici a me kk?  
<KIKKO @ NA> chatto con altre ?  
<federica> va beh mi sento onorata  
<federica> ma per lei sempre si  
<KIKKO @ NA> bussate e vi sar`a aperto
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 09.09.2008 um 17.30].

Ganz besonders deutlich zeigt dies das unten angeführte Beispiel durch den Benutzer <TIPAOK80> der seine Aufforderung durch die ausschließlich in Großbuchstaben verfasste Nachricht unterstreicht:

```
<Rossella> ecco...3 risposte tutte diverse ahjahahaha
<SlidingDoors> eh eh
<TIPAOK80> CIAO, C'è UN TIPO INTEREXANTE QUA DENTRO?
SE T VA DI SCAMBIARE 4 CHIACCHIERE CHIAMAMI 3382248067
NO
  ANONIMI
<SlidingDoors> mediamo :-))
<ZantaPazienza> stasera sarò valentuzzola
<dolce> MIKA CLIKKA SUL MIO NOME IN LISTA
<ZantaPazienza> BASTAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
<ANTARES> ma vieni tra poco mi stravacco sul
letto....barattolo di nutella...cocacola...e rutto
libero! ahahaha
```

[vgl. Publiweb, abgefragt am 14.09.2008 um 17.26].

Die Verwendung von Großbuchstaben wird zumeist nur für eine deutliche Verstärkung der eigenen Aussage oder zum Erlangen von Aufmerksamkeit verwendet. Eine generelle Großschreibung wird im Chat nicht gerne gesehen. In folgendem Beispiel macht die Chatterin <Gioia> die Chatterin <marika> darauf aufmerksam und fordert sie auf, zur Kleinschreibung zurückzukehren, was diese jedoch ignoriert:

```
<molder> hahahah
<marika> QUANTO SEI SFORTUNATO
<molder> naaa....quella non e' marika...e' un clone
<Assenzio> parrebbe
<marika> NOOOOOOOOOO GIOIA DA DOVE LO DEDUCI
<gilda> rieccomi
<Assenzio> rieccoti
<molder> rieccola
<carinosoloLE> ciao
<marika> CLONE SARAI TU
<carinosoloLE> nessuna sola?
<gilda> successo qualcosa di importante?
<molder> sara' una chatter..delusa??? mha
<Assenzio> stai bene gi?
<gilda> si assenzio gentile
<marika> SE CONOSCI UN ALTRA MARIKA FATTI TUOI
<gilda> :)
<Assenzio> :-))
```

```
<molder> senti marika....o mi clikki....o non  
rompi..scegli....:-))  
<Gioia> marika puoi scrivere piccolo per favore?  
<Lore> ciao a tutti  
<molder> ecco..per cortesia fallo  
<marika> IO NN CLICCO E TI ROMPO
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 15.09.2008]

Im Vergleich zur Schriftsprache ist zum einen festzustellen, dass es kaum vollständige, grammatikalisch korrekte Sätze gibt. Die Chatter gehen davon aus, dass die Bedeutung ihrer Äußerungen aus dem Kontext erschlossen werden kann.

Zum anderen fehlen schriftsprachliche Interpunktionen zur Gänze, werden nur reduziert eingesetzt oder aber stehen völlig allein und bilden so eine Aussage für sich.

Folgende Beispiele aus dem Korpus verdeutlichen den kreativen Schreibstil mancher Chatter, der sich über zahlreiche Konventionen und Normen der Schriftsprache hinwegsetzt.

```
<nudo> gitaninasmuakkkkkk  
<gitana> zantyyyy com'è andata???  
<AMO TETTONE> le trovi tutte te antares  
<ANTARES> ehhhhhhhh sto fumo!! ahahha  
<ApeGaia> oh ma oggi pomeriggio siam tutti qua  
<AMO TETTONE> vanno pure in moto  
<yama> ahahhahahhahahah  
<ApeGaia> manca una  
<AMO TETTONE> ahahha  
<ANTARES> gitauzzaaaaaaaa bacino ;-)))  
<ZantaPazienz> penzoo bene..ma era scritto...
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 14.09.2008].

Werden mehrere Fragzeichen aneinander gehängt (Reduplikation), wie in oben angeführtem Beispiel, so bewirkt dies eine Verstärkung der Äußerung des Sprechers. Fragezeichen und Ausrufezeichen werden am häufigsten verwendet, während Punkte und Beistriche so gut wie nie verwendet werden.

Iterationen sind, ebenso wie syntaktisch reduzierte Formen, in fast jedem Chat-Protokoll zu finden:

```
<Dylan> io lo conosco bene ed ho tirato fuori il
meglio di lui
<Mikela -.-> mmh
<$Ricciolona$> il mejo di ki?!?!?
<Mikela -.-> sususususususususususususu nn faccia il
cattivo :(
<$Ricciolona$> e qll si alterato ek nn dovevamo
parlare
```

[vgl. Publiweb; abgefragt am 09.09.2008].

```
[16:22]<master95_>okokokokokokokokokokokokokokokokok
okokokokokokokokokokokokokokokokokoko
[16:22]. *** ataru_ è uscito dalla chat! (Connection
reset by peer)
[16:22]. <Velvetunderearth_> io xkè?
[16:23]. *** bambolaramona_ è uscito dalla chat!
(Connection reset by peer)
[16:23]. *** bimbo-miotattxs_ è entrato in chat!
[16:23]. <master95_> spam????????????????''
[16:23]. *** andreamodena_ è entrato in chat!
[16:23]. *** superPatty_ è uscito dalla chat! (Quit:
Uscito dalla chat!)
[16:23]. <master95_> si puo lo
spam????????????????????
```

[vgl. eChat; abgefragt am 10.09.2008 um 21.30].

Die Verwendung von „k“ anstelle von „ch“ /k/ und „c“ ist ein häufig anzutreffendes Phänomen in den italienischen Chats. Die am häufigsten auftretende Abweichung von der Normorthographie ist sicherlich „ke“ anstelle von „che“. Aber auch in allen anderen Zusammensetzungen scheint das „ch“ fast von der (virtuellen) Bildfläche zu verschwinden, denn immer öfter werden Graphemvarianten zu Gunsten eines ein-eindeutigen Graphems aufgelöst. Beispiele wie „anke“; „makkina“; „klikkarsi“; „kiedi“; „capisko“ und weitere verdeutlichen dieses Phänomen.

Wortfinale Tilgungen, Apokopen, (zum Beispiel „*risp*“ anstelle von „*risponda*“) konnten zudem ebenso identifiziert werden wie Tilgungen, die zu Beginn des Wortes verwendet werden.

```
<christine> quanti anni hai piove?
<piove?> tu?
<piove?> skerzo non voglio sapere
<christine> nn si risp con una domanda ad una domanda!
<piove?> i tuoi anni
<piove?> appunto skerzavo
<christine> dai davvero quanti anni hai?
<piove?> lasciamo un po' di mistero
<piove?> dai
<christine> e dai;.))))
<piove?> noooooooooooooo
<christine> siiiii
```

[vgl. Publiweb, abgefragt am 15.09.2008]

Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich in den untersuchten italienischen Chat-Protokollen kaum ein Beitrag ohne fehlerhafte Schreibung oder Abweichung von der Schriftsprache finden lässt. Dabei ist die Unterscheidung zwischen umgangssprachlichen Formen und Ausdrücken, Abkürzungen und Tippfehlern nicht immer eindeutig zu treffen. Im folgenden Beispiel kann man jedoch von einem Tippfehler ausgehen („*neinte*“ anstelle von „*niente*“).

```
<morgana> enrico tradisci anche tu e siete pari
<brivido> Gilberto,non ho perso neinte
<VoloSolo...> sul ghiaccio è diverso...va da se
```

[vgl. Publiweb, abgefragt am 09.09.2008]

4.3 Schlussfolgerungen

Auf den ersten Blick lassen sich die Theorien und Modelle bestätigen: eine Vielzahl an grammatischen und orthographischen Fehlern, stark verkürzte Formen sowie Abkürzungen und Ideogramme waren in den untersuchten italienischen Chat-Protokollen zu finden.

Zudem ist dem Italienischen die englische Sprache offenbar fremder und ferner als dem Deutschen, denn es gibt weit weniger Anglizismen, die 1:1 übernommen wurden. Stattdessen scheint man sich zu bemühen eine jeweilige Übersetzung zu finden, oder manchmal die Wörter auch zu „italianisieren“.

Die Kommunikation im Chat weist zweifelsfrei zahlreiche sprachliche Besonderheiten auf. Chat-Gespräche verfügen generell über eine kurze Syntax. Sätze bestehen zumeist nur aus einem Wort oder wenigen Wörtern. Dies ist einerseits durch die Technik und rasche Tempo beeinflusst, andererseits wird die Bildung von Sätzen individuell gehandhabt. Satzabbrüche sind sehr häufig zu finden, während vollständige Sätze, bestehend aus Subjekt, Prädikat und Objekt nur ganz selten zu finden sind. Die von mir untersuchten Chat-Protokolle weisen zudem durch ihre sprechsprachlich beeinflusste Merkmale alle eine deutliche Nähe zur Mündlichkeit auf und können folglich meiner Meinung nach hinsichtlich ihrer Hybridstellung wesentlich näher an der Nähesprache als an der Distanzsprache positioniert werden.

Die Analyse der Chat-Protokolle hat zudem gezeigt, dass es kaum möglich und sinnvoll ist, pauschale Aussagen über den Sprachgebrauch im Chat zu machen. Auf semiotischer Ebene waren Ideogramme („*faccine*“), Abkürzungen und Tilgungen am Wortanfang, in der Wortmitte und am Wortende zu lokalisieren. Die gesprächsanalytischen Merkmale in den untersuchten Chat-Protokollen bestätigten die Behauptungen, dass der Dialog im Chat wesentliche Elemente der gesprochenen Sprache aufweist. Zudem konnten in sprachlicher Hinsicht, neben dem spielerischen und kreativen Umgang mit der Sprache auch jugend- und umgangssprachliche Formen identifiziert werden. Der Einfluss von regionalen Varietäten wurde vor allem in speziellen, regionalen Chaträumen offensichtlich. Obwohl kaum ein Beitrag im Chat ohne fehlerhafte Schreibung und Abweichung von der normierten Schriftsprache gefunden werden konnte, so hat dies nur wenig Einfluss auf die Lesbarkeit und vor allem auf den Spaß und die Freude an der Kommunikation, die im Mittelpunkt des Chat steht.

Ein weiteres Interesse dieser Arbeit galt der Frage, inwieweit das Italienische seine sprachlichen Eigenheiten auch im Internet behaupten könne. Die statistischen Daten und Untersuchungen haben gezeigt, dass Italien zwar hinsichtlich der Internetnutzung noch als „Entwicklungsland“ bezeichnet werden kann, jedoch auf dem Weg der Weiterentwicklung seine Eigenständigkeit weitestgehend bewahrt. Die Etablierung einer bewussten „Italianität“ kann vor allem hinsichtlich der Verweigerung fremdsprachiger Einflüsse identifiziert und bestätigt werden.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass anhand der Korpusanalyse des italienischen Chats sehr viele, bei weitem jedoch nicht alle der theoretischen Modelle bestätigt werden können. Die Charakteristika dieser speziellen Form der computervermittelten Kommunikation sind vielfältig, variantenreich und kaum zu katalogisieren. In sprachlicher Hinsicht sind vor allem die dialektalen und jugendsprachlichen Einflüsse hervorzuheben, die auf den informellen und sprechsprachlichen Charakter hinweisen. Die spielerische, emotionale und ausdrucksvolle Kommunikation des Chats wird durch zahlreiche Besonderheiten im pragmatischen, lexikalischen und morphologisch-syntaktischen Bereich realisiert.

5 Glossar der wichtigsten italienischen Begriffe und Abkürzungen im Chat

Die Anzahl der mittlerweile verwendeten Begriffe und Abkürzungen scheint schier unendlich zu sein und ständig weiter zu wachsen – gibt es doch sogar schon ein eigenes Internet Lexikon [vgl. Oliver Rosenbaum: Chat Slang].

Die hier im Glossar angeführten Begriffe erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zählen jedoch zu den häufigsten und ich habe alle davon während meiner Chat-Aufenthalte zumindest einmal angetroffen.

5.1 Abkürzungen / Akronyme

Hinweis: die kursiv gestellten italienischen Übersetzungen sind lediglich eine sinngemäße Übersetzung. Die Begriffe werden aber ausschließlich im englischen Original verwendet.

A

afaik	as far as i know	<i>per quanto ne so</i>
aiui	as I understand it	<i>per come ho capito</i>
aka	also known as	<i>anche conosciuto come</i>
afk	away from keyboard	<i>Momentaneamente lontano dalla tastiera</i>
amma	-	a mio modesto avviso
asap	as soon as possible	<i>al piu presto possibile</i>
asp	-	aspetta

asl?	age, sex, location	<i>(qual è la tua) età, (qual è il tuo) sesso, (qual è il) posto (in cui ti trovi)?"</i>
asp	-	aspetta
asp 1 mom	-	aspetta un momento

B

bb	bye bye	<i>arrivederci</i>
bbl	be back later	<i>torno più tardi</i>
brb	be right back	<i>torno subito</i>
btw	by the way	<i>a proposito</i>
bn	-	bene

C

c6?	-	ci sei?
chan	channel	canale
cm	-	come
cmq / km ²	-	comunque
cmv	-	come va?
cpt	-	capito
cs	-	cosa

cu	see you	<i>ci vediamo</i>
cya	cover your ass	<i>Parati il culo</i>
cvd(m)	-	ci vediamo

D

dgt	-	digiti
dgto / dhata	-	digito / digita
dd6?	-	di dove sei?
dv	-	dove

E

esad	eat shit and die	<i>mangia merda e muori</i>
------	------------------	-----------------------------

F

f	-	femmina
faq	frequently asked questions	<i>Domande poste frequentemente</i>
ftv / ftw	for the victory / for the win	<i>Per la vittoria</i>
fyi	for your information	<i>Per la tua informazione</i>
fu	fuck you	
fubar	fucked up beyond all repair	

G

g/ gh	grin / hihihi / eheheh	<i>piccola risata</i>
gratz / gz	-	congratulazioni
grz	-	grazie
gtg / g2g	got to go	<i>devo andare</i>

H

hth	hope that helps	<i>spero sia d'aiuto</i>
hand	have a nice day	<i>buona giornata</i>

I

idk	I don't know	<i>non so</i>
iirc	If I remember/recall correctly	<i>se ricordo bene</i>
inf	-	inferiore
info	-	informazione
int	-	interessante
imao	in my arrogant opinion	<i>nel mio arrogante parere</i>
imho	in my humble opinion	<i>nel mio modesto parere</i>
irl	in real life	<i>nella vita reale</i>

J

j/k / jk	just kidding	<i>sto scherzando</i>
----------	--------------	-----------------------

K

k	ok	<i>ok</i>
k / ke	-	che
ki		chi

L

l2p	learn to play	<i>impara a giocare</i>
l8r / cul8r / l8	later / see you later	<i>ci vediamo dopo</i>
lmao	laughing my ass off	<i>ridere a crepelle</i>
lol	laughing out loud / lots of laughs	<i>un sacco di risate</i>

M

m	-	maschio
m	-	mi
m8	mate	<i>compagno</i>
max	-	massimo
min	-	minimo

min	-	minuto
mof?	-	maschio o femmina?
msm	-	mi sei mancato/a

N

n00b	newbie	<i>inesperto, niubbo</i>
nn	-	non
nn	nice night	<i>buona notte</i>
nstr	-	nostro

O

okki	-	occhi
omfg	oh my fu***ng God	<i>oh, p***o Dio</i>
omg	oh, my God!	<i>Oh, mio Dio!</i>
Omww	on my way!	<i>Sto arrivando!</i>
Ot	off topic	

P

plb	-	publico
plz	please	<i>per favore</i>

prg	-	prego
prov	-	provincia
pvt	-	privato

Q

qll	-	quello
qnd	-	quindi
qst	-	questo

R

R8	-	rotto
re	return (als Antwort auf afk)	<i>ritornato</i>
rfc	request for comments	<i>Richiesta di commenti</i>
r u	are you...?	
rotfl	rolling on the floor laughing	<i>mi rotolo per terra dal ridere</i>
rtfm	read the fine manual	<i>leggi il buon manuale</i>

S

saxe	-	sapere
sl	-	solo

sn	-	sono
stfu	shut the fuck up	<i>chiudi quella fogna</i>
sup	what's up? wassup?	<i>cosa succede /com'è</i>
sxo	-	spero

T

t	-	ti
tel	-	telefono
tia	thanks in advance	<i>grazie in anticipo</i>
tt / ttt	-	tutti / tutte / tutta / tutto
ttyl	talk to you later	<i>parlerò con te più tardi, ci si vede dopo</i>
tvb / tvtb	-	ti voglio bene / ti voglio tanto bene
tvm		t voglio male
ty / thx / tnx	thank you / thanks	<i>grazie</i>

U,V

uw	you're welcome	<i>prego, non c'è di che</i>
v	-	vi

W

w8	wait	<i>aspetta</i>
wb	welcome back	<i>ben tornato</i>
wombat	waste of money, brain and time	<i>spreco di soldi, risorse mentali e tempo</i>
wth	what the hell!	<i>Che diavolo! / che diavolo!</i>

X,Y,Z

x	-	per
xdono		perdono
poxo	-	posso
xchè / xkè / xè/ xk	-	perchè
xò	-	però

Sonstige

+ o -	-	più o meno
-male	-	menomale
3no	-	treno
6 mof ?	-	sei maschio o femmina?
8ne	-	ottone

5.2 Internet Fachbegriffe

Hier sind ausschließlich jene Fachbegriffe angeführt bei denen es auch eine italienische Übersetzung bzw. Entsprechung gibt.

A

Access Provider	il fornitore di accesso
Account, Konto	lo account
add	addare („Ti addo subito“)
Alias	alias, nick

B

Bandbreite	la banda larga
Benutzer	l'utente
Browser	il browser, il navigatore
Bug, Fehler	il baco

C

Channel, Kanal	il canale
Chat	la chat; online chat, chat in linea, la chatline, il canale irc
Chatraum	la stanza delle chiacchierate

click	cliccare
customize	customizzare / personalizzare
cyberspace	il cibernazio

D

Downloaden, herunterladen	Scaricare, prelevare, (downloadare)
Download	lo scaricamento, il download

E, F

email	la email, il messaggio di posta elettronica
Emoticon, smilies	le faccine

F, G, H

Homepage	la pagina principale, pagine di partenza
----------	--

I

Inhalt, content	Il contenuto
Internet	La Rete (Hinweis: in Großbuchstaben!)
Internetnutzer	l'internauto
Internet Service Provider, ISP	lo ISP, il service provider, il fornitore di servizio

Internetverbindung, Verbindung	il collegamento, la connessione
Internetzugang	l'accesso a Internet, l'abbonamento a internet, il collegamento a Internet
„ins Internet gehen“	andara a/su Internet
Im Internet, im Netz, online sein	essere in rete, sulla rete, nella rete, su Internet, online, in linea, in Internet

J, K

Klammeraffe @	chiocciola
---------------	------------

L

Link	il link,il collegamento esterno, catena, legame
------	---

M, N

Newbie	la neofita, l'utente novellino
newsgroup	il gruppo di discussione
Nickname	il soprannome

O

Online Dienst	il servizio online, il servizio elettronico
online	Online, on line, in linea

online sein	essere in rete, essere collegati, essere in linea
offline sein	Essere off-line, off line, senza essere connesso in rete

P

Provider, Internet Provider	il provider, il fornitore

Q, R, S

Suchmaschine	il motore di ricerca
Surfen, navigieren	navigare, (girare, viaggiare,)
Surfer	navigatori, cibernauti

T, U

Url	lo Url
User, Benutzer	l'utente
User interface	l'interfaccia utente
Username	l'utente, lo username

V, W

Web, World Wide Web, WWW, Netz	il world wide web, il web, la rete, mondo web,
website	la pagina web, il sito internet

6 Zusammenfassung

Die Auswirkungen des Internets auf Kommunikation und Sprache wurden in den letzten Jahren intensiv untersucht und zeigen somit auch die steigende Bedeutung dieses digitalen Mediums. E-Mail, Chats, Webseiten und Foren werden aus soziolinguistischer, diskursanalytischer, mediensoziologischer und kommunikationstheoretischer Sicht analysiert und interpretiert. In der vorliegenden Arbeit wurden die linguistischen Besonderheiten der italienischen Sprache im Internet, unter besonderer Rücksichtnahme des Chats, anhand ausgewählter Korpusanalysen untersucht.

Ganz zu Beginn wurden Arbeitshypothesen formuliert, sich vor allem auf die sprachliche Identität des Italienischen und die Merkmale der gesprochenen Sprache konzentrieren. Im ersten Kapitel wurden sowohl die sprachlichen als auch die außersprachlichen Merkmale der Kommunikation im Internet analysiert. Der Umgang mit der Sprache im Netz kann nicht generell behandelt werden, sondern muss anhand jeder spezifischen Kommunikationsform und deren Nutzungsbedingungen untersucht werden. Ein neues Umfeld der Kommunikation entsteht vor allem durch den Wegfall von Zeit- und Raumgrenzen, aber auch durch eine vorhandene Anonymität im Netz. Der spielerische Aspekt der Sprache tritt besonders im Chat in den Vordergrund und weist eine gewisse Nähe zur Umgangssprache und zum mündlichen Gespräch auf.

Der Chat kann sicherlich zu den kreativsten und innovativsten Formen der computervermittelten Kommunikation gezählt werden. Chat-Kommunikation kann als textbasierte, quasi-synchrone Kommunikationsform zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit definiert werden. Es gibt bezüglich der Definition verschiedene Herangehensweisen, dennoch können folgende Merkmale generell als allgemein gültig anerkannt werden: Im Chat sind mehrere bis sehr viele Kommunikationspartner möglich und die Kommunikation erfolgt zumeist unter bislang Fremden, wobei die Simulation von Identität durch Wahl eines beliebigen Nicknames möglich ist. Der Aufenthaltsort der Kommunika-

tionspartner spielt dabei keine Rolle. Das Besondere an der Chat-Kommunikation ist, dass zum ersten Mal eine schriftliche Sprache für situationsgebundene, direkte und quasi-simultane Kommunikation genutzt wird. Diese Hybridstellung des Chats ist die Grundlage zahlreicher sprachwissenschaftlicher Analysen, während hingegen Studien hinsichtlich der Benutzer und deren Gewohnheiten weit seltener identifiziert werden konnten.

Die sprachlichen Merkmale der Chat-Kommunikation wurden zuerst theoretisch aufbereitet und in Folge anhand der Korpusanalyse im italienischen Chat auf ihre Gültigkeit überprüft. Um den primär spielerischen und spaßvollen Charakter im Chat, der einer informellen Plauderei sehr nahe kommt, aufrecht erhalten zu können, müssen die einzelnen Beiträge in rascher Abfolge realisiert werden. Die Konsequenzen in Bezug auf die Produktion und Lesbarkeit der Textmeldungen wird durch zahlreiche grafische Sonderformen ersichtlich.

Es wurde versucht, auf Basis der semiotischen, gesprächsanalytischen und grafischen Merkmale den typischen Sprachstil im Chat zu identifizieren. Zusammenfassend kann folgendes festgehalten werden: Chat-Gespräche haben mündlichen Charakter und folgen dabei einem spontanen und emotional geprägten Sprachstil. Häufig findet man im Chat auch dialektale, jugend- und/oder vulgärsprachliche Einflüsse oder Einflüsse von Fremdwörtern. Hinsichtlich der lexikalisch-semantischen Aspekte ist die Verwendung von kurzen Sätzen, ohne Interpunktionen, zumeist in Kleinbuchstaben verfasst und nicht selten mit zahlreichen Grammatik und Orthographiefehlern versetzt, besonders hervorzuheben. Auf der Ebene der graphostilistischen Mittel findet man häufig Abkürzungen, Akronyme und Ideogramme, die das Fehlen von nonverbalen Signalen ersetzen sollen.

Um die Gesamtsituation der computervermittelten Kommunikation in Italien besser verstehen und einordnen zu können, wurde die Internetnutzung anhand soziodemografischer Daten und Analysen gesondert betrachtet. Die Entwicklungsgeschichte in Italien ist insofern von Bedeutung, da Italien im

europäischen Vergleich auf den hinteren Plätzen rangiert. Aktuell ist etwa nur die Hälfte der italienischen Bevölkerung online und noch immer sind TV-Gerät und Mobiltelefone als Informations- und Kommunikationsmedien dominant.

Im letzten Kapitel wurde eine Korpusanalyse des italienischen Chats durchgeführt. Die identifizierten grammatischen und orthographischen Fehler, die stark verkürzten Sätze sowie die hohe Anzahl an Abkürzungen und Ideogrammen bestätigten zum großen Teil die Theorien. Anstelle einer kompromisslosen Akzeptanz der vorherrschenden lingua franca, des Englischen, konnte eine Tendenz zur „Italianisierung“ fremdsprachiger Ausdrücke und Fachbegriffe festgestellt werden. Besonders hervorzuheben sind in den italienischen Chat-Protokollen die Auflösung der Graphemvarianten zu Gunsten eindeutiger Grapheme (Beispiel „ch“ wird zu „k“) und die sprachlichen Einflüsse von dialektalen Varianten.

In den vorangegangenen Kapiteln wurde gezeigt, dass es nicht möglich ist, pauschale und gemeingültige Aussagen über den Sprachgebrauch im Internet, insbesondere im Chat zu machen. Meine Untersuchungen haben zu der Erkenntnis geführt, dass es die Internetsprache oder Netzsprache nicht gibt. Stattdessen muss jede Kommunikationsform im Internet gesondert hinsichtlich linguistischer Methoden untersucht werden und stets im Nutzungskontext betrachtet werden.

7 Riassunto

Riassunto

Il qui presente lavoro affronta il tema del linguaggio mediato dal computer, in particolare dalle chat-line italiane. Al inizio del lavoro si è cercato di definire le forme della comunicazione sulla base di riflessioni e modelli teorici, ponendo l'accento sulle caratteristiche linguistiche. Si prosegue con le particolarità del linguaggio specializzato, definito "*gergo*", identificate in un'analisi pratica tramite protocolli di chat. Una breve visione generale è infine fornita da un glossario delle abbreviazioni e dei termini tecnici utilizzata nella tesi.

La comunicazione della Rete

Al giorno d'oggi la comunicazione mediata dal computer è d'interesse scientifico per quanto riguarda i nuovi media e i loro modi d'impiego, soprattutto nel settore della ricerca comunicativa, sociologica e linguistica. Le tecnologie disponibili offrono svariate possibilità e lo sviluppo dei moderni mezzi di comunicazione ha creato un cambiamento anche nella comunicazione mediata dal computer (traduzione letterale dall'inglese "computer mediated communication").

Nel settore della comunicazione mediata dal computer esistono vari servizi, generalmente distinti tra sistemi asincroni e sistemi sincroni. Nel primo caso, la posta elettronica (e-Mail), le mailing-list, i newsgroups ed i forum, non prevedono l'interazione diretta fra il mittente e il destinatario. I sistemi sincroni, rappresentati dalla chat o dai MUD (MultiUser Dungeons/Domains), richiedono al contrario la compresenza degli utenti dinanzi al computer. Anche se lo scambio nella chat avviene in tempo reale, questo non avviene in maniera al cento per cento sincrona, perchè il messaggio digitato non è visibile immediatamente per gli altri. Quindi la chat è una forma quasi-sincrona, poichè gli altri partecipanti non possono seguire l'elaborazione testuale. Altri aspetti rilevanti nella comunicazione mediata dal computer sono il numero delle persone coinvolte, l'anonimato e la perdita dei limiti spazio-temporali.

Il nuovo linguaggio è stato caratterizzato da sigle, abbreviazioni, acronimi e in generale da un giocoso modo di utilizzarlo. Anche influenze di lingue straniere, soprattutto dell'inglese, sono tipiche della comunicazione digitale. È alquanto ovvio che questo accada nell'internet, nato nel mondo di lingua anglosassone e che usa prevalentemente l'inglese per ogni comunicazione internazionale.

Le condizioni comunicative nella comunicazione mediata dal computer sono diverse da quelle della comunicazione faccia-a-faccia, ciò nonostante si possono notare delle similitudini riguardo al ruolo e alla funzione. Di conseguenza la mancanza di segnali non-verbali, per esempio la mimica, il portamento, il contatto visivo e la gesticolazione che devono essere compensati in modo testuale, porta a nuove creazioni tipografiche. Sul piano del linguaggio, i testi digitali presentano molti fenomeni del discorso orale, trasportando l'informazione in tempi vicini a quelli della lingua parlata.

La chat: un ibrido tra scritto e parlato

Le innovazioni linguistiche più interessanti da analizzare e anche più facili da riscontrare si presentano sicuramente nel linguaggio usato nelle chat. Nella chat, la distinzione mediale risulta chiara, visto che la tecnologia è basata esclusivamente sulla realizzazione scritta, mentre la distinzione concezionale è alquanto complessa. Da una parte l'analisi delle condizioni comunicative è giunta al risultato che certi fattori, come la distanza tra gli utenti, la scarsa base testuale o la mancanza di segnali non-verbali, portano ad una vicinanza alla lingua scritta. D'altra parte, invece, la chat offre alcune possibilità che sostengono un vero e proprio dialogo tra gli utenti, simile al dialogo faccia-a-faccia, come per esempio l'uso delle faccine (smiley, emoticon). La chat, messa in una posizione ambivalente tra scrittura e dialogo, nella comunicazione mediata dal computer si orienta sempre più verso la lingua parlata. Nonostante una serie di tratti linguistici non possano essere attribuiti chiaramente né all'oralità né alla scrittura, la somiglianza con la lingua parlata è evidente.

Non solo la tipologia ma anche la struttura della chat segue per molti aspetti quella del dialogo faccia-a-faccia, anche se con alcune eccezioni nella realizzazione linguistica. Le caratteristiche scritte della chat sono tutte basate sul fatto che gli utenti intendono comunicare velocemente senza doversi orientare alle regole grammaticali o le convenzioni della lingua scritta. In conseguenza la chat si distingue spesso per la quantità di errori di battuta, l'uso di lettere maiuscole, l'iterazione e le faccine come simboli grafici dell'emozione. In chat non ci sono espressioni del volto, manca la mimica e la gestualità, che in realtà completano il dialogo. Per questo gli utenti sfruttano la tastiera del computer per tradurre i propri sentimenti in segnali emozionali. Oltre alle faccine esistono altre innovazioni semiotiche, ideogrammi di vari tipi, limitati soltanto dalla fantasia degli produttori. La creazione di alcune forme nella chat, per esempio le abbreviazioni e gli acronimi o l'uso di numeri, è dovuta al bisogno di risparmiare tempo.

I dialoghi della chat a prima vista colpiscono per il parziale uso intenzionale di maiuscole, per l'ortografia che segue la regola "scrivi come parli", le iterazioni o la mancanza completa dell'interpunzione; a tutto ciò viene dimostrato da parte degli utenti un alto grado di tolleranza. Anche l'usanza di cancellare la sillaba finale o alcune vocali confermano la tendenza ad imitare la lingua parlata. Al livello sintattico compaiono molti aspetti particolari della chat. I messaggi sono brevi e poco complessi, la sintassi quasi un frammento frasale. Ci sono poi da menzionare l'influsso di tratti tipicamente dialettali, giovanili e volgari che sottolineano lo stile informale nella chat.

Un altro obiettivo è quello di chiarire fino a che punto la lingua italiana potrà conservare la sua identità rispetto a una possibile decadenza linguistica influenzata dal gergo usato in rete. Nonostante la chat sia una forma di comunicazione dialogica e spontanea, in nessun modo può essere misurata con testi scritti.

La funzione della chat: le chat-room sono stanze virtuali presenti in rete in cui gli utenti possono conversare in tempo reale inviandosi messaggi di testo. Prima di entrare nella chat gli utenti scelgono il loro *nick* (abbreviazione di *nickname*), che è il proprio biglietto da visita. Il nome virtuale scelto può condensare in sé la personalità di chi digita (soprattutto sesso ed età) o essere completamente inventato. Questo rappresenta il primo passo verso la costruzione di un “io virtuale” fatto di parole scritte. L’identità virtuale può essere diversa da quella della realtà, probabilmente uno dei motivi per cui la chat risulta interessante per un certo pubblico. La maggioranza degli utenti sembra usare la chat per conoscere altre persone o trovare nuovi amici. Molte delle conversazioni tra chatter che non si conoscono iniziano con una presentazione, che può essere un saluto generale o personale con una battuta legata al proprio *nick*. Il nuovo arrivato si immette subito in un dialogo in corso, senza inizio né fine. Lo scrivente non può controllare il trascorrere del dialogo perché i messaggi sono visualizzati secondo l’ordine d’invio al server e distribuiti in modo automatico.

Come anche nel discorso, le sequenze complementari sono le unità costitutive fondamentali della conversazione in chat. I tempi di reazione sono più lenti di quelli della conversazione faccia-a-faccia ed influenzati anche dai tempi tecnici di trasmissione.

L’uso dell’internet in Italia

Alcuni dati quantitativi sull’internet in Italia rispondono alla domanda “chi usa l’internet?”. Attualmente il numero di persone *online* in Italia si può quantificare (secondo diversi criteri di frequenza d’uso) fra i 15 e i 19 milioni. Benchè il numero degli utenti sia aumentato negli ultimi anni, l’Italia è rimasta indietro nel confronto europeo. Lo sviluppo in Italia sembra ancora debole in confronto ad altri paesi, soprattutto rispetto alla Spagna o la Francia. L’uso della rete cresce in tutta l’Europa, ma la posizione dell’Italia risulta molto al di sotto della media europea.

Un' analisi per categorie demografiche dimostra che la situazione è cambiata rispetto alla fine del secolo scorso. Lo sviluppo dell'internet in Italia non è nè costante nè omogenea. L'interpretazione degli dati dipende però dalla frequenza nel uso dell'internet: soltanto poco meno di metà delle persone che usano la rete dice di farlo tutti i giorni, più spesso sul posto di lavoro che a casa. La maggioranza la usa almeno una volta al mese. L'uso dal ufficio è ancora più frequente che quello a casa, perchè nei primi anni la rete si sviluppò soprattutto nel settore del lavoro e dell'università. La situazione delle aree geografiche Italiane è chiara per quanto riguarda il rapporto tra le regioni del nord-ovest e il sud e le isole: ancora oggi l'uso dal lavoro appare più concentrato nel nord-ovest, meno nel nord-est e nell'Italia meridionale e insulare. Come accade anche per il livello scolastico, una maggiore concentrazione dell'uso della rete è riscontrabile nelle fasce di reddito più alte. Continua anche la crescita della presenza delle donne in rete, anche se fino adesso la "parità" non si è ancora raggiunta.

Concludendo si può constatare che in Italia la TV rimane ancora mezzo di comunicazione di massa più usata nelle case private, seguito dal telefono cellulare e dal personal computer. La crescita percentuale più elevata è comunque quella dell'internet.

Risultati dei corpora selezionati

Nel corpus si sono potuti rintracciare i fenomeni linguistici dei modelli teorici nella pratica. Gli esempi citati in questo lavoro derivano dalle webchat italiane senza registrazione come per esempio "Publiweb" o "eChat".

Le parole inglesi sono spesso assimilate o italianizzate: per esempio da "*chat*" (letteralmente "chiacchierare") derivano il verbo "*chattare*" (scritto anche "*ciattare*") e il sostantivo "*chattat*" (ovvero "chiacchierata") e i sinonimi "*digitare*" (da cui l'espressione "*da dove dgt?*") e, meno frequente "*ircare*".

Tutti i fenomeni tipici della lingua parlata come le faccine, che sostituiscono i segni paralinguistici, la sintassi, con lo spezzamento dei turni e l'uso dei punti di

sospensione, dell'intonazione e delle pause dell'orale, le deformazioni che spingono il ricevente alla ricerca del suono, come l'iterazione delle vocali di fine parola e l'abbondanza di punti interrogativi ed esclamativi, che simulano i tratti suprasegmentali della comunicazione orale sono stati identificati nel corpus del mio lavoro. Le caratteristiche linguistiche della lingua parlata sembrano predominare anche nella chat.

Anche certe varietà di dialetti regionali sono state identificate:, per esempio “*de*” invece di “*di*”, “*magna*” e “*beve*” invece di “*mangiare*” e “*bere*” sono forme dialettiche del romanesco.

Il lessico delle chat è dinamico ed è costituito da un limitato nucleo di parole che risulta poco trasparente ai non utenti. Abbreviazioni sono usate molto spesso: “*nn*” invece di “*non*”, “*tt*” invece di “*tutto*”, “*sn*” invece di “*sono*” e “*cmq*” invece di “*comunque*” rappresentano solo alcuni esempi. Anche cancellazioni di sillabi in posizione iniziale o finale sono indicative del linguaggio frammentoso.

L'uso della kappa al posto della “c dura” è il fenomeno più frequente nella chat italiana, per esempio parole realizzate in questo modo: *makkina*, *klikkarsi*, *kiedi*, *capisko* o *kapisko*.

Conclusione

Anche se varie forme della comunicazione mediata dal computer si orientano verso la lingua parlata, l'elemento portante della rete rimane la parola scritta. Le nuove tecnologie e i loro servizi hanno apportato alcune modifiche profonde alla lingua italiana. Oltre che all'importazione di tantissimi termini dall'inglese, gli utenti della rete hanno iniziato a modificare le loro abitudini nella scrittura, basti vedere l'utilizzo del kappa al posto della “c dura” nella chat. Sembra che la lingua franca della rete, l'inglese, non sia usata tanto quanto presupposto, perchè molti termini inglesi vengono italianizzati e gli utenti in Italia sono intenzionati a difendersi dalla dominanza dell'inglese in internet.

Non esiste un linguaggio generale dell'internet, perchè ogni singola forma o servizio di comunicazione mediata dal computer ha le sue particolarità. Comunque si è sviluppato un cosiddetto gergo di rete, una varietà linguistica usata nella chat che è caratterizzata da una mescolanza di parlato e scritto. Questo genere comunicativo ha le proprie regole e convenzioni, uno stile che si distingue della lingua scritta, con inflessi visibili del parlato ed un linguaggio specifico.

Concludendo si può dire che la chat è costituita dalle seguenti caratteristiche:

- una comunicazione uno-a-molti (“many-to-many”), in parte anche uno-a-uno (“one-to-one”)
- tra persone tra di loro in maggioranza sconosciute
- in una stanza virtuale, indipendente dal luogo reale
- in modo quasi-sincrono
- che rende possibile una simulazione dell'identità.

8 Bibliographie

BANDZAUNER, Gerald: Internet: Grundlagen und Anwendungen; Wien; Ueberreuter Verlag; 1996.

BAUMGARTNER, Marie Luise: Fremdsprachenlernen im didaktischen Chatraum; Eine Gegenüberstellung linguistischer Auffälligkeiten und Besonderheiten der Kommunikation von Selbstlerner/innen im didaktischen Deutschlern-Chat und Chatter/innen in herkömmlichen Chaträumen; Diplomarbeit; Universität Wien, 2002.

BECK, Klaus Dr.: Computervermittelte Kommunikation im Internet; München; Oldenburg Wissenschaftsverlag GmbH; 2006.

BEISSWENGER, Michael: Kommunikation in virtuellen Welten: Sprache, Text und Wirklichkeit; Stuttgart; ibidem Verlag; 2000.

BEISSWENGER, Michael (Hrsg.): Chat Kommunikation, Sprache, Interaktion, Sozialität & Identität in synchroner computervermittelter Kommunikation; Stuttgart; ibidem Verlag; 2001.

BEISSWENGER, Michael (Hrsg.): Internetbasierte Kommunikation; Red.OBST, Oldenburg; Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie; 2004.

BLASCO FERRER, Eduardo: Handbuch der italienischen Sprachwissenschaft; Berlin; Erich Schmidt Verlag; 1994.

BRINKER, Klaus: Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung; Berlin; Schmidt; 1996.

BÜHLER, Karl: Sprachtheorie : die Darstellungsfunktion der Sprache; Stuttgart; Lucius & Lucius Verlag; 1999.

BUSSMANN, Hadumod: Lexikon der Sprachwissenschaft; Stuttgart; Kröner Verlag; 1990.'

D'ACHILLE, Paolo: l'italiano contemporaneo; Bologna; Soc. Ed. Il Mulino; 2003.

DAHMEN, Wolfgang (Hrsg.): Romanistik und neue Medien; Romanistisches Kolloquium XVI; Tübingen; Narr; 2004.

DÖRING, Nicola : Sozialpsychologie des Internet: die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen; Göttingen; Hogrefe, Verl. für Psychologie; 2003.

FILINSKI, Peter: Chatten in der Cyber World; Bonn; International Thomson Publishing GmbH; 1998.

GASTALDI, Erika: „italiano digitato“in italiano & oltre; rivista bimestrale; Firenze; La Nuova Italia Ed.; 03/2002; S.134 – 137

GERSTENBERG, Annette: „digitare in piazza“: Zur Sprache im italienischen Chat; in Dahmen Wolfgang: Romanistik und neue Medien; Romanistisches Kolloquium XVI. Narr Verlag; Tübingen; 2004; S. 309-326.

GIESECKE, Michael: Sinnenwandel, Sprachwandel, Kulturwandel; Studien zur Vorgeschichte der Informationsgesellschaft; Frankfurt am Main; Suhrkamp Taschenbuch Verlag; 1992.

HERWIG, Rolf (Hrsg.): Sprache und die modernen Medien; Akten des 37. Linguistischen Kolloquiums in Jena 2002; Frankfurt am Main; Peter Lang GmbH, 2004.

HOLTUS, Günter/**RADKE**, Edgar (Hrsg.): Sprachprognostik und das „italiano di domani“; prospettive per una linguistica prognostica; Tübingen; Gunter Narr Verlag; 1994.

KALLMEYER, Werner (Hrsg.): Sprache und neue Medien; Berlin, New York, Walter de Gryter; 2000.

KOCH, Peter und **ÖSTERREICHER**, Wulf : Gesprochene Sprache in der Romania: Französisch, Italienisch, Spanisch; Tübingen; Niemeyer Verlag; 1990.

MARCATO, Gianna (a cura di): *Giovani, lingue e dialetti; quaderni di dialettologia* 11; Padova; Unipress; 2006.

MASCIA, Pasquale/**ORRU**, Beniamino (a cura di): *il futuro è arrivato troppo? Internet, biblioteche ed accesso alle risorse informative*; Roma; convegno di studi Cagliari; 1996.

PISTOLESI, Elena: *il parlar spedito: l'italiano di chat, email e SMS*; Padova; Esedra Ed; 2004.

RAINER, Franz, **STEIN** Achim (a cura di): *i nuovi media come strumenti per la ricerca linguistica*; Frankfurt am Main; Peter Lang; europ. Verlag der Wissenschaften; 2003.

ROHRBACHER, Veronika: *Internet Wortschatz zwischen Fachterminologie und Alltagssprache, ein deutsch-italienischer Vergleich*; Diplomarbeit; Universität Wien; 1998.

SOBRERO, Alberto A.: „non digito, però ti amo“ in italiano & oltre; rivista bimestrale; Firenze; La Nuova Italia Ed.; 03-04/2000; S.178 – 179.

STORRER, Angelika: *Sprachliche Besonderheiten getippter Gespräche: Sprecherwechsel und sprachliches Zeigen in der Chat Kommunikation*; in Beißwenger Michael: *Chat Kommunikation*, 2001; S. 3-24.

THALER, Verena: *Chat-Kommunikation im Spannungsfeld zwischen Oralität und Literarität*; Berlin; Verlag für Wissenschaft und Forschung; 2003.

TEUBER, Oliver. "fasel beschreib erwähn – Der Inflektiv als Wortform des Deutschen" in *Germanistische Linguistik*; 1988; S. 141-142, 6-26.

VARNI, Angelo (Hrsg.): storia della comunicazione in Italia – dalle gazzette a Internet; Bologna; Soc.Ed. Il Mulino; 2002.

WATZLAWICK, Paul: Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien; Bern; Huber Verlag; 2007.

WEINGARTEN, Rüdiger (Hrsg.): Sprachwandel durch Computer; Opladen; Westdeutscher Verlag GmbH; 1997.

ZIMMERMANN, Sonja: Kommunikation im Internet; Eine deutsch–spanische Terminologiarbeit zum Thema Email, Newsgruppen und Chat; Diplomarbeit; Universität Wien; 2000.

Internetrecherche und Online Literatur

Internet Kommunikation und computervermittelte Kommunikation:

Beißwenger Michael: Publikationen zum Thema computervermittelte Kommunikation und Chat: <http://www.michael-beisswenger.de/>
[zuletzt abgefragt am 05.09.2008].

Universität Dortmund; Institut für deutsche Sprache und Literatur:
<http://www.chat-kommunikation.de/>
[zuletzt abgefragt am 05.09.2008].

Schmidt, Jan (2002): Verschwindet der Raum? Reale und virtuelle Räume des Internets:
http://www.uni-bamberg.de/split/kowi/fonk/pdf/raum_uni02.pdf
[zuletzt abgefragt am 05.09.2008].

Faßler, Manfred: Infographische Orte, Im Netzwerk der Kulturen; 2004:

<http://buw.metacoon.net>

[zuletzt abgefragt am 28.07.2008].

Umfangreiches Webportal zum Thema Websprache und Chat:

www.mediensprache.net

[zuletzt abgefragt am 28.07.2008].

Kresic Marijana: Kommunikationstheorie und Internet, 2000:

<http://www.mediensprache.net/networx/networx-15.pdf>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

„Der gute Ton im Internet“. Aktuelle Übersicht aller dt. sprachigen Abkürzungen und Emoticons; 2008

<http://www.chatiquette.de/>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Internet Nutzung und statistische Daten:

L' Istituto nazionale di statistica: 2008:

<http://www.istat.it/>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Giancarlo Livraghi: Dati sull'internet in Italia; 2007:

<http://www.mclink.it/personal/MC8216/dati/index.htm>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Istat: Le tecnologie dell'informazione e della comunicazione: disponibilità nelle famiglie e utilizzo degli individui, 2005:

http://www.istat.it/salastampa/comunicati/non_calendario/20051227_01/testointegrale.pdf

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Eurostat: Internet-Nutzung in 2007; Haushalte und Einzelpersonen:

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-QA-07-023/DE/KS-QA-07-023-DE.PDF

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Censis: informazione e comunicazione: Un'evoluzione complessa fra cambiamenti e continuità; Un contributo di Giancarlo Livraghi al quinto rapporto del Censis sulla comunicazione; 2006:

<http://www.mclink.it/personal/MC8216/cens2006/index.htm>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Telco Insider: Internetnutzung in Italien. (26.08.2008):

<http://www.telcoinsider.com/archives/126-Internetnutzung-in-Europa-Italien-auf-18.-Platz.html>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Censis: A cosa servono i media? Con quale soddisfazione vengono usati?:

<http://www.censis.it/277/372/5732/5993/6001/6007/content.asp>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Censis: TV generalista utile, ma crescono i media alternativi:

<http://www.censis.it/277/372/6411/6523/6542/6549/content.asp>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Marco Sommani: I primi passi di Internet in Italia, 2004:

<http://cctld.it/storia/summary/041023primipassi.pdf>

[zuletzt abgefragt am 13.09.2008].

Associazione Italiana Internet Provider: 2008:

<http://www.aiip.it/>

[zuletzt abgefragt am 13.09.2008].

Michael Epple, Roland Guenoun, Julia Schäfer & Laura Cantoni: Das Internet – Wahrnehmungen und Erfahrungen; 1999:

http://www.gor.de/gor99/tband99/pdfs/a_h/epple.pdf

[zuletzt abgefragt am 13.09.2008].

InternetWorls Stats: Italia: Internet Usage Stats and Telecom Reports; 2007:

<http://www.internetworldstats.com/eu/it.htm>

[zuletzt abgefragt am 13.09.2008].

Eurostat: Internet-Nutzung in 2007; 2007:

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-QA-07-023/DE/KS-QA-07-023-DE.PDF

[zuletzt abgefragt am 13.09.2008].

Chat-Kommunikation

Jannis K. Androutsopoulos / Evelyn Ziegler: Sprachvariation und Internet:

Regionalismen in einer Chat-Gemeinschaft; 2003:

<http://www.archetype.de/texte/2003/Sprachvariation-im-Chat.pdf>

[zuletzt abgefragt am 09.09.2008].

Reid Steere Elisabeth: Electropolis: Communication and Community on Internet

Relay Chat; 1991:

<http://www.aluluei.com/work.htm>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Jennifer Bader: Schriftlichkeit und Mündlichkeit in der Chat Kommunikation,

2002:

<http://www.mediensprache.net/networx/networx-29.pdf>

[zuletzt abgefragt am 18.08.2008].

Aschwaden Brigitte: „wär wot chätä?“ Zum Sprachverhalten deutsch –

schweizerischer Chatter, 2001:

<http://www.mediensprache.net/networx/networx-24.pdf>

[zuletzt abgefragt am 18.08.2008].

Jens Runkehl/Peter Schlobinski/Torsten Siever: Sprache und Kommunikation im Internet, 1998:

<http://www.mediensprache.net/networx/einfuehrung.pdf>

<http://www.mediensprache.net/archiv/pubs/3-531-13267-9.pdf>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Gabriela Burri: Spontanschreibung im Chat, Linguistik online, 2003:

http://www.linguistik-online.de/15_03/burri.html

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Alexandra Schepelmann: Kontextualisierungskonventionen im Internet Relay Chat., 2003:

http://www.univie.ac.at/linguistics/publications/diplomarbeit/schepelmann/Daten/was_ist_irc.htm

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Universität Dortmund: Institut für deutsche Sprache und Literatur: Computervermittelte Kommunikation: 2008:

<http://www.chat-kommunikation.de/>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Jarkko Oikarinen: Geschichte des Chat, 2008:

http://www.irc.org/history_docs/jarkko.html#

[zuletzt abgefragt am 10.09.2008].

Elena Pistolesi: strategie di simulazione del parlato nello scambio dialogico delle chat; 2000:

<http://www.uni->

[duisburg.de/FB3/SILFI/SILFI2000/abstracts/papers/Pistolesi_co020.html](http://www.uni-duisburg.de/FB3/SILFI/SILFI2000/abstracts/papers/Pistolesi_co020.html)

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Übersicht internationaler Chat-Literatur:

<http://www.chat-bibliography.de/>

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Hess-Lüttich Ernest W.B, Wilde Eva: Der Chat als Textsorte und/oder als Dialogsorte?; in Linguistik Online, 2003:

http://www.linguistik-online.de/13_01/hessLuettichWilde.html

[zuletzt abgefragt am 15.08.2008].

Daniel Ammann: „schön dich zu lesen“: Chatten im Internet:

http://www.phzh.ch/statisch/infos_und_akzente/pdfs/ammann02-1.pdf

[zuletzt abgefragt am 08.08.2008].

Übersicht italienischer Chats:

Publiweb:

<http://www.publiweb.com/chat/>

[zuletzt abgefragt am 15.09.2008].

eChat:

<http://www.echat.it/>

[zuletzt abgefragt am 15.09.2008].

9 Anhang (Chat Protokolle)

Publiweb am 09.09.2008 von 17.26 Uhr bis 17.40 Uhr; prima stanza:

<viviana> piacere
<terun> piacere vivi :D
<Dylan> è un otttimo elemento
<katry> capirai
<terun> già!
<Dylan> se fossi donna non me lo farei scappare
<katry> ke culo vivià
<viviana> bene
<terun> diglielo dy....
<Dylan> è un mix di intelligenza sensualità
<katry> se
<katry> intelligenza-.-
<terun> e romanticismo anke
<katry> ahauahauhauhauh
<katry> dai basta ke rido troppo
<katry> e mi vengono le rughe
<terun> ancora più rughe?
<terun> impossibile!
<katry> già mi bastano queste
<terun> vivi come stai cara?
<katry> a 18 anni ho superato il record sisi
<u_intrigante> sera
<terun> ciao u
<katry> ciao u
<osiride> ciao a tutti
<katry> sembra calabrese
<terun> ciao osi
<katry> u intrigante
<Dylan> l'oracolo..
<katry> u cm articolo
<3serpenTi> ciao sorella di iside
<Dylan> ciao oracolo
<katry> oddio
<Dylan> osiride cosa ti posso chiedere..
<3serpenTi> o fratello di iside?
<osiride> ah ah
<3serpenTi> boh
<katry> sta scena l'ho già vissuta
<terun> uh uh
<\$Ricciolona\$> salveeeeeeeeeeeeeeeeeee
<\$Ricciolona\$> ke bellooooooooooooo
<\$Ricciolona\$> posso fa le faccine
<Dylan> cosa ke bello..
<\$Ricciolona\$> ♣
<Mikela -.-> faccine?
<\$Ricciolona\$> •☹

<Mikela -.-> ah
<Dylan> ☐
<Mikela -.-> troia -.- cm fai?????????
<\$Ricciolona\$> ♥
<3serpenTi> son soddisfazioni
<\$Ricciolona\$> alt e 1 numero della tasitera dei numeri
<Dylan> ☐ ☐☐☐☐ ☐ ☐ ☐☐ ☐☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
<fiorellino> sera
<\$Ricciolona\$> eh si serpe:)
<\$Ricciolona\$> ☐ ☐☐☐☐ ☐ ☐ ☐☐ ☐☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
☐
<\$Ricciolona\$> dovevo fare il riavvio del pc
<terun> come troia? gli dai del tu ALE? :D
<Sinners> ciao a tutti
<\$Ricciolona\$> dylan grazi
emilleeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeee
<terun> ciao sinners
<\$Ricciolona\$> mu@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@
<katry> gli dai
<Dylan> prego ricciolona..
<\$Ricciolona\$> ciao sin!=
<katry> si dice LE dai
<Dylan> 🏠 🌐 📧 ☐ • @ 📧 • 📧
<katry> e questo sarebbe intelligente dy??
<Sinners> ciao terun
<Mikela -.-> ahuahuahuahuahuahu
<Sinners> ciao ricciola
<Mikela -.-> terun slurp :D
<Mikela -.-> ciao signore
<terun> ale slap :D
<Sinners> ciao mikela
<Dylan> e che voi non gli date credito
<Dylan> io lo conosco bene ed ho tirato fuori il meglio di
lui
<Mikela -.-> mmh
<\$Ricciolona\$> il mejo di ki?!?!?
<Dylan> di terun
<pato> ciao ricciolona
<terun> di me!!!
<\$Ricciolona\$> aaah
<Mikela -.-> di terun!
<pato> color dei capelli?
<Dylan> paperotto
<Mikela -.-> eh
<terun> ma voi ke dovete capire....
<cazzo> ciao a tutte
<Dylan> pato ti ricordi di me..ero alla tua festa il 2
settembre
<Mikela -.-> terun -.-
<Dylan> ero quello con la maglia rossa
<\$Ricciolona\$> ♠

<pato> super ricciol?
 <Mikela -.-> ♠♠♠
 <\$Ricciolona\$> •◻♦♣♠⊙♥
 <Dylan> ◻
 <\$Ricciolona\$> ↓
 <pato> stile rendy ingermann di anni fa? ehehe
 <\$Ricciolona\$> ↓
 <\$Ricciolona\$> \$
 <Dylan> ◻ ◻ ◻ ◻ ◻ ◻ ◻ ◻ ◻ ◻
 <pato> beh ricc impossibile parlarti...:(((
 <Dylan> non vengono tutti
 <\$Ricciolona\$> nn ricordo quale ma faceva il cubo neronero
 <\$Ricciolona\$> eh si lo so!
 <\$Ricciolona\$> patoooooo
 <pato> ciao !
 <\$Ricciolona\$> scusamidicimi tutto!
 <Dylan> 🍷
 <Sinners> mikela
 <\$Ricciolona\$> ♀
 <pato> what?
 <Dylan> 🍷 🍷 🍷 🍷 🍷
 <pato> ricc se sei impegnata volo...
 <\$Ricciolona\$> nulla
 <\$Ricciolona\$> no tranquillo
 <\$Ricciolona\$> sto cazzeggiando
 <dioApatico> giorno!
 <\$Ricciolona\$> ciao dio
 <Dylan> ricciolina poi sei andata al faro?
 <pippo> ----->
 <Dylan> pippo come c'è l'hai lungo
 <dioApatico> bella ricciòla di cerignola!! :D
 <pippo> è solo una freccia bob
 <Mikela -.-> ----->
 ----->
 <\$Ricciolona\$> -.-' si e il mio raga si stava x pikkiare
 ocn l
 <Mikela -.-> bella nikki :D
 <pippo> ehehehehe chocca
 <terun> naggia c'è un dio.....
 <Dylan> con un guardone?
 <Sinners> mikela ti volevo dire una cosa
 <terun> ce l'hai co me vero?
 <dioApatico> bella mikela, qualcuno ke c'arriva c'è :D
 <Sinners> ma ora me la tengo per me
 <Mikela -.-> dica signore
 <Sinners> :)
 <pippo> mela ci hai seguiti?
 <Mikela -.-> nuuuuuuuu
 <Sinners> no niente
 <dioApatico> bella sin..
 <\$Ricciolona\$> nono

<p@zzo> forse edw non dovevi usare la lavatrice per lavarlo
e tantomeno la centrifuga
<Gilberto> quanto ha, Ed?
<Edwige> ahahah p@zzo...devo dirlo alla nonna allora
<Edwige> ha 3 anni
<Cantastorie> infatti, va in lavastoviglie
<Edwige> ecco
<Gilberto> passerà, Ed
<taiga> ma che sfiga povera bestiola
<Edwige> ma sì, Gilberto
<Edwige> non mi parlate di sfiga
<taiga> xche?
<Cantastorie> a me di ...vabbeh
<Edwige> se no inizio a ripensare a zucchini e la macchina
cacarella ehehehe
<Edwige> me l'ha gufata..mi son venuti addosso già 3 volte!
<Gilberto> non so nulla.....
<Cantastorie> ha sporcato un sacco di alter auto
<Gilberto> io andrò
<taiga> vuoi dire mah?
<Edwige> anche ieri sera
<Gilberto> Ciao ragazzi e ragazze
<Cantastorie> gilberto
<maya> ciao gilberto :)
<p@zzo> ciao gil
<taiga> gil
<Edwige> ciao Gilberto caro...riprenderemo l'idillio in
altro momento :-)
<Gilberto> Ed, uscendo ti strizzo l'occhio
<VoloSolo...> a.a.a. chi mi clicca?
<Edwige> anche io ;-)
<Gilberto> Ciao a tutti
<VoloSolo...> ciao gil
<taiga> ciao
<Edwige> ciao ciao
<p@zzo> sta a vedere che per klikkarsi l'occhi si
sfracellano il naso sulla porta
<taiga> ed ma che cane e?
<Edwige> è un meticcio volpino...sai di quelli bianchi e
neri somiglianti ad una volpe con la codona grande
<SERIO> SERA A TUTTI
<VoloSolo...> visto l'aqndazzo me ne vado pur'io và....
<Edwige> ciao SERIO
<p@zzo> ciao serio
<taiga> volpino pomerania
<VoloSolo...> exit :-)
<Edwige> ciao Volèèèèè :-)
<p@zzo> ciao volo
<Edwige> boh, taiga...è tanto carino però :-))) ehehe
<taiga> e ' veramente un bel volpino
<taiga> eheheheheheh

<Edwige> eheh
<taiga> io ho un koguaro

Publiweb am 09.09.2008 von 17.30 bis 17.45 Uhr ; stanza Napoli

<doctorsex> ciao elena
<caserta> federica ciao età?
<federica> sei un pagliaccio
<KIKKO @ NA> io????
<federica> si
<KIKKO @ NA> e mò ke ho fatto x meritarmi questo ??? da un
estraneo poi
<federica> ehhhh
<federica> tutto e niente
<KIKKO @ NA> fede ma tu dici di conoscermi e poi kiedi
nn è strana come cosa ?
<federica> senti lo facevo x capire se eri tu?
<KIKKO @ NA> quello ke conoscevi quanti ne aveva ?
<federica> cmq ho il tuo cnt msn..
<federica> mi pare 25
<KIKKO @ NA> no allora nn sono io
<federica> va beh cmq mi sei simp lo stesso
<KIKKO @ NA> azz primm sò pagliacc mò sò simpatic ... vall a
capì e femmene :-(
<federica> sei un pagliaccio in senso buono
<KIKKO @ NA> e tu sei una donna in senso ...bona ??? hahaha
<federica> nn lo devo dire io qst!!!
<LATINO> SERA A TUTTA LA CHATT
<federica> ciao latino
<LATINO> CIAO FEDE
<KIKKO @ NA> posso invitarla nel mio pvt ? ho air
conditionated , tv , stereo , hi fi , tric trac e bomb a
mano :-)
<KIKKO @ NA> sera lati
<LATINO> CIAO KIKKO
<federica> ma dici a mekk?
<KIKKO @ NA> chatto con altre ?
<federica> va beh mi sento onorata
<federica> ma per lei sempre si
<KIKKO @ NA> bussate e vi sarà aperto

Publiweb am 09.09.2008 von 20.14-20.30 Uhr ; stanza over 45

<Topolina> eh eh
<Gilbertigno> (Brivido mi sottostima)
<Gilbertigno> Ciao Enrico

<brivido> vedo che hai buona memoria...
<Gilbertigno> Buonasera Topolina
<Topolina> buonasera gilbertigno
<enrico> scusate la domanda ma quale e' l'eta media di questa stanza se vi conoscete un po' poiche' io non conosco nessuno
<morgana> over 45
<brivido> over 45X 2
<morgana> 80?
<brivido> la X non si vede
<Gilbertigno> C'è chi ne ha di più e chi, come me, ne ha meno
<morgana> ops 90
<VoloSolo...> enrico ci si conosce nessuno per di qui... :-)
è una over si spera sia over!!
<Topolina> io sono under ci sono problemi? :-)))))
<VoloSolo...> avoja....
<morgana> no no topolina
<enrico> posso farvi una domanda un po' personale?
<Topolina> grazie morgana:-)))))
<ginevra> ehi gilb riecconi
<VoloSolo...> combinavo certi casini quando davo il latte alle mie bimbe..che faccio ricomincio?
<morgana> accettiamo di tutto
<ginevra> ho letto che vuoi lasciare la chat
<Gilbertigno> Gin, le trattative sono in corso
<VoloSolo...> uff morg...
<enrico> scusate ma sono un po' triste
<VoloSolo...> si gin...mala vuol lasciare con te...
<ginevra> che trattative? poi non ho piu letto
<VoloSolo...> ah ah
<morgana> come mai enrico?
<Gilbertigno> la distrazione non è contemplata
<VoloSolo...> succede enrico...pensa io son un pò nervoso
<enrico> problemi coniugali
<brivido> io sono un pò scocciata...
<VoloSolo...> chissà gli altri quanto unpò saranno anche loro...mah
<morgana> ops
<Gilbertigno> da cosa, brivido?
<ginevra> cio non la lascio la chat
<brivido> in generale
<ginevra> io
<VoloSolo...> annoiata si dice annoiata
<VoloSolo...> ci vuole una sterzata con derapata
<brivido> no, è diverso...
<VoloSolo...> :-)
<brivido> non sbadiglio
<ginevra> what's derapata
<brivido> sbuffo
<VoloSolo...> lo sbadiglio è solo bisogno d'ossigeno...

<enrico> siete mai stati traditi dal vostro partner?
<brivido> enrico, mi spiace, mai avuto questo onore
<ginevra> oddio iniziano le domanda da dieci milioni di dollari
<Gilbertigno> cosa vuol dire esserlo, Enrico?
<VoloSolo...> derapata sarebbe che te su un rettilineo... vai a 110 km/h di scatto dai una sterzata e tiri il freno a mano... e controsterzi
<VoloSolo...> così fanno nei film almeno..
<VoloSolo...> :-)
<morgana> volo mi hai mai tradita?
<brivido> Volo, puoi derapare anche a 20 all'ora
<ginevra> e chi sarebbe sto matto che derapa?
<enrico> io l'ho scoperto 3 giorni fa
<VoloSolo...> per cosa morg...
<brivido> sul ghiaccio
<morgana> chiedo
<VoloSolo...> l'io di bri...dovrebbe....
<ginevra> ci spiace enrico, davvero
<Gilbertigno> (Brivido non ha perso il gusto delle freddure)
<morgana> enrico tradisci anche tu e siete pari
<brivido> Gilberto, non ho perso neinte
<VoloSolo...> sul ghiaccio è diverso...va da se
<scimmietta> ciao
<VoloSolo...> ciao scimmietta
<brivido> anzi ho un paio di chili in piu'
<scimmietta> volo ciao
<morgana> ciao scimmietta
<enrico> ma mi interessava sapere se qualcuno ha vissuto lo stesso momento e come l'ho ha superato
<Gilbertigno> ti donano Brivido?
<scimmietta> ciao morgana
<morgana> a me non è capitato
<brivido> non lo so...dovrebbero dirmelo gli altri
<ginevra> nemmeno a me
<VoloSolo...> magari se sali sulla bilancia te lo dice lei...
<VoloSolo...> :-)
<brivido> Volo...se mi donano
<VoloSolo...> questo proprio non lo so...sabato sera che fai?
<brivido> i chili ci sono
<enrico> va bene vi lascio vi ringrazio e buona continuazione
<VoloSolo...> ciao enrico...
<brivido> non vado a ballare...
<morgana> prego ciao enrico
<scimmietta> ciao enrico....
<Topolina> sting.....guarda che mordo.....
<ginevra> ciao enrico
<Gilbertigno> Ciao Enrico

<VoloSolo...> nemmeno io...son troppo tranquillo
<brivido> allora che chiedi a fare?

Publiweb am 09.09.2008 um 21.34 Uhr; stanza over35

<OrcoCan> colpa di marta...
<marta> x
<marta> ciao orchi
<Talete> marta a me nn saluti ?
<marta> ciao
<Talete> ti sono proprio antipatico
<marta> no no
<OrcoCan> ehilà marta
<marta> ciao orcocan
<Talete> perdetevi ogni speranza\ voi che la incontrate
<OrcoCan> tutto bene marta?
<marta> si orco e te?
<OrcoCan> benone grazie
<marta> bravo
<OrcoCan> finita la pacchia delle ferie?
<marta> purtroppo si
<marta> e tu?
<OrcoCan> da tempo...
<marta> a te te piace lavorà??
<OrcoCan> mica faccio ferie tutta estate come qualcuno...
<OrcoCan> il lavoro nobilita...
<marta> come chi?
<lince> ciao
<AMO TETTONE> ciao
<OrcoCan> beh... determinati settori
<marta> chi
<OrcoCan> ciao lince
<OrcoCan> ehm... scuola per esempio
<marta> ah
<OrcoCan> beh?
<OrcoCan> boh...
<Dana> sera gente
<tullio> buonasera
<Assenzio> bonsuà
<partenopeo> sera

eChat am 10.09.2008 um 21.30 Uhr

* Utente207 è entrato in chat!
[16:19] <skinheadgirl_> il mio preferito è Cartman!
[16:19] <mistero-69_> perchè tu quanti?
[16:19] <kenny> sono d'accordo skinheadgirl

[16:19] *** IRENE_63 è entrato in chat!
[16:19] <Marsilio_> 8-)
[16:19] <xxxxxx71_> :,(:,(
[16:19] <kenny> a me invece piace kenny
[16:19] *** amalia_ è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[16:19] <kenny> ghgh
[16:19] *** Ospite1587202315 è uscito dalla chat! (Quit: IRCItaly community NetWork for www.IrcItaly.Net)
[16:19] *** rosy90_ è uscito dalla chat! (Connection reset by peer)
[16:19] *** FreBiondona_ è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[16:19] *** fuoco è entrato in chat!
[16:19] <skinheadgirl_> anke kenny mi piace
[16:19] <amore-senza-fine_> sono tutto vostro
[16:19] *** baby_ è entrato in chat!
[16:19] *** Utente207 è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[16:19] *** stellina78_ è entrato in chat!
[16:19] <Niko_> Ricevuto Titta?
[16:19] *** Chattomatto_ è entrato in chat!
[16:19] *** Velvetunderearth_ è entrato in chat!

Chattomatto_ è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[16:21] <master95_> spam?
[16:21] <annaaa_> ciao
[16:21] *** serial17_ è entrato in chat!
[16:21] <figo-di-milano_> bene d dv 6?
[16:21] *** Frida_ è entrato in chat!
[16:21] *** leggimi_ è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[16:21] <dolce-mpa_> :-D
[16:21] *** B4st4rd ha impostato il mode -b all'utente *!*@7DBD4F9C.129B8550.43471EC2.IP
[16:21] <amore-senza-fine_> ;-)
[16:21] *** Fabio75 è uscito dalla chat! (Quit: Fabio75)
[16:21] <annaaa_> io sn con una amica ki e con desgli amici
[16:21] *** giulia17_ è entrato in chat!
[16:21] <Frida_> buon pomeriggio
[16:21] *** Jackkk_ è entrato in chat!
[16:21] <master95_> si puo spam?
[16:21] *** dolce_ è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[16:22] <brando_> ciao giulia
[16:22] *** Utente023 è entrato in chat!
[16:22] <Frida_> ciaoooooooo
[16:22] *** Dolcissimoveneto è entrato in chat!

<stellamarina_> buona sera
[16:22] *** mikela_ è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[16:22] <master95_>
fhgiuohfghihitrsjrtsjtrujujfyjuyyrhyjynjytjyydytydydkitkdkitk
jmdtgki
[16:22] *** IronMike è entrato in chat!
[16:22] *** andry7_ è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[16:22] <brando_> chi parla con me?
[16:22] <bellotorino_> c'e' una bella ragazza in chat?
[16:22] *** federica_ è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[16:22] <figo-di-milano_> stella marina d dv 6?
[16:22] <annaaa_> ki e con amci
[16:22] <master95_>
ok
okokokokokoko
[16:22] *** ataru_ è uscito dalla chat! (Connection reset by peer)
[16:22] <Velvetunderearth_> io xkè?
[16:23] *** bambolaramona_ è uscito dalla chat! (Connection reset by peer)
[16:23] *** bimbo-miotattxs_ è entrato in chat!
[16:23] <master95_> spam????????????????????''''
[16:23] *** andreamodena_ è entrato in chat!
[16:23] *** superPatty_ è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[16:23] <master95_> si puo lo spam????????????????????????????
[16:23] *** dolce-mpa_ è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[16:23] <brando_> ok
[16:23] *** Nausicaa_ è entrato in chat!
[16:23] <cucciolo_> annaaaa è un gayyyyyyyyyyyyyyyyyyy

eChat am 13.09.2008 um 14.04 Uhr

*** la-bella-lavanderina_ è uscito dalla chat! (Quit: Uscito dalla chat!)
[13:02] <ash_> abbiamo un razzista in chat
[13:02] <dolcissima_> !cerca modello-bellissimo_
[13:02] *** SmokinJoeGE è entrato in chat!
[13:02] <B4st4rd> dolcissima_, non ricordo di aver mai visto modello-bellissimo_.
[13:02] * baita-no-pvt_ da una pacca sulla spalla a hfyygbh_!!!
[13:02] <AngelBlu92_> Francy92 ci sei?
[13:02] *** marioilrosso_ è entrato in chat!
[13:02] <fabiofigo_> ciao dolcissima!!!!
[13:02] *** Dana88Mi_ è entrato in chat!

<SlidingDoors> ehe eh
<ZantaPaziencz> uhm
<ANTARES> non avete angurie a roma?
<melina> ciao
<SlidingDoors> Melina ciao :-)
<Rossella> ciao melina
<mika> a grosseto i cocomeri
<ZantaPaziencz> si sono estinte
<ANTARES> ma come io se m'affaccio..di angurie pelate ne vedo tante! ehhehe
<mika> ehhehe ma anche le angurie
<AMO TETTONE> ciao nuove
<ANTARES> azz zanta!
<SlidingDoors> Roos bentornata
<ZantaPaziencz> ciao melina
<melina> ciao Zanta
<kalòs> ciao a tutti
<melina> ciao Antares
<ZantaPaziencz> ciao kalos
<ANTARES> ciao kalos
<kalòs> doslitta
<ZantaPaziencz> ò
<Rossella> kalos ciao
<kalòs> ciaoooooooooooo
<kalòs> ciao ross
<ANTARES> burp
<dolce> mika ma ci sei?
<kalòs> ciao anta
<mika> ma siete eh???' aspettatemi
<dolce> che casino
<ZantaPaziencz> anta chiama!
<ANTARES> a che ora c'è la moto gp?
<ANTARES> ciao dolce
<ZantaPaziencz> dalle 17.45
<SlidingDoors> Vale alle 20
<Rossella> mi sa alle 19 ancuzz
<SlidingDoors> Zanta :-)
<mika> ok mi fermo un secondo a leggere
<ZantaPaziencz> yes forza vale
<ANTARES> ahahaha non ho credito!
<SlidingDoors> 19.45 si
<Rossella> ecco...3 risposte tutte diverse ahjahahaha
<SlidingDoors> eh eh
<TIPAOK80> CIAO, C'è UN TIPO INTEREXANTE QUA DENTRO? SE T VA DI SCAMBIARE 4 CHIACCHIERE CHIAMAMI 3382248067 NO ANONIMI
<SlidingDoors> mediamo :-)
<ZantaPaziencz> stasera sarò valentuzzola
<dolce> MIKA CLIKKA SUL MIO NOME IN LISTA
<ZantaPaziencz> BASTAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA

<ANTARES> ma vieni tra poco mi stravacco sul letto....barattolo di nutella...cocacola...e rutto libero! ahahaha
<mika> per far cosa?
<dolce> FALLO X FAVORE
<ZantaPazienz> nu..nu..nutella??
<SlidingDoors> Mika :-)
<*fatina*> caddi:(
<ZantaPazienz> anta poi ti senti male..
<mika> e cosa succede?
<*fatina*> ecchecavolo:(
<ANTARES> fatina!!! porca misriaccia!!
<SlidingDoors> *fatina* tostissima... che cade ma no si fa male eh eh
<ANTARES> ehhe eno no zanta!!
<ZantaPazienz> ri fatiì
<dolce> ESPLODE IL PC MIKA
<*fatina*> ehehe:)
<ANTARES> fantina ma tu vai a cavallo?
<ZantaPazienz> la mia gradisce la tappezzeria
<Rossella> ecco
<mika> ahahahah questa è bella
<ANTARES> azz ahaha zanta si fa le unghie sul muro?
<Rossella> quindi non ho speranze
<*fatina*> il mio è morto:(
<mika> forse
<ANTARES> azzz fantina...
<ZantaPazienz> eh già
<ANTARES> ne hai fatto bisteche poi? eheheh
<Rossella> la mia casa ormai in zampa a miciomao
<*fatina*> eheheh:)
<ZantaPazienz> eheh
<TIPOAK80> CIAO, C'è UN TIPO INTEREXANTE QUA DENTRO? SE T VA DI SCAMBIARE 4 CHIACCHIERE CHIAMAMI 3382248067 NO ANONIMI
<ZantaPazienz> madò anta!
<ANTARES> minimo minimo me lo sarei sbranato!
<mika> cmq andate velocissimi
<ANTARES> ahahahha
<ANTARES> sai che salsicce?
<mika> io vi seguo a malapea
<*fatina*> Sliding che fai:)?
<ANTARES> NOI?
<ZantaPazienz> la mia qualche settimana fa..
<mika> malapena
<ANTARES> ma va va!!
<ZantaPazienz> ha fatto cascà il portafrutta
<ANTARES> te devi allenà! ehehe
<dolce> VABBE' MIKA RINUNCIO
<SlidingDoors> leggo la chat che corre :-)
<mika> non capisco chi è il vostro interlocutore

<*fatina*> eheheh che cooltura:)
<ANTARES> ehhehe con le nike shoks!
<SlidingDoors> e ascolto i suoni della chat :-)
<dolce> sliding sparisci
<ANTARES> azz toscana...non mi iace il pane azimo..
<ANTARES> p
<mika> si Slidirinding
<ANTARES> quindi niente! eheheh
<mika> insomma via di li
<ANTARES> yamaha!!!
<ANTARES> ciao ;-)))
<ZantaPazienz> fai una magia fati e fallo sparì
<yama> ciao a tutti
<mika> il pane azimo non è in toscana
<yama> caro ANTA :-))
<ZantaPazienz> ma poi perchè? boh
<ANTARES> eh no!!
<Rossella> ciao ciao yama
<mika> ehehehe
<SlidingDoors> sono andato eh eh
<ANTARES> a firenze il pane fa schifo dai!
<*fatina*> a chi?:)
<yama> ciao Ross :-))
<mika> ma figurati Anta
<dolce> a sliding fati
<ZantaPazienz> dissero di far sparire Slid
<ANTARES> eh!
<mika> per te
<SlidingDoors> suoni dallo spazio profondo eh eh
<ANTARES> mi figuro io!! figurati tu! ahahah
<Rossella> ryu!!!
<*fatina*> nn so fare magie -.-
<dolce> fati mi batte mika che è mia
<yama> non iniziate a cliccare o vi faccio sentir subito
come sono
<mika> è sciocco ma con gli affettati salati perfetto
<ZantaPazienz> acc
<Ryuichi> Rossella!!!
<ANTARES> panzina tu da dove blatterri invece? eheheh
<mika> tu Anta forse ti configuri ihihihih
<ZantaPazienz> ahah
<*fatina*> eheheheh
<*fatina*> nn vedo nulla...una tabula rasa-.-
<mika> yama ehilà
<ANTARES> :-)))
<Rafael> ciao buona giornata atutti
<ANTARES> ehhehe fatina sei piatta piatta?
<yama> stai facendo progressi mika..
<ZantaPazienz> ciao rafael
<mika> ciao Raf
<ANTARES> ti sono rimasti solo i ficher da 10 sul petto?

<*fatina*> nn ribaltare la frittata:P
<ANTARES> ahahahaha
<ZantaPazienz> gnam
<ANTARES> no no sei solo tu ch emi dai spunto! hehhe
<*fatina*> Z ma sto Antares è maleducato
<Rafael> brutta giornata la Fiorentina aperso a Napoli
<ZantaPazienz> zì zì e pure litigioso
<AMO TETTONE> succede nulla
<mika> noooooooooooooo
<ANTARES> ficher=tasselli da muro!! ahahah per chi fosse ingorante in materia...edile! ehehe
<yama> è un vero maleducato ANTARES
<*fatina*> ah,allora lo metto in ignore
<ANTARES> azz io?
<AMO TETTONE> bene mika
<yama> hehehehehehehe
<ZantaPazienz> eheh
<AMO TETTONE> ripasso
<ANTARES> solo perchè ti dico che sei senza tette? eheheh
<AMO TETTONE> fra 30 ora
<mika> bene bene Amo
<*fatina*> :)
<ANTARES> :-)))
<mika> ma scusate ognuno parla con chi vuole qui?
<ANTARES> è iniziata la moto gp?
<ZantaPazienz> ahah
<*fatina*> eheheheh
<*fatina*> nn vedo nulla...una tabula rasa--
<mika> yama ehilà
<ANTARES> :-)))
<Rafael> ciao buona giornata atutti
<ANTARES> ehhehe fatina sei piatta piatta?
<yama> stai facendo progressi mika..
<ZantaPazienz> ciao rafael
<mika> ciao Raf
<ANTARES> ti sono rimasti solo i ficher da 10 sul petto?
<*fatina*> nn ribaltare la frittata:P
<ANTARES> ahahahaha
<ZantaPazienz> gnam
<ANTARES> no no sei solo tu ch emi dai spunto! hehhe
<*fatina*> Z ma sto Antares è maleducato
<Rafael> brutta giornata la Fiorentina aperso a Napoli
<ZantaPazienz> zì zì e pure litigioso
<AMO TETTONE> succede nulla
<mika> noooooooooooooo
<ANTARES> ficher=tasselli da muro!! ahahah per chi fosse ingorante in materia...edile! ehehe
<yama> è un vero maleducato ANTARES
<*fatina*> ah,allora lo metto in ignore
<ANTARES> azz io?
<AMO TETTONE> bene mika

<yama> hehehehehehehe
<ZantaPazienz> eheh
<AMO TETTONE> ripasso
<ANTARES> solo perchè ti dico che sei senza tette? eheheh
<AMO TETTONE> fra 30 ora
<mika> bene bene Amo
<*fatina*> :)
<ANTARES> :-)))
<mika> ma scusate ognuno parla con chi vuole qui?
<ANTARES> è iniziata la moto gp?

<AMO TETTONE> qualcuno si spoglia
<ANTARES> oh avvertitemi quando inizia la moto gp
<ApeGaia> tranquillo
<AMO TETTONE> iao nudo
<ZantaPazienz> avvertitelo!
<nudo> ciao amo
<nudo> ziaoooooooo
<*fatina*> io nn la vedo:)
<yama> inizia ora la 125 ANTA
<ZantaPazienz> (anche se non inizia ihih)
<ANTARES> tettone?? ma l'hai trovata na tranvona co ste
tettone si o no?
<gitana> fiiuuu che fila per entrare!
<ANTARES> a che ora?
<ZantaPazienz> gitaaaaaaaaa
<ApeGaia> ciao gitana
<yama> adesso..
<ANTARES> ah la 125 ahahah non capivo che orario fosse!
<nudo> gitaninasmuakkkkkk
<gitana> zantyyyy com'è andata???
<AMO TETTONE> le trovi tutte te antares
<ANTARES> ehhhhhhhh sto fumo!! ahahha
<ApeGaia> oh ma oggi pomeriggio siam tutti qua
<AMO TETTONE> vanno pure in moto
<yama> ahahhahahhahahah
<ApeGaia> manca una
<AMO TETTONE> ahahha
<ANTARES> gitauzzaaaaaaa bacino ;-)))
<ZantaPazienz> penzoo bene..ma era scritto...
<ApeGaia> dove sta unaqualunque?
<AMO TETTONE> ahahah
<gitana> ciao a tutti :)))
<ZantaPazienz> dovrei sapere a fine mese
<AMO TETTONE> antares i travoni li tyrovi te
ienz> dovrei sapere a fine mese
<AMO TETTONE> antares i travoni li tyrovi te
<AMO TETTONE> vano tute in moto
<Rafael> ciao gitana
<ANTARES> ahahahaha

<AMO TETTONE> coglione
<ANTARES> dai che strappona hai trovato?
<AMO TETTONE> ihihih
<gitana> bien zanty...incrociamo le dita...
<ANTARES> eheh e offende come un cretino...
<ZantaPazienz> zì zì grazie
<yama> mika...
<AMO TETTONE> fatti a vedere il gp
<AMO TETTONE> gran minchione
<gitana> che vi seccate se non vi saluto ad uno ad uno?? :P
<AMO TETTONE> ahahah
<nudo> gitanina smuakkkkkkk
<mika> oh oh
<ANTARES> eheheh e tu FATTI di meno!
<AMO TETTONE> vatti
<ZantaPazienz> vi prego no eh
<yama> ecco ANTA :-)))
<ANTARES> gitana io mi offendo!!
<ApeGaia> ahahah antaaa
<yama> ora discute con quello di turno
<gitana> anta grrrrrrrrrrr
<Rafael> non ti preoccupare l'importante e che tu ci sia
<nudo> apina.....è arrivato il mio saluto?
<yama> ahahahahahahahahaha
<ANTARES> no no basta gitana...
<ZantaPazienz> eh appunto

clizia> nudooooooooooooooooooooo ciao
<ZantaPazienz> hmm non credo quella che conosciamo
<clizia> ciao a tutti
<ANTARES> no eh?
<clizia> no
<gitana> mi hanno detto che i veri motociclisti non offendono mai le moto ma le amano tutte
<ZantaPazienz> hmm boh
<ApeGaia> Apetta c'è!
<ANTARES> copiona!
<clizia> clizia di torino
<ApeGaia> apetta c'è!
<ApeGaia> apetta c'è
<Rafael> non sono d'accordo la moto e BMW
<ApeGaia> apetta c'è!
<yama> io sono vero motociclista e le motorette le insultiamo sempre .-)))
<ZantaPazienz> ahah ape
<ApeGaia> apetta cè!
<ApeGaia> apetta c'è!
<ApeGaia> apetta c'è!
<ApeGaia> apetta è qui con voi
<ANTARES> ahahahha lo scaldabagni con le ruote?

<ZantaPazienz> ...
<ApeGaia> ahahahahhaah
<gitana> yama ...boh fa come vuoi allora :)
<yama> ahahahahahah bravo ANTA
<ApeGaia> wowowowoowow si è bòloccata la chat
<ANTARES> sembra un boiler con la carena e le ruote! ehehhe
<yama> thank's gitana :-))
<ANTARES> ahahahha no?
<gitana> s'è inserito pure il teppista...apposto siamo!
<gitana> bella la notte bianca!
<Rafael> notte bianca a GENOVA
<yama> dove zanta?
<ANTARES> bacino inco ;-)))
<ZantaPazienz> col diluvio gi :-((
<yama> ah ok...
<dana> si,per chi soffre di insonnia...:))
<gitana> ho visto in tv si :(
<ANTARES> azz rafael avranno fatto il raduno dei taccagni!
ahahah ;-)))
<Rafael> ciao Zedh
<nudo> inco ciao
<ZantaPazienz> ecco appunto
<yama> a TURIN piove da due giorni
<Zedh> cizao rafa
<inconsueta> 'sera
<ZantaPazienz> raf sì
<inconsueta> nudo ciao :-)
<Rossella> ciao inco :-)
<dana> sera inco..
<ZantaPazienz> anta sputtt eheh
<yama> ahahhahhahahahaha ANTA
<gitana> ciao inco :))
<ANTARES> no prima c'era il sole..
<Zedh> ieri sera molte notti bienche
<inconsueta> ross :-)
<Zedh> a
<ANTARES> (ad anzio!)
<inconsueta> dana ciao
<Zedh> ehehheh
<inconsueta> gitana :-))
<ZantaPazienz> incoo ciaoo
<inconsueta> zant! ma ciao!
<Rafael> ciao non sono andato alcinema ma al MC DONALD a mangiare alette di pollo
<ANTARES> oh mi salutasse una volta per primo!!
<gitana> ma quanti siamo ??

<dana> non trovavo la Y....
<yama> ciao a tutti
<the Dog> ciao yamamai
<yama> ehhehehehe dana :-))

<Missing> ahah
<inconsueta> ahahahah
<Missing> lo so che è vecchia:-)
<the Dog> tu lo sai... shh
<Missing> (zitto:-))
<the Dog> ;+)
<La Pimpa> io nn la conosco, e' na barzelletta?
<the Dog> vecchia come il cucco, si dice qui pimp
<Missing> si dice anche qui:-)
<the Dog> ahah
<La Pimpa> e io ancora un so cucco....
<La Pimpa> :-)
<gitana> anche come il pirito da me eheheh
<the Dog> ahahahhah git!!!!
<the Dog> ahah

Publiweb am 15.09.2008 um 19.38 Uhr; stanza roma:

piove?> ciao cris
> piove a roma?
<piove?> azzo
<piove?> sta arrivando uragano tommy
<piove?> lo chiamerei cosi
<christine> a milano no purtroppo
> a vienna si
<piove?> come mai nella stanza roma?
<christine> perche io amo roma!
> come no, intersante
<piove?> a milano ormai neanche piu' la nebbia
<piove?> io adoro milan
<christine> appunto
<piove?> pensa che c'e' pure il sole a milano
<christine> no nn c'e' il sole
<piove?> da un po' di anni
<christine> fa freddo quello si
<piove?> allora ci sei tu.....
<piove?> che illumini la citta'
<christine> nn ho capito se era un complimento o no..
<piove?> un po' di romanticismo
<piove?> ovvio
<christine> ah ok...che carino!
<piove?> complimento e pure gratis
<christine> cavolo ne sono lusingata!
<piove?> sono romantico
<piove?> forse antico
<piove?> ma ancora romantico
<christine> quanti anni hai piove?
<piove?> tu?
<piove?> skerzo non voglio sapere
<christine> nn si risp con una domanda ad una domanda!

<piove?> i tuoi anni
<piove?> appunto scherzavo

<piove?> allora ci sei tu.....
<piove?> che illumini la citta'
<christine> nn ho capito se era un complimento o no..
<piove?> un po' di romanticismo
<piove?> ovvio
<christine> ah ok...che carino!
<piove?> complimento e pure gratis
<christine> cavolo ne sono lusingata!
<piove?> sono romantico
<piove?> forse antico
<piove?> ma ancora romantico
<christine> quanti anni hai piove?
<piove?> tu?
<piove?> scherzo non voglio sapere
<christine> nn si risp con una domanda ad una domanda!
<piove?> i tuoi anni
<piove?> appunto scherzavo
<christine> dai davvero quanti anni hai?
<piove?> lasciamo un po' di mistero
<piove?> dai
<christine> e dai;.))))
<piove?> noooooooooooooo
<christine> siiiiiiii
<piove?> mi vergogno
<christine> sei vecchio?
<christine> diciamo stagionato..
<christine> o sei un primo pelo?
<MoroRM> mazza quanto pioveeeeeeeeeeeeeeeeeeeee
<piove?> interessante
<christine> sii?
<piove?> direi.....
<piove?> piove confermo
<piove?> volete sentire il rumore
<piove?> ?
> parla romanesco qlc?
<piove?> io devo prendere lo scooter
<MoroRM> bella sleeeee
<Andrea...> anche io con lo scooter
<piove?> romanaccio
<piove?> o romanesco
<christine> mi dispiace per te moro...
<Andrea...> c'è l'uragano caterina
<piove?> poki parlano romanesco
<piove?> magari caterina
> dai, un esempio
<piove?> io lo battezzo christine
<MoroRM> grazie chri , pero bella mia na mano me la potresti
da no???

<christine> dipende ...
<piove?> l'uragano christine
<Andrea...> è cmq un uragano che mi blocca qui...
<piove?> bello come uragano
<christine> ahahahah
> allora romani
<christine> dicono che io sono un po come un uragano in effetti!
<piove?> te invece christine sei giovane o anziana?
<piove?>
<christine> giovine!
<piove?> seeeeeeee
<christine> io si e tu?
<piove?> 40
<piove?> dai
<christine> ah va beh pensavo tipo 50 /55
<piove?> una splendida 40enne
<christine> ah ma dici di me?
<christine> no teso'
<piove?> con tutti i suoi meravigliosi difetti.....
<christine> ne ho 26
Lee> ..mm ho pure un debole per le bionde!!
<christine> ah pero' moro!
<Andrea...> moro sei anacronistico
<Lee>chri come te chiami?
<christine> laura
<MoroRM> ehh chri mejo ke esso comunisti e radicl chich
<Lee> pire laura ne male come nome...
<MoroRM> te me ce pari tanto chri
<Lee> anche te romana laure?
<christine> no teso' so de milano!
<Lee> ma come porti i capelli mo laure?
<christine> sopra le spalle
<Lee> ...milanese.aia
<MoroRM> odddioooo de milanoooo
<christine> perche?
<Lee> e come mai nella stanza roma?
<christine> dai basta con sta cosa di milano pero'
<Andrea...> no teso' so' de milano... mi sembra un po' romano...
<Lee> :D
<MoroRM> la francy , la marty el panettun el motta.....
<MoroRM> la cadrega...
<christine> ahahahahah
<Lee> andre te l'appoggio
<Souvenir24> sera
<Andrea...> che m'appoggi??? ahahha
<Lee> la cadrega sulla sclala
<christine> l'ho fatto apposta andrea
<MoroRM> ter capiirii pirla???
<Lee> chri anni?

<Andrea...> immaginavo chri...
<christine> 26
<Lee> come me...
<Lee> te posso clicca cadre?
<MoroRM> no no de milano , me piace solo er salame (a fette eh)
<ee> chri anni?
<Andrea...> immaginavo chri...
<christine> 26
<Lee> come me...
<Lee> te posso clicca cadre?
<MoroRM> no no de milano , me piace solo er salame (a fette eh)
<christine> no teso'
<Lee> no teso mazza...milaneswe acidella..
<christine> ti piacerei anche io credimi!
<Andrea...> tutti da chri stasera
<Andrea...> e dajeeeee
<christine> no acidella nn ho voglia di fare pvt
<Lee> a moro.. er salame... come parte..il culetto...del salame e nn solo del salame!
<MoroRM> le milanesi so tt un po acidelle, fredde ,....noi famo la spesa.....loro fanno shopping!!!!
<christine> na volta forse!
<MoroRM> ci vai in corso buenos aires chri????
<christine> cmq e' vero delle acidelle che se la menano!
<piove?> adoro le milanesi
<Andrea...> ... è de roma christineeeeeeeee
<christine> ho la nausea di quel cazzo di corso
<Lee> te fai parte della combricola
<MoroRM> azz a piove allora adori annà sempe in bianco te hahaha
<MoroRM> si cmq avete roto proprio ke er cazzo a parla male sempre de roma e dei romani.....
<christine> ma chi?
<christine> nn io di certo teso'!!!
<MoroRM> mah nessuno.....me stai un po sulle palle....
<MoroRM> er zecca hahahahah
<christine> purtroppo...
<Lee> io so della pagnotta..
<Lee> magno e bevo e chi se ne importa!
<piove?> christine di la verita' hai votato pdl
<christine> vero anche questo!
<piove?> o lega
<Lee> io so un massone
<christine> no nn te lo dico chi ho votato!
<MoroRM> io so der partito della Prica, se magna se bene, e
<christine> BRAV000000000000000000000000
<MoroRM> Belrusca chri.....
<christine> sono daccordo con te!
<Lee> con me?

<ilenia> cia piccola...smuack
<NaT> ciao white
<ilenia> pe....sei un rompi balle
<pe> lo so
<ilenia> eh...pure cosciente
<pe> certo
<NaT> (insisti pe.... ilenia va in pvt basta insistere)
<N.i.g.g.a.z.> ilè..dije che te sei svejata motumbo pure tu
<terun> nat tutte li fanno i pvt....e tutte dicono KE NN Ne fanno ;D
<ilenia> Nat...fottiti
<NaT> ahah terun :-)))
<SADIComic> CHI MI AMA ALZI UNA COSCIA
<pe> è per scherzare ile
<pe> che cahtti a fare senno
<NaT> pe non darti per vinto
<SADIComic> CHI MKI AMA SI CHINI
<ilenia> Nat...cazzi tuoi no eh
<pe> ile scusa
<NaT> è sceso il silenzio.... che siano andati davvero tutti in pvt?
<pe> hey
<NaT> pe ce l'avrà fatta?
<NaT> ah... no
<ilenia> vedi se la pianta!
<NaT> come non detto eheh
<Giulia>
<pe> macchè
<Giulia> io ora sclero sul serio.....
<NaT> che succede giulia?
<ilenia> Giulietta...?
<Giulia> voglio tornare a casa.....
<NaT> nn chatti da casa tua ?
<pe> tanto una più una meno
<ilenia> ma sei al lavoro?
<Giulia> stiamo aspettando dei clienti
<ilenia> ahia
<ilenia> al sabato...e di pomeriggio
<Giulia> si sti dovevano essere qui già 2 ore fa
<NaT> ma arrivano o si son dimenticati ?
<Giulia> infatti il sabato nn lavoro....
<NaT> li avete sentiti?
<Giulia> arrivano ... purtroppo... arrivano
<Giulia> il caffè col sale gli porto
<N.i.g.g.a.z.> io sono uno dei clienti...e ho intenzione di arrivare tra circa altre 2 ore e mezzo
<ilenia> eheh
<NaT> giulia quando arrivano passagli la tastiera che dico loro 2 paroline in pvt se vuoi
<Giulia> ah si bene niggaz....

Publiweb am 15.09.2008 um 21.40 Uhr; stanza over35

<SusannaRm> già fatte le vacanze
<Assenzio> dal pugnetto al cinema
<carotinapop> non ci viene...
<molder> marika...clonazza mia..daiiiiiiiiiiiiiii
<gilda> osshignoregesù!!!
<carotinapop> scusat m'assent n'attimo
<Assenzio> io dovrei andare al castello
<gilda> da quando sta a fa sta terapia per i capelli...
<marika> COSA VUOI
<gilda> non lo si tiene più!!!
<Assenzio> eheh
<gilda> torna carotina
<molder> che tu la smetta....hahahah
<carotinapop> metto rec sul videoregistratore che non mi
voglio perdere sto film
<gilda> sta chat aspettaatte!
<marika> IO NN STO FACENDO NULLA
<gilda> ho fame...
<Gioia> salve!!!!

<Assenzio> che urla marika?
<gilda> approfitto dell'assenza di carotuzza per andare a
rpendere qualcosa
<Man Varese> salve a te Gioia!!
<Assenzio> salve gioia
<molder> ciao gioiaaaa....ci vieni in vacanza con me?
<Gioia> ciao Man varese ciao Assenzio
<Assenzio> ah..della serie..della presenza di assenzio me
può fregà de meno
<Gioia> ciao moldere...gia' fatte eheh
<Assenzio> :-)
<marika> TUTTI IN VACANZA CON LUI
<molder> be ma un week end....ci puo' scappare no? di dove
sei?
<marika> RAGAZZE NN DITE DI NO
<marika> HA BISOGNO DI AFFETTO
<molder> azz..ma tutti io li trovo???
<molder> hahahah
<marika> QUANTO SEI SFORTUNATO
<molder> naaa....quella non e' marika...e' un clone
<Assenzio> parrebbe
<marika> NOOOOOOOOOO GIOIA DA DOVE LO DEDUCI
<gilda> rieccomi
<Assenzio> rieccoti
<molder> rieccola
<carinosoloLE> ciao
<marika> CLONE SARAI TU
<carinosoloLE> nessuna sola?

<gilda> successo qualcosa di importante?
<molder> sara' una chatter..delusa??? mha
<Assenzio> stai bene gi?
<gilda> si assenzio gentile
<marika> SE CONOSCI UN ALTRA MARIKA FATTI TUOI
<gilda> :)
<Assenzio> :-)
<molder> senti marika....o mi clikki....o non rompi..scegli....:-))
<Gioia> marika puoi scrivere piccolo per favore?
<Lore> ciao a tutti
<molder> ecco..per cortesia fallo
<marika> IO NN CLICCO E TI ROMPO
<Gioia> grazie
<molder> ciao lore
<Assenzio> ciao lore
<carinosoloLE> sei sola lore?
<molder> lore di dove sei?
<Lore> ciao molder, assenzio
<Lore> sono pugliese
<molder> ecco
<Lore> che c'è?
<gilda> secondo me sbagli domanda molder
<marika> DI MEGLIO IN PEGGIO AHAHAHAH
molder> ciao lore
<Assenzio> ciao lore

<carinosoloLE> sei sola lore?
<molder> lore di dove sei?
<Lore> ciao molder, assenzio
<Lore> sono pugliese
<molder> ecco
<Lore> che c'è?
<gilda> secondo me sbagli domanda molder
<marika> DI MEGLIO IN PEGGIO AHAHAHAH
<carinosoloLE> lore quale prov?
<molder> naa..considerazioni mie :-))
<Lore> abito a Foggia
<molder> ignore marika
<marika> AHAHAHAHAHAH
<gilda> asseeeeeeeenzio...
<Lore> che caos
<carinosoloLE> scappa da foggia non per foggia ma per i foggiani. almeno cosi dicono
<marika> GILDA CI SONO UN PO DI POP CORN X ME??
<molder> perche' sbaglio domanda..sentiamo...tu che diresti?
<Lore> io sono di origine siciliana
<carinosoloLE> meglio
<Lore> molder parli con me?
<Assenzio> we gi..so qui

<gilda> solo se mi prometti di non accanirti su molder marika...
<molder> no con gilda
<Assenzio> we gi..so qui
<gilda> solo se mi prometti di non accanirti su molder marika...
<molder> no con gilda
<Lore> ok
<Lore> scusa
<Assenzio> ma devo scappà
<marika> PROMESSO
<molder> de nada
<marika> GLI VOGLIO BENE
<Assenzio> buona serata a tutti
<gilda> vabbè assenzio che vieni a fare solo per cinque minuti?
<Lore> ciao assenzio+
<gilda> bene mo è una parola grossa...
<gilda> ma non fa male a nessuno
<Assenzio> per salutarti
<gilda> ciao tesorino e buonqualuque cosa farai
<molder> che dovrei dire a paola..ora gilda??
<paola> ora se mi lasciano stare sono sola
<marika> DI DOVE è
<marika> E POI KIEDI
<gilda> ciao paola mi chiamo moldere e dovrei fare una vacanza il mese prossimo...
<molder> gilda la pensa diversamente
<gilda> sei interessata?
<carinosoloLE> facciamo amicizia?
<paola> che carino!...si
<molder> umm...dovrei??..naaa io la faccio eccome..:-)
<carinosoloLE> ti posso cliccare?
<paola> ah ma io pensavo qui....

10 Lebenslauf

Doris Rodler

Pfaffstättnerstrasse 2/6/5

2352 Gumpoldskirchen

Telefon: 0699-10174859

Email: doris.rodler@gmx.at



Doris Rodler
Lebenslauf – Vertraulich

PERSÖNLICHE DATEN:

Doris Elisabeth Rodler;
Geboren am 17.10.1971 in Graz;
Ledig, keine Kinder, Österr. Staatsbürgerin

AUSBILDUNG:

09/82 – 07/90 Neusprachliches Gymnasium in Mödling
ab 10/90 Studium der Handelswissenschaften an der WU Wien
ab 03/95 Studium der Publizistik und Romanistik an der UNI Wien

Laufend Weiterbildung in Seminaren und Vorträgen

BERUFSERFAHRUNG:

- 08/89 – 06/90 **Firma OGM**
- Marketing Assistentin
 - Eigenständige Organisation und Koordination von Telefonmarketing Aktivitäten
 - Erstellung von Analysen und Auswertungen von Marktforschungsergebnissen
- 01/92 – 02/93 **Firma Mc Wise**
- Projektassistentin im Bereich Unternehmensberatung
 - Neukundenakquisition
- 03/93 – 10/94 **Firma Duracell**
- Marketingassistentin
 - Abwicklung von Presseausendungen
 - Messebetreuung und Messeorganisation
 - Projektkoordination im Bereich Verkauf

07/95 – 01/98 **Firma BP Austria AG (www.bpaustria.at ; www.bpplus.com)**

- Projektkoordination im Card Marketing
- Strategische Planung im Bereich Neukundenakquisition
- CRM im B2B Bereich
- Optimierung und Kontrolle der internen Auftragsabwicklung
- Ab 10/96 Assistant Project Manager internationales Cardex Billing Software Implementation Team
 - Organisation und Koordination des Gesamtprojekts
 - Funktions und Workflowanalyse im Rahmen der länderspezifischen Anpassung der Applikation
 - Planung und Umsetzung eines mehrsprachigen Benutzerhandbuches
 - Organisation und Durchführung von internen Schulungen

02/98 – 11/98 **Firma Temmel und Seywald (www.temmel-seywald.at)**

- PR- Assistentin und Medien Verantwortliche
- Entwurf und Durchführung von Presseaussendungen inklusive deren DB-gestützter Dokumentation
- Projektbetreuung in den Bereichen Telekommunikation, Neue Medien und Medizin mit folgenden Aufgabenschwerpunkten: z.B. TPA Tonbandaufnahmen –Studio
- Organisation von Pressekonferenzen

12/98 – 01/99 **Studium**

02/99 – 08/99 **Italienische Handelskammer (www.italcham.at)**

- Projektarbeit zum Ausbau der Geschäftsbeziehungen zwischen italienischen und österreichischen Unternehmen in verschiedensten Branchen.
- CRM in deutscher und italienischer Sprache: Konzeption von Direct Mailings, Zielgruppenanalyse, Marktanalysen, Handelskorrespondenz in italienischer Sprache
- Organisation von internationalen Veranstaltungen
- Matching von Kooperationspartnern

09/99 – 02/00 **Studium**

03/00 – 04/04

Firma Dorotheum GesmbH & Co KG
(www.dorotheum.com)

- Management und Leitung Online Auktionen auf www.ebay.com und www.onetwosold.at
- Planung und Umsetzung von Marketing und Sales Aktivitäten im WWW
- Umsatz und Budgetverantwortung Online Auktions-Bereich
- Warenauswahl und Wareneinkauf Online Auktions-Bereich
- Internes Projektmanagement Organisationsprojekte
- Projektleitung Einführung einer Übersetzungssoftware (Bedarfsanalyse, Kostenkalkulation und Kontrolle der Testphasen)

Seit 05/04

Telekom Austria TA AG Festnetzgesellschaft
(www.telekom.at; www.aon.at; www.aon.tv)

05/04 – 02/06

Leitung „Interface Design und Usability“

02/06 – 01/07

Leitung „ Productline Management IPTV“

01/07 -

Leitung „New Business Development“

- Anfangs Leitung der TA internen „Webagentur“: Konzeption und Umsetzung aller Telekom Austria Webauftritte.
- Übernahme des Produktentwicklungsteams im Bereich IPTV:
 - Einführung eines user zentrierten Produktentwicklungszyklus
 - Roadmap Planung und Bewertung neuer Produktideen hinsichtlich Markttauglichkeit und Umsetzbarkeit
 - Scouting marktrelevanter Technologietrends
 - Budgetplanung
 - Prozessanalysen und Optimierungen
 - Produktmarketing
- Produktmanagement mit dem Schwerpunkt der Entwicklung von medienkonvergenten Formaten und Umsetzung von strategischen Projekten im Bereich „networked living“

BESONDERE FÄHIGKEITEN:

Sprachen

Deutsch
Englisch
Italienisch
Spanisch

EDV Kenntnisse

- MS Office
 - Excel Advanced
 - Word Advanced
 - Outlook
 - Power Point
- MS Project
- Adobe Fotoshop
- WWW professional

Zusatzausbildungen (Seminare und Lehrgänge)

- Führungskräfteausbildung
(6 Module, WU Wien und ISG)
- Ausbildung zum Usability Engineer
(Fraunhofer Institut)
- Diplomierter Systemischer Coach
(ISC, Sonja Radatz)
- Projektmanagement
(Nextlevel Consulting)
- Strategisches Management

Sonstiges:

- Fundierte Praxiserfahrung im E-Business und E-Commerce Bereich (WWW), sowie im (IP)TV Bereich.
- Langjährige Erfahrung
 - in der Mitarbeiterführung
 - im Telekommunikationsumfeld
 - in der Länder übergreifenden Projektarbeit
 - im Umgang mit internationalen Kunden
 - im Marketing

Persönliche Interessen

Reisen, Weiterbildung, Literatur, Sport